Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 5. März 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 55

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Dreitägiges Bombardement.

Die Japaner haben angeblich Port Arthur beschossen, aber noch nicht erobert. — Verfängliches Unternehmen des Gesandten Allen. — Einige Enten.

Tien-Tsin, 5. März. Seit drei Tagen hat die japanische Flotte Port Arthur bombardirt und erst heute Morgen um 8 Uhr schwiegen die Geschütze. Schon am Montag, Dienstag und Mittwoch wurden von den Japanern mit Unterbrechungen Kugeln in die Stadt geworfen, aber erst am Donnerstag Morgen wurde der Angriff systematisch aufgenommen, zuerst in einer Entfernung von 9⅞, und schließlich von 4¼ Meilen von den Forts.

Auf der Höhe der Miartou-Inseln fand, nach in Tengchow gestern eingetroffenen Berichten, ein Geschützkampf zwischen einem russischen und einem japanischen Kriegsschiff statt; beide Schiffe sanken. Von dem russischen Schiff wurde Niemand gerettet, von dem japanischen 200 Mann durch chinesische Boote, die übrigen 28 Seeleute ruderten nach den genannten Inseln und entflohen dann nach der Provinz Shantung. Wann die Schlacht stattgefunden hat, wird nicht gemeldet, doch schreibt ein Missionär in Tenchow, Provinz Shantung, daß dort am 25. Februar 28 japanische Matrosen gelandet seien und berichtet hätten, sie hätten sich aus jener Schlacht gerettet.

Das gesunkene russische Schlachtschiff Retwizan soll thatsächlich die Ausfahrt aus dem Hafen von Port Arthur für Schlachtschiffe unmöglich machen, nicht für die leichter gebauten Kreuzer.

Söul, Korea, 5. März. Der amerikanische Gesandte Allen hat sechzig Seesoldaten zum Schutz der amerikanischen Gruben zu Wun San, 120 Meilen nördlich von Pingyang, abgesandt, welche nach einem Bericht vom 27. Februar von den Russen beschlagnahmt waren. (In Washington hat dieses Vorgehen Allens empfindlich berührt, da man infolge desselben Verwickelungen befürchtet.)

Japan hat den Bau der Bahn von Söul nach Wiju in Angriff genommen und ein Dampfer ist in Chemulpo mit den nöthigen Materialien eingetroffen. Eine französische Gesellschaft hatte 1896 die Gerechtsame für den Bahnbau erhalten, diesen aber wegen Mangels an Mitteln nicht ausgeführt und 1899 die Gerechtsame verwirkt.

Der britische Gesandte in Söul hat die Regierung ersucht, die Grenzen des Freihafengebietes von Wiju am Yalu genau zu bestimmen.

Berlin, 5. März. Der hiesige japanische Gesandte behauptet, die Japaner hätten jüngst eine Anzahl Siege erfochten, bewahrten darüber aber aus ganz besonderen Gründen Schweigen. In hiesigen Regierungskreisen erwartet man weder ein Eingreifen Frankreichs noch Englands in den Lauf der kriegerischen Ereignisse. Das St. Petersburger Skandalblatt „Ruß" verdächtigt die freundschaftliche Haltung der deutschen Regierung und behauptet, diese versuche im Trüben zu fischen.

Die Prinzessin Alice von Bourbon, die geschiedene Gattin des Prinzen von Schönburg-Waldenburg, ist als Krankenpflegerin vom Rothen Kreuz heute nach dem fernen Osten abgereist.

Hiesige Fachleute sagen, der Hafen von Port Arthur genüge hinsichtlich der Docks und Fahrwasserverhältnisse, sowie der Einfahrt offenbar nicht allen Ansprüchen. Daraus sei denn auch die Lahmlegung der russischen Flotte zu erkläreön. Aber es liege in diesen Umständen zugleich eine dringende Lehre für Deutschland. Wilhelmshaven, der Nordostseekanal, die Mündung der Elbe und der Emdener Hafen müßten hinsichtlich Breite, Tiefe, Einfahrt, Schleusen u. s. w. den modernsten Anforderungen entsprechen. Gegenwärtig hapere es mit diesen Dingen gewaltig, und je eher die nöthigen Verbesserungen in Angriff genommen würden, desto weniger habe man unangenehme Ueberraschungen zu fürchten.

Die „Kölnische Volkszeitung" und andere Blätter kommentiren die Haltung der Ver. Staaten, speziell die jüngste Rede des amerikanischen Hilfsstaatssekretärs Loomis über die künftige Gestaltung der Dinge in Ostasien, und prophezeien eine amerikanische Intervention, sobald sich der Krieg dem Ende nähere, um Japan zu schützen. Daraus könnten die ernstesten Verwickelungen entstehen.

Aus einer Erklärung, welche der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Admiral v. Tirpitz, heute vor der Budget-Kommission des Reichstags abgab, folgern viele Blätter, daß eine neue Flotten-Vorlage mit Sicherheit zu erwarten ist.

Das Flaggschiff des deutschen Kreuzergeschwaders auf der ostasiatischen Station, der große Kreuzer „Fürst Bismarck", sowie der große Kreuzer „Hertha", mit dem Leutnant z. S. Prinzen Adalbert, drittem Sohn des Kaisers, an Bord, hat den Befehl erhalten, für die nächste Zeit nach der südchinesischen Station zu dampfen und Hongkong anzulaufen, wodurch die Neutralität Deutschlands zu klarstem Ausdruck gebracht wird. In Tsingtau, Gouvernement Kiautschou, verbleiben nur einige kleine Kreuzer, sowie der große Kreuzer „Hansa".

Der frühere japanische Gesandte in St. Petersburg, Kurino, hat in Stockholm auch sein Abberufungsschreiben überreicht und wird sich von hier nach Paris und von dort nach Genua begeben, wo er sich auf dem Bremer Dampfer Prinzeß Irene am 17. März nach New York auf der Heimreise einschiffen wird.

St. Petersburg, 5. März. Der erste Angriff der Japaner auf Port Arthur durch die japanische Flotte wird in einem heute eingetroffenen Schreiben eines Offiziers des russischen Kre[illegible] Pallada geschildert. Der Offizi[illegible] streitet, daß die russischen Of[illegible] nicht auf Posten waren, vielmehr [illegible] ten sie um elf Uhr Abends noch Uebung zur Zurückweisung von T[illegible] doangriffen vornehmen lassen. Die Japaner hätten russische Signale gehißt und ihre Schiffe seien für zurückkehrende russische Torpedoboote gehalten worden; erst in nächster Nähe wäre der Feind erkannt und sofort von den im Außenhafen liegenden Kriegsschiffen Pallada, Cesarevitch und Retvizan mit einem Geschützfeuer begrüßt worden. Der Pallada habe sogar noch geschossen, nachdem er durch ein Torpedo leck geworden war. Die Japaner hätten auch unter den beiden anderen russischen Kriegsschiffen Torpedos zur Explosion gebracht, und seien gleich darauf unter Volldampf davongefahren.

Die jüdische Ackerbaukolonie im Gouvernement Kherson hat $5000 für den Kriegsfonds gestiftet. Die jüdischen Aerzte, welche zum Lazarethdienst nach dem Kriegsschauplatz abgefahren sind, wurden auf dem Bahnhof von der Menge begeistert begrüßt.

Als lächerlich wird die aus London stammende Nachricht bezeichnet, wonach Egypten beiden Kriegführenden die Durchfahrt durch den Suezkanal verbieten will, was unter den internationalen Regeln über die Kanalverwaltung ganz unmöglich sein soll.

Hier erwartet man in den nächsten Wochen keine bedeutenden Kämpfe, obwohl es in Nord-Korea zu kleineren Gefechten kommen mag.

Der Bericht des Generalmajors Pflug, daß bei Tschemulpo die Schornsteine eines versunkenen japanischen Kreuzers aus dem Wasser ragen, bestätigt die Theorie, daß die Japaner, wie in all ihren Kriegen, ihre Verluste geheim halten.

Die „Börsenzeitung" findet die Ursache für die weniger unfreundliche Haltung der Ver. Staaten und Großbritanniens gegenüber Rußland in der Thatsache, daß sie reine Handelsvölker sind, und daß sie jetzt wissen, daß der Krieg Riesensummen kosten und Japan ein Sieg nicht leicht gemacht werden wird. In Moskau versucht der St. Louiser Ausstellungskommissär Smith die Kaufmannschaft zu veranlassen, ihren Beschluß, sich nicht an der St. Louiser Ausstellung zu betheiligen, rückgängig zu machen, unter einem Hinweis darauf, daß die Bundesregierung Rußland gegenüber eine freundliche Haltung einnehme und sie nicht für die russenfeindlichen Aeußerungen eines beschränkten Theiles der Presse verantwortlich sei. Die Kaufmannschaft hat auch beschlossen, keine amerikanischen Waaren mehr zu kaufen.

Als „Regimentstochter" will Frau Pousep von Riga den Krieg mitmachen, da man von ihrem Gesuch, sie als Soldat anzunehmen, nichts wissen will. Die Frau ist 33 Jahre alt, eine ebenso gute Reiterin wie Schützin und Fechterin. Häufig hat sie am Manöver des Byazensky-Kavallerie-Regiments theilgenommen. Das Mannweib sagt, es will beweisen, daß auch die Frauen kämpfen können.

Ein Flottensachverständiger versichert in der „Novosti," daß Korea sich als Mausefalle für die Japaner erweisen und nicht einer aus hundert von ihnen lebend herauskommen werde.

Viele der besten Lokomotiven werden nach Sibirien gesandt.

Tokio, 5. März. Am 18. März wird der Landtag zu zehntägiger Sitzung zusammentreten, um die Mittel zum Kriege zu bewilligen. Sofort nach der Vertagung wird der Mikado nach Kioto übersiedeln. Letzterer hat vom Kaiser von Korea eine freundliche Antwort auf seine Botschaft erhalten, daß durch den Krieg mit Rußland nur ein dauerhafter Friede herbeigeführt werden soll. Der Kaiser von Korea sucht mit Japan auf gutem Fuße zu bleiben.

Aden, 5. März. Die auf der Fahrt nach den Philippinen befindlichen amerikanischen Torpedoboote und ihr Geleitschiff, der Hilfskreuzer Buffalo, sind gestern Abend nach ruhiger Fahrt hier eingetroffen.

New York, 5. März. Rußland hat hier Vorrichtungen zur Umladung von Kohlen auf hoher See bestellt. Damit sollen die 45 Kriegsschiffe in russischen Häfen ausgerüstet werden.

St. Louis, 5. März. Der bulgarische Ausstellungskommissär Matcheff, welcher heute hier aus Sofia eintraf und der lange Zeit bulgarischer Vertreter in Konstantinopel war, erklärt, Bulgarien verdanke zwar Rußland seine Befreiung vom türkischen Joch, müsse aber jetzt beständig dagegen kämpfen, von Rußland verschlungen zu werden, und sympathisire daher mit Japan.

Port Said, 5. März. Das von Admiral Wirenius befehligte russische Geschwader, aus einem Kreuzer, acht Torpedobooten und einem Truppentransportschiff bestehend, ist heute Nachmittag um 4 Uhr in See gegangen.

Zwanzig Mitglieder der aufgelösten Hausirergilde sollen sich verschworen haben, alle Beamten zu ermorden, welche ein Bündniß mit Japan befürworten. Der japanische Gesandte veranlaßte darauf die Verhaftung von vier Verschworenen. In den Goldbergwerken ist der Betrieb eingestellt worden. In Tschemulpo ist heute ein englisches Kanonenboot eingetroffen.

Tokio, 5. März. Ein österreichischer Dampfer meldet heute in Hakodate, daß das russische Geschwader in Wladiwostok dort am 29. Februar abgefahren sei, vermuthlich um japanische Handelsschiffe zu kapern. In der Usulie Bai sollen zwei russische Kriegsschiffe gesehen worden sein.

Der russische Truppentransport-Dampfer Ekaterinoslav, der Dampfer Manchuria, Eigenthum der chinesischen Ostbahn-Gesellschaft, der Schuner Sliepner und die Dampfyacht Ulide sind vom japanischen Flottengericht für Prisen erklärt worden.

Inland.

58. Kongreß.

Eine bemerkenswerthe Rede im Senat.

Washington, 5. März. Der Senat ermächtigte heute den Präsidenten, den Weltkongreß für Hygienie auf 1909 nach Washington einzuladen, und hieß den Konferenzbericht über die Verwilligungsbill für Gerichtszwecke usw. gut. Bei der nun folgenden Erörterung der Flottenverwilligungsvorlage sprach Clay scharf gegen die uferlosen Flottenpläne, da Niemand uns in der Monroe-Lehre bedrohe und unsere Rechte geschützt seien, so lange wie die Rechte anderer Völker achteten. Es sei keine Gefahr eines Krieges mit Deutschland vorhanden, aber nichts sei eher im Stande, Verwickelungen mit anderen Völkern hervorzurufen, als eine riesige Flotte unter ehrgeizigen Führern. Nelson verwies auf die Hinneigung zu Japan und Depew behauptete, die Flotte müsse groß genug zum Schutz unserer Interessen im Orient sein, worauf Hale erwiderte, daß ein japanischer Sieg in diesem Kriege für den Handel der Ver. Staaten größere Gefahren von jener Nation bedeute, als von irgend einer anderen Macht.

Familientragödie.

Winterset, Ja., 5. März. Der unweit hier wohnende junge Farmer John Thornborough hat in einem furchtbaren Kampfe seinen Schwager Fred Peacock erschossen und seinen 60 Jahre zählenden Schwiegervater tödtlich verwundet. Er selbst erlitt klaffende Schnittwunden am Halse und im Gesicht, wird aber davonkommen. Der Mörder ist heute früh nach hier in's Gefängniß gebracht worden.

Thornborough war von seiner Gattin verlassen worden, und als er gestern Abend nach ihrem Elternhause kam, um sie zur Rückkehr zu veranlassen, wies ihn der junge Peacock fort und sprang ihm, als er sich nicht sogleich entfernte, mit einem Messer an den Hals. Der alte Peacock fiel ebenfalls über den Besucher her, und nachdem dieser zwei Mal niedergeschlagen worden war, machte er von seiner Waffe Gebrauch.

New Yorker Politik.

Albany, 5. März. In der Frage, wo die demokratische Staatskonvention stattfinden sollte, siegte im Staats-Parteiausschuß Senator Hills Vorschlag: Albany, mit 27 Stimmen über den seines Kollegen Murphy: New York, der 23 Stimmen erhielt.

Gouv. Odell ist heute als unpäßlich nach hier zurückgekehrt, statt nach Washington zu reisen, wo er mit Präsident Roosevelt über Uebernahme von Hannas Platz als Vorsitzer im republikanischen Nationalausschuß unterhandeln sollte. Er sagte, dieses Amt würde er nicht annehmen und wenn es ihm auf einem silbernen Teller angeboten würde.

Fremde Gäste.

New York, 5. März. Der Kunstkommissär Saglio der französischen Regierung und der Ceyloner Kommissär Bois sind heute auf der Fahrt zur St. Louiser Weltausstellung hier eingetroffen. Ceylon wird u. A. einen Tempelbau, sowie die Thee-, Kokosnuß- und Palmen-„Industrie", Silberarbeiten, Perlenfischerei-Produkte und ein Modell des Hafens von Kolombo ausstellen.

Sektenvereinigung.

Halifax, N. S., 5. März. Hohe Würdenträger der Methodisten, Presbyterianer und Kongregationalisten in Kanada haben sich heute hier für eine Vereinigung dieser drei Religionsgemeinschaften erklärt, und einen Ausschuß ernannt, um eine Konferenz über den Vorschlag anzubahnen.

Viel Geld in Banken.

New York, 5. März. Laut Bankausweis sind die Einlagen in den hiesigen Banken auf $1,040,000,000 gestiegen, eine nie zuvor erreichte Ziffer.

Die Mormonenehen.

Im Jahre 1882 waren in Utah noch 4000 Polygamisten.

Washington, 5. März. Präsident Joseph F. Smith von der Mormonenkirche war heute wieder auf dem Zeugenstand, und Anwalt Worthington setzte das Kreuzverhör für die Vertheidigung in der Untersuchung vor dem Wahlausschuß des Senats in dem Fall von Reed Smoot von Utah fort. Auf die Frage, ob er statistische Ausweise über das Verhältniß der Polygamisten unter den Mormonen besitze, antwortete Herr Smith, daß im Jahre 1882, als die Utaher Kommission geschaffen wurde, 12,000 Personen in dem Territorium wegen Vielweiberei an der Ausübung des Stimmrechts verhindert wurden. „Da die Frauen in Utah stimmen", fuhr der Zeuge fort, „und da zur Polygamie mindestens zwei Frauen und ein Mann gehören, so wäre die Zahl der Männer, welche mehr als eine Frau haben, höchstens 4000."

Auf Senator Dubois' Frage erklärte der Zeuge, daß Utah damals etwa 200,000 Einwohner hatte, von denen 150,000 Mormonen waren, einschließlich der Kinder. Herr Dubois bestritt dann, daß die Zahl der im Stande der Vielehe lebenden Männer und Frauen so groß sei, wie Herr Smith angegeben habe.

Der Gerichtshof hielt die Beweise für genügend, um das Verfahren wieder zu eröffnen. Nur fünfzig Personen wohnten der Verhandlung an, so sehr ist das allgemeine Interesse an dem Fall erloschen.

Der Zeuge verlas dann Auszüge aus, vor zwei Jahren von ihm der Presse gemachten Mittheilungen, wonach 1890 2451 Polygamisten vorhanden waren, von denen 1899 1543 verblieben; 750 waren gestorben, 95 geschieden, 63 ausgewandert. Jetzt seien nur noch 897 vorhanden und diese seien hochbetagt. Ein Sohn des Zeugen, welcher den zwölf Aposteln angehört, ist mit nur einer Frau verheirathet, ob zwei von Herrn Smith ernannte Apostel in Vielehe leben, weiß er nicht, doch hat er gehört, daß sie mehr als eine Frau haben; ein Vetter des Zeugen hat ebenfalls mehrere Frauen.

Senator Bailey meinte höhnisch, daß eine Religion, deren Hauptvorschrift erst dann infolge göttlicher Eingebung verändert würde, wenn die Landesgesetze es verlangten, kein Zutrauen verdiente.

„Das ist Ansichtssache", meinte Senator Foraker.

„I bewahre, ich habe mich schon unangenehmen Gesetzen fügen müssen, ob ich aber auf eine „göttliche Eingebung" Frau und Kinder verlassen würde, ist eine andere Frage," antwortete Bailey.

„Als die nicht im Einklang mit der Lehre der Kirche stehenden Gesetze erlassen wurden, hielten wir sie für verfassungswidrig", fuhr der Zeuge fort, „beugten uns aber, wie es unsere Kirchengesetze vorschreiben, nachdem unser Kampf in den Gerichten bis zu höchster Instanz erfolglos gewesen war. Aber wir hatten in unseren eigenen Gesetzbüchern eine Eingebung mit Bezug auf Vielehen, und es war nothwendig, dieser zu gehorchen, um gewisser Segnungen theilhaftig zu werden. Ob wir dem Landesgesetz gehorchen oder das Kirchengesetz ferner befolgen sollen, war eine ernste Frage. Nach unserer Ansicht ist der Präsident der Kirche göttlichen Eingebungen zugänglich. Präsident Woodruff suchte solche, und der Allmächtige theilte ihm mit, daß es seine Pflicht sei, Vielehen zu untersagen.

„Er verkündete jene Eingebung, und die ganze Kirche beugte sich derselben, und bis auf den heutigen Tag ist das Landesgesetz gehalten worden, soweit Vielehen in Betracht kommen. Aber es ist ein großer Unterschied zwischen ungesetzlicher Vielehe und der Fürsorge für unsere Frauen, aus der Zeit, ehe jene Einrichtung verboten war. Ich würde meine Frauen und meine Kinder nicht verlassen. Ich würde es auf einen Prozeß ankommen lassen". Der Zeuge war tief erschüttert, als er fortfuhr: „Aber das sind Dinge, die nur den Staat Utah angehen, nicht den Kongreß. Wenn die Gerichte meines Staates von mir keine Rechenschaft fordern, kann ich nichts dafür. Die Kirche gab mir meine Frauen, und ich glaube nicht, daß diese logisch handeln würde, wenn sie sie mir nähme. Ich treibe nicht offen und auch nicht in anstößiger Weise die Vielehe. Seit 1890 habe ich keine Frau mehr genommen." Die Nichtveröffentlichung jenes Manifestes des Herrn Woodruff in den Kirchenorganen stellte der Zeuge als Versehen hin. Am Montag wird die Verhandlung fortgesetzt.

47 Mal Ehemann.

Ueberraschendes Geständniß eines Straßenbahnschaffners in Elizabeth.

Elizabeth, N. J., 5. März. Als Jas. H. Shippie, ein 32jähriger Straßenbahnschaffner, heute sich vor dem Richter auf die Anklage der Doppelehe verantworten sollte, erklärte er, er habe sich etwa siebenundvierzig Mal verheirathet. Zwei seiner Opfer waren anwesend, drei andere wohnen in diesem Staat außerhalb Elizabeths und eines in San Franzisko. Der Mann wurde der Grandjury überwiesen.

Sechs Todte.

Wellsville, O., 15. März. Ein Frachtzug der Cleveland & Pittsburg-Bahn brach heute bei Irondale durch eine Brücke, und sechs Zugbeamte wurden unter den Trümmern zermalmt. Von hier ist ein Hilfszug abgegangen. Die Brücke war durch Hochwasser geschwächt worden.

Die Todten sind: J. F. Maas, J. J. Henderson, Geo. Phillips, Thos. Kerr, T. J. Coontz und A. J. King; vier andere Zugbeamten wurden schwer verletzt. Die Leute sind zumeist in Wellsville ansäßig.

Eine Wahnsinnsthat.

Bloomington, Ill., 5. März. Chas. Cohagan drang heute früh in der Abwesenheit seines früheren Arbeitgebers, des Bauunternehmers Flynn in Winchester, in dessen Haus und tödtete dessen kranke Frau durch zwei Schüsse in's Herz. Cohagan begab sich dann in seines Vaters Haus und beging Selbstmord. Der Mann war angetrunken und wollte sich so an Flynn rächen, mit dem er verfeindet war.

Das Hochwasser.

Harrisburg, Pa., 5. März. Unterhalb hier hat sich im Susquehanna das Eis 60 Fuß hoch gestaut, und heute Nachmittag ist die Gefahr einer Ueberschwemmung wieder sehr ernst, da der Fluß in seinem Quellgebiet schnell steigt. Süd-Harrisburg ist überschwemmt, und hundert Bewohner jener Gegend mußten in einem Schulhause übernachten.

Ungetreuer Beamter.

Philadelphia, 5. März. Terrence Flood, Arbeitszeitinspektor in Cramps Schiffsbauhöfen, wurde heute unter der Anklage der Veruntreuung von $7000 mittelst „gedokterter" Lohnlisten verhaftet. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Neckar, von New York.
New York: La Lorraine, Havre; Lucania, Liverpool; Ethiopia, Glasgow; New York, Southampton.
Liverpool: Campania und Cedric, New York.
Rotterdam: Statendam, New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Bankerott erklärt.

Die American Malleable Iron Co. in Zahlungsschwierigkeiten.

Der Bankerott-Referent Wean hat die American Malleable Iron Company von Highland, die im Jahre 1902 mit einem Kapital von $200,000 gegründet wurde, als zahlungsunfähig erklärt. Der Anwalt Edward Menkin, der eine Anzahl Gläubiger der bankerott erklärten Firma vertritt, erklärt, daß er sofort das Gericht ersuchen werde, die vorhandene Bankerottmasse zu Gunsten der Gläubiger zu verkaufen. Diese Masse sei etwa $150,000 werth. Ehe aber Weiteres geschehen könne, müßten die Beamten der Gesellschaft von dem gerichtlichen Erkenntniß benachrichtigt werden.

Kein Zusammenhang.

Als sachverständiger Zeuge vor Bundeskommissär Bright, der die Einwirkung des großen Chicagoer Abzugskanals auf die Beschaffenheit des St. Louiser Trinkwassers untersucht, gab heute Professor Mason vom Polytechnischen Rensselaer Institut in Troy, N. Y., zu Protokoll, daß Typhuskeime, die in den Kanal gerathen, nicht lebend bis in den Illinois Fluß gelangen könnten, viel weniger bis an die Mündung dieses Flusses, oder in den Mississippi. Es gebe absolut keinen Zusammenhang zwischen Typhus-Epidemien in Chicago und solchen in St. Louis. Schon häufig sei St. Louis von Typhusfällen so gut wie frei gewesen, während in Chicago zahlreiche Sterbefälle durch die Krankheit verursacht wurden; auch die umgekehrte Sachlage sei keine Seltenheit.

Ließe sich machen.

Ald. Cullerton hat erst jetzt die Entdeckung gemacht, daß die vorgeschlagene Abkürzung der Arbeitszeit für Feuerwehrleute sich auch auf die Bataillons-Kommandeure, Kapitäne, Leutnants und Maschinisten erstrecken soll. Er gibt nun zu, daß die Kosten der Neuerung unter diesen Umständen sehr hoch kommen würden, falls man alle diese Offiziersstellen doppelt besetzen müßte. Aber er meint, das sei nicht nöthig. Die Maschinisten könnten mit den Hilfsmaschinisten in der Bedienung der Spritzen abwechseln, die Leutnants mit den Kapitänen in der Führung der einzelnen Züge, und die Bataillonskommandeure könnten für den Nachtdienst bald von diesem, bald von jenem Kapitän abgelöst werden.

Zur letzten Ruhe.

Im Hyde Park Hotel fand heute Nachmittag zwei Uhr eine Trauerfeier für den verstorbenen Gründer von Hyde Park, Paul Cornell, statt. Von dort aus wurde die Leiche nach dem Oakwoods-Friedhof gebracht und dort beigesetzt. Dem Leichenbegängnisse wohnte eine große Zahl Personen, darunter viele Anwälte und Geschäftsleute, bei. Die Bahrtuchträger waren: P. L. Sherman, E. H. Noyes, W. H. Spear, C. H. Phillips, O. L. Murger, William H. Henkle, Albert Wisner und Richard S. Thompson.

Sein oder Nichtsein.

Anwalt Irvins Plaidoyer zu Gunsten Van Dynes.

Ermüdet die Geschworenen.

Regalirt sie mit der Verlesung von richterlichen Entscheidungen. — Behauptet, daß die Geständnisse als Beweismaterial nicht zulässig seien.

Da die heutige Verhandlung in dem gegen die Raubmörder Van Dyne und Konsorten anhängig gemachten Prozeßverfahren eine halbe Stunde früher, als gewöhnlich, anberaumt war, so war das Gedränge vor dem Gerichtssaal weniger stark als üblich. Die Mehrzahl der Stammgäste, welche nur den Vormittagsverhandlungen beizuwohnen pflegen, traf mit Verspätung ein. Nichtsdestoweniger war der Gerichtssaal, als die Sitzung eröffnet wurde, überfüllt, und wieder war das schöne Geschlecht überaus zahlreich vertreten. Mitglieder der sogenannten bessern Gesellschaft nahmen jeden der bevorzugten Plätze ein; ihre minder glücklichen Schwestern drängten und schoben sich in den Gängen. Vor Eintritt in die eigentliche Verhandlung erledigte Richter Kersten mehrere Routinefälle.

Frau Niedermeier und Frau Van Dyne hatten sich rechtzeitig eingefunden. Sie schienen heute weniger verzagt als zuvor. Frau Van Dyne unterhielt sich lächelnd mehrere Augenblicke mit dem Anwalt Irvin, der heute zu Gunsten ihres Sohnes eine Ansprache an die Jury halten sollte, von der für den Angeklagten vielleicht Leben oder Tod abhing. Die Angeklagten selbst zeigten keine Spuren seelischer Erregung. Van Dyne war bleicher als gewöhnlich, Niedermeier aufgeräumter.

Er unterhielt sich, fast ununterbrochen grinsend, mit seinen Wärtern. Anwalt S. C. Irvin ergriff kurz vor zehn Uhr das Wort. Er berief sich in seinen einleitenden Worten auf die Bemerkung seines Kollegen, daß er, Irvin, der Jury näher die angeblichen Geständnisse seines Klienten erläutern werde. Dieser Pflicht wolle er sich nunmehr unterziehen. Er müsse erklären, daß er durchaus nicht der vom Hilfsstaatsanwalt Fletcher Dobyns geäußerten Ansicht sei, daß Geständnisse das beste Beweismaterial seien. Im Gegentheil, dem Gesetze nach sind Geständnisse, welche unter Zwang abgelegt seien, oder durch Versprechungen oder Drohungen erpreßt worden seien, vollständig werthlos und deshalb unzulässig. Er verlas dann Gesetzesparagraphen, aus denen hervorging, daß kein Angeklagter gezwungen werden solle, Zeugniß gegen sich selbst abzulegen, und daß man ihm gestatten sollte, sich mit einem Anwalt in Verbindung zu setzen. Er behaupte daher, daß nur solche Geständnisse als Beweismaterial zulässig seien, welche über jeden Zweifel erhaben unbeeinflußt und aus freien Stücken von einem Angeklagten abgelegt wurden.

Um diese Behauptung zu begründen, sah der Anwalt sich bemüßigt, eine obergerichtliche Entscheidung zu verlesen, in welcher der Werth von angeblichen Geständnissen beleuchtet ist. Herr Irvin suchte augenscheinlich durch die lederne, langweilige Verlesung der Entscheidung die Geschworenen zu Vergleichen und Schlußforderungen zu drängen und durch gewandt eingeflochtene Glossen den Eindruck hervorzurufen, daß sein Klient von der Polizei ungehörig beeinflußt und entweder durch Drohungen oder Versprechungen veranlaßt wurde, die Geständnisse abzulegen, welche ihn voraussichtlich an den Galgen bringen werden, die aber, der vorerwähnten richterlichen Entscheidung gemäß, als Beweismaterial unzulässig seien.

Die Geschworenen sollten bedenken, daß an ihrer Entscheidung nicht nur Van Dyne, sondern sie selbst, ihre Freunde, ja sämmtliche Bürger der Vereinigten Staaten interessirt seien.

Mehrere der Geschworenen waren, aller krampfhaften Bemühungen ungeachtet, nicht im Stande, ein Gähnen zu unterdrücken, als der Anwalt fortfuhr, sie mit der Verlesung von Gesetzesparagraphen zu regaliren.

Dem Gesetze nach sei jeder Angeklagte für unschuldig zu betrachten, bis er des ihm zur Last gelegten Verbrechens überführt worden ist. Sein Klient sei also vorerst als unschuldig zu betrachten. Der Staatsanwalt habe ja keineswegs den Nachweis erbracht, daß Harvey Van Dyne die angeblichen Geständnisse freiwillig abgelegt habe. Er, der Vertheidiger, verfechte den Standpunkt, daß nicht eines der angeblichen Geständnisse freiwillig abgelegt worden sei. Furcht und Hoffnung hätten ihn bewogen, Aussagen zu machen. Van Dyne sei seit seiner Verhaftung nicht in körperlicher oder geistiger Verfassung gewesen, um beeinflußt ein Geständniß ablegen zu können.

Der Anwalt setzte dann den Geschworenen auseinander, daß kein Polizist, kein Beamter, ja selbst nicht einmal der Richter das Recht habe, einen Häftling auszufragen. Die Polizei sei ein Friedensrichter, kein Henker, und sollte sich nie dazu hergeben, die Rolle eines Inquisitors zu spielen — so laute ein Gesetzabschnitt.

In diesem Sinne fuhr Herr Irvin fort in seinem Bemühen, den Angeklagten Van Dyne vom Galgen zu retten, bis die Mehrzahl der Zuschauer, die nicht schon geflüchtet waren, und auch die Geschworenen dem Einschlafen nahe waren.

Die Bundesgeschworenen.

Es harren ihrer eine Anzahl wichtiger Fälle.

In nicht ganz zwei Wochen treten die Bundesgeschworenen wieder in Sitzung, und der Distrikt-Bundesanwalt Bethea und seine Gehilfen sind eifrig damit beschäftigt, die den Geschworenen zu unterbreitenden Fälle vorzubereiten, deren Zahl etwa 40 beträgt. Unter den wichtigeren dieser Fälle befindet sich auch der gegen die bekannten Bergwerksspekulanten Frank und John Jager, zwei Brüder, welche angeklagt sind, in Zirkularen, welche sie durch die Post verschickten, irreführende Angaben über gewisses Eigenthum gemacht zu haben. Die Brüder waren früher Beamte der „Model Gold Mining Co.", die angeblich ein Aktienkapital von $1,000,000 besaß, und der „Jager Oil Co." Die Anklage stützt sich darauf, daß die Gebrüder Jager ankündigten, ihre Unternehmungen würfen Gewinne ab — thatsächlich zahlten die Gebrüder Jager Dividenden, aber mit Geld, welches sie durch den Verkauf von Aktien erübrigten — was nicht den Thatsachen entsprochen haben soll. In Betreff der „Jager Oil Co." sollen die Angeklagten Dividenden gezahlt haben, ehe auch nur eine Gallone Oel gewonnen wurde.

Von Interesse ist der Fall des Bundes-Kommissärs Julius Salomon, der angeklagt ist, eine Maische hergestellt zu haben, die zur Herstellung von Branntwein benutzt werden konnte. Salomon beging das angebliche Vergehen, während er als Lehrer am Columbus Laboratorium angestellt war, und die Maische wurde von ihm in Verbindung mit einem Vortrage zubereitet.

Dem Abschluß nahe.

Im Fitzgerald-Prozeß werden die Schlußreden gehalten.

In dem gegen John Johnson und Louis Tilford wegen angeblicher Ermordung des Polizisten Fitzgerald anhängig gemachten Prozeß wurden heute die Schlußplaidoyers gehalten. Anwalt Dennison, der Vertheidiger der Angeklagten, legte in seiner Ansprache an die Geschworenen besonderen Nachdruck auf den Umstand, daß die Staatsanwaltschaft es unterlassen habe, den Helm des Polizisten als Beweismaterial vorzulegen. Das sei um so bemerkenswerther, als sie behauptet habe, daß dem Polizisten von den Angeklagten mit seinem eigenen Knüppel zwanzig Hiebe auf den Kopf beigebracht wurden und sie den ganzen Anzug des Polizisten, mit alleiniger Ausnahme des Helms, vorgelegt habe.

Hilfsstaatsanwalt Pearson, der dann das Wort erhielt, bezeichnete die Ermordung Fitzgeralds als den brutalsten Mord, der jemals in Cook County verübt wurde. Das Beweismaterial lasse keinen Zweifel daran, daß der Polizist in Ausübung seines Berufes überfallen und mit seinem eigenen Knüppel geprügelt und mit seinem eigenen Revolver niedergeknallt wurde.

Muß brummen.

C. M. Casey wegen Mißachtung des Gerichtshofes verdonnert.

Richter Brentano verurtheilte heute C. M. Casey, einen aushilfsweise beschäftigten Polizeitelephonisten, zu Gefängnißhaft, weil er nicht, wie der Richter angeordnet hatte, seiner Frau $20 Nährgeld gezahlt hat. Casey gab zu seiner Vertheidigung an, daß er im Monat Februar nur zehn Tage beschäftigt worden sei, und da die Stadt 25 Prozent des Gehalts einbehalte, nur $11.10 ausgezahlt erhalten habe und daher nicht 'mal im Stande gewesen sei, seinen Koffer aus der Wohnung seiner Frau abholen zu lassen.

Casey hatte am 18. Januar seine Frau Lillian L. auf Scheidung verklagt. Er behauptete, daß sie sich geweigert hätte, ihm Mahlzeiten zuzubereiten und ihn außerdem auf offener Straße mit gezogenem Revolver mit dem Tode bedroht habe. Die Beklagte stellte in der Klagevertretung die gegen sie erhobenen Beschuldigungen in Abrede und behauptete, von ihrem Mann grausam behandelt worden zu sein. Der Richter sprach die Scheidung aus und verurtheilte Casey zur Zahlung von Alimenten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und Sonntag; mäßig kalt; Minimumtemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt. Lebhafter Südostwind.
Illinois: Regen heute Abend und Sonntag, heute Abend wärmer im südlichen Theil. An Stärke zunehmender Südostwind.
Indiana: Regen heute Abend und Sonntag, heute Abend wärmer, an Stärke zunehmender Südostwind.
Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und Sonntag. Mäßig kalt, an Stärke zunehmender Südostwind.
Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und Sonntag. Lebhafter Südostwind, später veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 31 Grad über Null.

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(14. Fortsetzung.)

„‚Donnerwetter, das war aber schlau! Indessen —‘ fuhr er fort, wie ein Mensch, der seinen Irrthum nicht eingestehen will, ‚in den Zeitungen stand's anders, wissen Sie.‘

„‚Selbstverständlich,‘ entgegnete ich, ‚denn die brachten einfach, was ich ihnen sagte. Sie werden doch nicht erwarten, daß ich meine kleine Verbesserung der Bankvorschriften in die Welt hinausposaunen soll, wie?‘

„Diese Wolke zog also glücklich vorüber, und es war, bei Gott, eine Wolke mit goldenem Saume! Kein Silber — nein, echtes, gutes, australisches Gold! Denn erst jetzt imponirte ich dem alten Ewbank; er war von zähem Holz, viel älter als ich, und ich fühlte ziemlich deutlich heraus, daß er mich für zu jung für die Stelle hielt und glaubte, meine angebliche Heldenthat sei nur ein glücklicher Zufall gewesen. Allein ich habe niemals einen Menschen seine Ansicht so unverhohlen ändern sehen. Er brachte seinen besten Kognak zum Vorschein, bestand darauf, daß ich die Zigarre wegwarf, die ich rauchte, und öffnete ein frisches Kistchen. Sein Aeußeres mit dem rothen Schnurrbart und den launigen Zügen verrieth, daß er gute Gesellschaft liebte, und von dem Augenblicke an gab ich mir Mühe, ihn an diesem schwachen Punkte zu fassen. Aber er war kein Rosenthall, Bunny, er hatte einen klaren Kopf und eine ausgepichte Kehle, so daß er mich zehn Mal für einmal unter den Tisch hätte trinken können.

„‚Schön,‘ dachte ich bei mir, ‚Sie mögen immerhin nüchtern zu Bett gehen, Freundchen, aber trotzdem werden Sie schlafen wie ein Klotz!‘ Ich goß die Hälfte von dem, was er mir einschenkte, zum Fenster hinaus, wenn er sich abwandte.

„Aber Ewbank war ein guter Geselle, und Du darfst Dir ja nicht einbilden, daß er unmäßig gewesen wäre. Gesellig nannte ich ihn, und ich wollte nur, er wäre noch etwas anderes gewesen. Allein je weiter der Abend fortschritt, um so freundlicher wurde er, und so machte er es mir nicht schwer, ihn zu veranlassen, mich zu einer Zeit in der Bank umherzuführen, die für ein solches Geschäft höchst ungewöhnlich war. Das war, als er seinen Revolver holte, ehe wir schlafen gehen wollten. Zwanzig Minuten hielt ich ihn noch fest, und bevor ich Ewbank in meinem Zimmer die Hand schüttelte, kannte ich jeden Zoll des ganzen Grundstücks.

„Was ich während der nächsten Stunde that, würdest Du schwerlich errathen, Bunny. Ich entkleidete mich und ging zu Bett. Die beständige Nervenanspannung, die selbst die bestdurchdachte Personifizirung eines Anderen mit sich bringt, ist das Angreifendste, was ich kenne, doch wie viel schlimmer ist es noch, wenn Einem die Darstellung eines Anderen unversehens aufgenöthigt wird! Es ist, als ob man bei schlechter Beleuchtung Cricket spielte; ein ganz unbedeutendes Wort kann zum Verräther werden. Ich habe Dir nicht die Hälfte von den Verlegenheiten erzählt, in die ich während einer Unterhaltung gerieth, die stundenlang dauerte und zuletzt gefährlich vertraulich wurde. Du kannst sie Dir aber selbst vorstellen, und dann male Dir aus, wie ich im Bett liege und Kräfte für die große That der Nacht sammle.

„Wiederum hatte ich Glück, denn es dauerte nicht lange, so hörte ich meinen lieben Ewbank schnarchen wie ein Harmonium, und diese Musik hörte nicht einen Augenblick auf. Als ich mich leise hinausschlich und die Thür meines Zimmers hinter mir schloß, ertönte sie lauter denn je, und während der kurzen Zeit, die ich an seiner Thür horchte, sägte er mit derselben regelmäßigen Taktmäßigkeit weiter. Ein Konzert, das mir besser gefallen hätte, habe ich noch nie gehört. Der gute Kerl schnarchte mich zum Hause hinaus, und er schnarchte immer noch, als ich unter seinem offenen Fenster stehen blieb und lauschte.

„Warum ich das Haus zuerst verließ? Um mein Pferd einzufangen, zu satteln und in einem nahegelegenen Gebüsche anzubinden, denn meine Flucht mußte vollständig und gründlich vorbereitet sein, ehe ich an die Arbeit ging. Oft habe ich mich über diese instinktive Vorsicht gewundert, denn ohne es zu wissen, handelte ich einem Grundsatze gemäß, der seither einer der führenden meines Lebens geworden ist. Umsicht und Geduld waren erforderlich: ich mußte meinen Sattel nehmen, ohne den Stallknecht zu wecken, und das Einfangen eines Pferdes in der Koppel war auch ungewohnte Arbeit für mich. Ferner hatte ich kein großes Vertrauen zu der Leistungsfähigkeit der armen Stute, weshalb ich in den Stall zurückkehrte und ihr einen Hut voll Hafer holte, den ich ihr mitsammt dem Hute im Gebüsch ließ. Auch mit einem Hunde mußte ich rechnen (Hunde sind unsere allerschlimmsten Feinde, Bunny), aber ich war schlau genug gewesen, mich im Laufe des Abends ganz ungeheuer mit ihm anzufreunden, und er empfing mich schweifwedelnd, nicht nur als ich hinunterkam, sondern auch als ich an der Hinterthür wieder erschien.

„Als der angebliche neue Geschäftsführer war ich natürlich in der Lage

„CRESWELL“
AN
ARROW COLLAR
QUARTER SIZES, 15 CENTS EACH, TWO FOR 25 CENTS.
CLUETT, PEABODY & CO.,

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

gewesen, den armen Ewbank über Alles auszufragen, was den Betrieb der Bank betraf, besonders während der letzten unschätzbaren Augenblicke, bevor wir uns getrennt hatten. Dazu gehörte auch die sehr natürliche Frage, wo er die Schlüssel bei Nacht aufbewahre, und welchen Ort er mir als den geeignetsten dazu empfehle. Natürlich dachte ich, er werde sie mit in sein Zimmer nehmen, aber da war ich auf dem Holzwege: er versteckte sie auf eine viel schlauere Weise. Wie, darauf kommt es nicht an, aber kein Uneingeweihter würde die Schlüssel gefunden haben, und wenn er monatelang gesucht hätte.

„Ich hatte sie natürlich in wenigen Augenblicken und stand gleich darauf im Kassengewölbe selbst. Der Mond war inzwischen aufgegangen und übergoß die Bank mit einem Meer von Licht, allein ich hatte auch ein Kerzenstümpfchen aus meinem Zimmer mitgebracht, das ich im Kassengewölbe anzuzünden kein Bedenken trug. In dieses gelangte man mittels einer schmalen Treppe, die hinter dem Zahltisch im eigentlichen Geschäftszimmer anfing. Ein Fenster hatte das Gewölbe nicht, und obgleich ich den alten Ewbank nicht mehr schnarchen hören konnte, befürchtete ich keine Störung von dieser Seite. Einen Augenblick dachte ich daran, mich einzuschließen, während ich an der Arbeit war, aber zum Glück hatte die eiserne Thür kein Schlüsselloch auf der Innenseite.

„Im Schranke lagen Haufen von Gold, aber ich nahm nur so viel, als ich nöthig hatte und bequem tragen konnte, nicht mehr als ein paar hundert Pfund. Banknoten rührte ich nicht an, und meine angeborene Vorsicht zeigte sich auch darin, daß ich die Sovereigns auf alle meine Taschen vertheilte. Du hältst mich noch jetzt für zu vorsichtig, aber damals war ich's noch weit mehr. Das hielt mich etwas länger da unten auf, als unbedingt nothwendig war, und so kam es, daß, als ich mich anschickte, zu gehen, heftig an die äußere Thür geklopft wurde.

„Bunny, ich meine die äußere Thür vom eigentlichen Geschäftszimmer! Mein Licht mußte gesehen worden sein! Da stand ich nun in diesem Backsteingrabe von einem Kassengewölbe, und das geschmolzene Unschlitt des Lichtes lief mir heiß über die Finger!

„Nur eins blieb mir zu thun übrig. Ich mußte mich auf Ewbanks tiefen Schlaf verlassen, die Thür selbst öffnen, den Besucher niederschlagen oder mit dem Revolver niederschießen, den ich mir klugerweise vor meiner Abreise von Melbourne gekauft hatte, und dann das Gebüsch und des Doktors Stute zu erreichen suchen. Mein Entschluß war sofort gefaßt, und ich hatte, während das Klopfen fortdauerte, die oberste Stufe der Treppe schon erreicht, als ein anderes Geräusch mich zurücktrieb, das Geräusch bloßer Füße, die über den Gang kamen.

„Meine schmale Treppe war von Stein, ich stolperte hinab, ohne viel Lärm zu machen, und brauchte die eiserne Thür nur aufzustoßen, denn ich hatte die Schlüssel im Schrank stecken lassen. Als ich das that, hörte ich, wie oben auf eine Klinke gedrückt wurde, und ich dankte den Göttern, daß ich alle Thüren hinter mir verschlossen hatte. Wie Du siehst, mein guter Junge, hat Vorsicht manchmal auch ihr Gutes.

„‚Wer klopft denn da?‘ rief Ewbank oben.

„Die Antwort verstand ich nicht, aber sie klang mir wie die Bitte eines Erschöpften. Was ich jedoch deutlich hörte, das war das Spannen eines Revolvers, bevor die Riegel zurückgezogen wurden. Dann folgte ein schwankender Schritt, keuchender Athem und Ewbanks entsetzte Stimme: ‚Großer Gott! Was ist Ihnen denn zugestoßen? Sie bluten ja wie ein Schwein!‘

„‚Jetzt nicht mehr!‘ antwortete der Andere mit einem Seufzer der Erleichterung.

„‚Aber Sie sind ja.... Wer hat das gethan?‘

„‚Buschräuber!‘

„‚Unten an der Straße?‘

„‚Zwischen hier und Whittlesea — an einen Baum gebunden — nach mir geschossen — dann verlassen — sollte verbluten!...‘

„Die schwache Stimme erlosch, und die bloßen Füße eilten davon. Jetzt war meine Zeit gekommen — wenn der arme Teufel ohnmächtig geworden war. Aber das konnte ich nicht bestimmt wissen, und ich kauerte da unten im Dunkeln an der halbgeschlossenen eisernen Thür, vom Schreck gelähmt und gefangen. Und das war ganz gut, denn Ewbank kam sofort wieder.

„‚Trinken Sie das,‘ hörte ich ihn sagen, und als der Andere wieder sprach, klang seine Stimme kräftiger.

„‚Jetzt werde ich erst wieder lebendig...‘

„‚Sprechen Sie nicht!‘

„‚Ach, das hat mir wohlgethan. Sie haben keine Vorstellung, was es heißt, diese weite Strecke allein zurückzulegen, und höchstens eine Meile in jeder Stunde! Ich glaubte nicht, daß ich es überleben würde, und ich muß Ihnen Alles erklären — im Falle ich doch noch erliege.‘

„‚Trinken Sie erst noch einen Schluck.‘

„‚Danke.... Ich sagte Buschräuber; natürlich gibt's die jetzt nicht mehr.‘

„‚Was für Leute waren es denn?‘

„‚Bankdiebe. Einer von ihnen war derselbe Schuft, den ich mit einer Kugel im Leibe aus der Bank in Coburg verjagt habe.‘“

„Das habe ich mir doch gleich gedacht.“

„Natürlich hast Du Dir das gedacht, Bunny; und ich da unten im Kassengewölbe hatte es mir auch gedacht, aber der alte Ewbank wollte es nicht gleich glauben, und seine Antwort ließ so lange auf sich warten, daß es mir vorkam, als habe er die Sprache verloren.

„‚Sie reden im Fieber,‘ sagte er endlich. ‚Wer, in Dreiteufelsnamen, bilden Sie sich denn ein, zu sein?‘

„‚Der neue Geschäftsführer.‘

„‚Der neue Geschäftsführer liegt oben im Bett und schläft.‘

„‚Wann ist er denn angekommen?‘

„‚Heute Abend.‘

„‚Nannte er sich Raffles?‘

„‚Ja.‘

„‚Himmel Donnerwetter!‘ flüsterte der echte Raffles. ‚Ich glaubte, es sei nur Rache, aber jetzt seh' ich, was dahintersteckt. Mein lieber Herr, der Mensch da oben ist ein Betrüger — wenn er überhaupt noch oben ist. Er muß einer von der Bande sein, und er will die Bank bestehlen — falls er dies nicht schon gethan hat!‘

„‚Falls er es nicht schon gethan hat,‘ wiederholte Ewbank, ‚wenn er überhaupt noch oben ist. Bei Gott, dann kann er mir leid thun!‘

„Sein Ton war ganz ruhig, klang aber verdammt ungemüthlich. Ich sage Dir, Bunny, ich war froh, daß ich den Revolver bei mir hatte, denn es sah so aus, als ob es meinen gegen seinen gelte, Mündung gegen Mündung.

„‚Lassen Sie uns lieber zuerst mal unten nachsehen,‘ sagte der neue Geschäftsführer.

„‚Daß er sich mittlerweile durch's Fenster auf und davon macht? Nein, nein, da unten ist er nicht.‘

„‚Aber mal nachzusehen, kostet ja nicht viel Zeit.‘

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

War kein Raubmord.

Thom. Fitzgerald ging freiwillig in den Tod.

Im East Chicago-Whiting-Kanal wurde gestern früh mit erfrorenem Kopfe die Leiche von Thomas Fitzgerald, South Chicago, gefunden. Der Mann war bei Frank Shelander, einem Kontraktor in East Chicago, beschäftigt gewesen. Da das Wasser an der Fundstätte nur sechs Zoll tief ist, glaubte man anfänglich, daß Fitzgerald von Mordbuben überfallen, beraubt und kopfüber in den Kanal geworfen wurde. Nach eingehender Untersuchung gelangte aber die Polizei in Hammond zu der Ansicht, daß der Verstorbene Selbstmord beging, indem er von der Brücke sprang, mit dem Kopfe das Eis durchbrach und im flachen Wasser ertrank. Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über seinen Tod abhielt, schloß sich dieser Ansicht an und gab einen entsprechenden Wahrspruch ab.

Um sich der ihm drohenden Verhaftung zu entziehen, machte gestern Abend der 22jährige Otto Elfers an Blackhawk und Sedgwick Straße den Versuch, sich mittels Karbolsäure in's Jenseits zu befördern. Er liegt in bedenklichem Zustand darnieder.

Elfers, der Nr. 473 Sedgwick Str. wohnt, vermesserte am Mittwoch Abend an Cleveland und North Avenue seine ehemalige Braut Bertha Rohde, Nr. 121 Mohawk Straße, welche nach einem Streite mit ihm die Verlobung aufgehoben hatte. Der Messerheld flüchtete. Gestern Abend sah man ihn auf der Straße und die Polizei wurde benachrichtigt. Ehe die Häscher aber noch zur Stelle waren, machte er den Selbstmordversuch.

Feuer im Apartmentgebäude.

Es verursachte etwa $30,000 Schaden.

Ein Feuer, welches gestern Abend um acht Uhr in der Wohnung von Frank T. Boydston im ersten Stock des Lexerd Apartmentgebäudes, 42. Place und Drexel Boulevard ausbrach, nöthigte die Bewohner, 32 Familien, zu schleuniger Flucht und verursachte $30,000 Schaden, ehe es gelöscht werden konnte.

Das Gebäude, Eigenthum der Frau Alice M. Bradford, wurde um etwa $15,000 beschädigt. Der Rest vertheilt sich auf folgende Bewohner:

Frank Boydston, $2000; J. Leroy Smith, $2500; Frau Alice M. Bradford, $3000; Thomas D. Sexton, $1500; Frau W. H. Eddy, $2500; Frau U. J. Gregg, $1000; Wm. H. Ruffner, $1500; James W. Tice, $1500.

Herr Boydston war im „Parlor“ in das Lesen eines Buches vertieft, als ihn ein von seiner Schwester ausgestoßener Schrei aufschreckte. Er blickte sich um und sah, wie Flammen an der hölzernen Wandverkleidung in einer Ecke des Zimmers emporzüngelten. Es gelang ihm, seiner Meinung nach, den Brand zu löschen. Kaum hatte er wieder das Buch zur Hand genommen, als auch schon auf dem Korridor der Schreckensruf: „Feuer!“ ertönte. Der Hausmeister Niederstadt war es, der die Bewohner warnte und mehrere hochgradig aufgeregte Frauen hinaus auf die Straße geleitete. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang es, den Brand auf den nördlichen Flügel des Gebäudes zu beschränken.

TONSILINE

ist ein perfektes Hausmittel für Halskrankheiten — Wunde Kehle, wunder Mund und Bräune weichen schnell seiner Wirkung. Es ist nicht langsam und ermüdend bei der

Heilung

sondern gibt fast sofortige Linderung. Tonsiline ist vollständig harmlos. Es steht allein als ein wunderbares modernes Mittel für

Halsschmerzen

und alle ähnlichen Leiden.
25 und 50c bei allen Apothekern.
THE TONSILINE CO. CANTON, O.

Tempel der Arbeit.

Die Federation of Labor trachtet nach einem eigenen Gebäude.

Drohender Streik der Zementarbeiter.

Der Ausschuß der Federation of Labor, welcher damit beauftragt ist, Schritte zur Errichtung eines „Arbeitertempels“ zu treffen, wird vielleicht noch heute das alte „Open Board of Trade“-Gebäude an Pacific Ave., nahe Van Buren Str., auf eine Reihe von Jahren miethen. Dieses Gebäude ist sechs Stockwerke hoch und steht seit etwa einem Jahre leer. Der Vorsitzer des Tempel-Ausschusses, Theophil Laramie, hat berichtet, daß das Gebäude für eine verhältnißmäßig geringe Summe gemiethet werden kann. Freilich müßte es theilweise umgebaut werden, um es für den geplanten Zweck dienlich zu machen. Der Ausschuß berichtete gestern, daß der Grund und Boden, auf dem das Gebäude steht, für 99 Jahre gemiethet und daß für etwa $300,000 ein modernes, zwölfstöckiges Gebäude darauf errichtet werden könnte. Sollte das letztere nicht beabsichtigt werden, so könnte das gegenwärtige Gebäude umgebaut werden, so daß es eine große Versammlungshalle im obersten Stockwerk, etliche kleinere Versammlungssäle und etwa 50 Geschäftszimmer zum Vermiethen enthalten würde. Das Gebäude hat eine Breite von 75 Fuß an der Pacific Ave. und eine Länge von beinahe 150 Fuß.

Die hiesigen Anstreicher-Gewerkschaften halten heute Nachmittag eine Versammlung im Lattersall ab, um die Lohnfrage zu erörtern. Der Distrikt-Council der Anstreicher wird den Vorschlag machen, daß das Anerbieten der Arbeitgeber, während der kommenden zwei Jahre einen Lohn von 42½ Cents die Stunde zu zahlen, angenommen wird.

Auch die Brauereiarbeiter werden heute Nachmittag wieder eine Konferenz mit Vertretern der Brauherren haben, um womöglich betreffs der Lohnfrage zu einer Einigung zu gelangen.

Die Bäckermeister werden sich heute Abend wieder in der Halle 106 Randolph Str. versammeln, um die neulich gegründete Organisation zu vervollständigen.

Die Illinois Distrikt Telegraph Co. rechnet anscheinend auf den ritterlichen Sinn der streikenden Depeschenboten. Sie erwartet jedenfalls, daß weibliche Depeschenboten nicht das Schicksal ihrer männlichen Kollegen theilen werden, die, wo immer sie von den Streikern oder deren Freunde erwischt wurden, verhauen wurden. Die Gesellschaft hat gestern Mädchen zum Depeschentragen angestellt, und ihr Anwalt hat das Gericht ersucht, keine Bundesmarschälle mehr auszusenden, um den Streikern den gegen sie erlassenen Einhaltsbefehl vorzulesen.

Ein nicht zur Gewerkschaft gehörender Werkführer der Western Car and Equipment Company in Hegewisch, deren Angestellte theilweise am Ausstand sind, wurde gestern Abend von Streikposten überfallen und tüchtig durchgeprügelt. Die anderen Werkführer, denen ein ähnliches Schicksal schwant, haben sich nun bewaffnet. Die Gesellschaft hat damit begonnen, Nichtgewerkschaftler anzustellen, was die Streiker im höchsten Grade erbittert. Der Ausstand wurde wegen Lohnstreitigkeiten verursacht.

Wenn den Zementarbeitern nicht noch im Laufe des heutigen Tages eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung von ihren Arbeitgebern bewilligt wird, so werden sie am Montag die Arbeit nicht wieder aufnehmen. Die Gewerkschaft wird morgen der Form wegen abstimmen, ob gestreikt werden soll oder nicht. Ein Ausstand ist jedoch, wenn die Arbeitgeber nicht einlenken, so gut wie beschlossen. Die Gewerkschaft der Zementarbeiter hat hier etwa 800 Mitglieder. Sie fordert einen Lohn von 60 Cents die Stunde für die „Finishers“ und 45 Cents für die Helfer. Laut des am 1. März erloschenen Vertrags zahlten die Arbeitgeber 50, bezw. 35 Cents die Stunde.

Der Vorstand der Chicagoer Arbeitgeber hat beschlossen, in Zukunft mehr auf die gerichtliche Verfolgung von Gewerkschaften und deren Mitglieder, die sich gegen die Gesetze vergehen, zu dringen. Der Vollziehungsausschuß wird als Anfang die Verfolgung der zur Franklin-Union der Preßeinleger gehörenden Streiker in den Kriminal- und Zivilgerichten aufnehmen.

Der Sekretär des Bureau für Handel und Arbeit, George B. Cortelyou, wird am 12. März unter Veranstaltung des Merchant Klub einen Vortrag im Auditorium halten. Er wird den Geschäftsgang in der Regierungsabtheilung, welcher er vorsteht, schildern. Die Gewerkschaftsführer sind eingeladen, dem Vortrag beizuwohnen. Unter den geladenen Gästen befinden sich der Präsident der Grubenarbeiter, John Mitchell, und Thomas L. Kidd, der Generalsekretär der Vereinigten Holzarbeiter.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Zweierlei Maß.

Schulrath Chvatal findet dergleichen bei der Erziehungsbehörde.

Weitere Schulbauten.

Die nächste Volkszählung. — „Los von Chicago!“ lautet in Riverdale das Feldgeschrei. — Die Kohlenpreise etwas niedriger, als im vorigen Jahr.

Schulkommissär Chvatal erging sich gestern in der Sitzung des Schulraths-Ausschusses für Grundstücke und Gebäude in allerlei Betrachtungen, welche der Mehrzahl seiner Kollegen durchaus nicht genehm waren. Zusammen mit Kommissär Thorp verlangte er, daß zwei Schuldienern, Peterson und Hall, die sich im Schuldienst Verletzungen zugezogen haben, ihr Gehalt für die Zeitdauer gezahlt werde, während deren sie infolge jener Verletzungen dienstunfähig sind, bezw. waren. Der Ausschuß wollte sich ablehnend gegen den Vorschlag verhalten, Herr Chatal wies aber mit bitteren Worten darauf hin, daß kein Wort des Protestes laut geworden sei, als am Mittwoch vom Schulrath beschlossen wurde, dem gut bezahlten Auditeur Custer, der während der Monate Januar und Februar durch Krankheit an der Erfüllung seine Obliegenheiten verhindert worden sei, auch für diese Monate Gehalt zu zahlen. Ob man im Schulrath mit zweierlei Maß messe? — Die Angelegenheit wird in nächster Woche nochmals vorgenommen und dann zum Austrag gebracht werden. Im weiteren Verlauf der Sitzung legte Herr Chvatal drei Paar Kniehöschen vor von der Sorte, für welche Vorsteher McQueary von der Zwangsschule $10 das Dutzend bezahlt habe. Er wolle sich verpflichten, sagte Herr Chvatal, Kleidungsstücke von genau derselben Art zu $4 das Dutzend zu besorgen. Da der Lieferungs-Kontrakt für die von Queary ausgewählten Staatshosen bereits abgeschlossen ist, ließ man die Sache auf sich beruhen. — Bezüglich der Gebührenforderungen von $300, welche der vom Präsidenten Harris in dem Magrady-Falle angestellte Advokat Morrill eingereicht hat, wurde nunmehr doch beschlossen, dem Schulrath die Zahlung zu empfehlen. — Die Einrichtung zweier weiterer neuen Schulbauten, je zwanzig Zimmer enthaltend, wird in der nächsten Schulraths-Sitzung befürwortet werden. Die eine von diesen neuen Schulen soll an 60. Str. und Centre Ave. gebaut werden, die andere an 71. und Throop Str.

Sekretär Larsen vom Schulrath beginnt mit den Vorkehrungen für die Zählung der Einwohnerschaft welche die Erziehungsbehörde vornehmen muß, um im Verhältniß zur Kopfzahl der im Schulalter (6—21 Jahre) stehenden Personen Anspruch auf Zuschuß aus der staatlichen Schulkasse erheben zu können. Um Ungenauigkeiten zu vermeiden, wird heuer mit der Zählung erst nach Beendigung der Umzugs-Periode begonnen werden; man wird 350 Zähler anstellen, und zwar auf Grund des Ergebnisses regelrechter Zivildienst-Prüfungen, denen sich die Bewerber zu unterziehen haben werden.

Mit anderen weit ausgedehnten Gebieten ist im Jahre 1889 Chicago auch ein Theil des Bezirks Riverdale angegliedert worden, welcher sich westlich von Indiana Avenue von der 130. bis zur 138. Straße erstreckt. Unmittelbar westlich davon liegt die blühende Dorfgemarkung Riverdale, mit gut gepflasterten, am Abend wohlerleuchteten Straßen, Bürgersteigen und sonstigen munizipalen Verbesserungen auf's Beste versehen. In dem zu Chicago gehörenden Theile des Bezirkes merkt man von solchen Verbesserungen nichts. Obwohl der Distrikt 3000 Einwohner zählt, gibt's darin weder gepflasterte Straßen nach Bürgersteige, weder Straßenbeleuchtung noch städtisches Leitungswasser. Fortschaffung der Abfälle auf öffentliche Kosten ist dort eine ebenso unbekannte Errungenschaft wie Polizeischutz, und auch Abzugskanäle sind nicht vorhanden. Dazu kommt noch, daß die neuerdings in jener Gegend vorgenommene Eintheilung der Stimmbezirke einen großen Prozentsatz der Wähler geradezu ihres Wahlrechts beraubt. Unter diesen Umständen kann es kein Erstaunen verursachen, daß die Bewohner des Bezirkes ihrer Zugehörigkeit zur Stadt müde geworden sind und sie die Lostrennung von dieser anstreben. Es ist eine zweckentsprechende Petition in Umlauf gesetzt worden, und am nächsten Montag wird Alderman Bihl von der 33. Ward dieselbe dem Stadtrath vorlegen. — Es ist dieses übrigens seit dem 3. März 1873 zum ersten Mal, daß ein Versuch gemacht wird, die Abtrennung eines Stadttheiles von Chicago zu erreichen.

Ald. Palmer fordert die Grundbesitzer in der Gegend zwischen dem Fluß, der Fullerton Ave. und der Snow Str. auf, energisch gegen die Versuche Front zu machen, welche im Interesse der Lister'schen Kunstdüngerfabrik gemacht werden, um die Duldung von Abdeckereien und ähnlicher Betrieben auch für diesen Bezirk durchzusetzen.

Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten eröffnete gestern die Angebote, welche auf die Lieferung von Heizkohlen für die Stadt eingelaufen sind. Neun Firmen haben solche eingereicht, nämlich: Michael Donahue, Johnson City, Carterville, Scully-Kostner, „United States“, „Edgewater“, Busse, Miami und Dearborn Coal Company. Die Preise werden sich für die Stadt in diesem Jahre um 5—10 Cents die Tonne niedriger stellen, als im vorigen.

Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz für die Leber

Erhält Euch gesund.

Diese ausgezeichnete Medizin wirkt in eigenthümlicher Weise auf den ganzen Körper. Sie stimulirt den Verdauungsproceß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird.

Ein erst nicht beachtetes Unwohlsein ist oft der Anfang schwerer Krankheiten, als Nervenfieber, Rheumatismus, Gliederlähmung, Nierenleiden u. s. w. Kopfweh, Magenweh, Rückenschmerzen, ja irgend ein Schmerz zeigt, daß sich Krankheitskeime in dem Blute entwickeln.

Dieses Mittel gibt neues Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Es ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber.

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). Probeflaschen portofrei 10 Cts.

M. R. ZAEGEL & CO., Deutsche Apotheker
984 New York Avenue, Sheboygan, Wis.

Machte Fiasko.

Frau Tull bemühte sich vergeblich einen Einbrecher einzuschüchtern.

Auf abschüssiger Bahn.

Frau Herbert H. Tull überrumpelte gestern, als sie von einem Ausgange heimkehrte, einen Einbrecher, der, mit Bündeln beladen, eben im Begriffe war, die Küche ihrer Nr. 304 N. State Straße gelegenen Wohnung zu verlassen. Frau Tull packte den Revolver ihres Mannes, nahm den Einbrecher aufs Korn und befahl ihm, die Beute niederzulegen. Der Dieb that, wie ihm geheißen, und flehte die Frau an, nicht zu schießen. Frau Tull wußte, daß die Waffe nicht geladen war, zog aber in ihrer begreiflichen Aufregung fünfmal den Drücker. Jetzt wendete sich das Blättchen. Der Dieb, der einsah, daß die Waffe in den Händen der Frau ein ungefährliches Spielzeug war, zwang seine muthige Gegnerin, in ein Zimmer zu treten, las dann seinen Bündel auf, suchte das Weite und entkam. Er hatte Schmucksachen und Pelze im Werthe von $600 und $150 baares Geld erbeutet.

Unter der Anklage, im Verein mit ihrem Liebhaber, dem Elektriker Benjamin B. Leve, ihren Arbeitgeber Frank W. Peter, Nr. 521 W. Congreß Str., um Kleider und Schmucksachen im Werthe von $700 bestohlen zu haben, wurde gestern das Dienstmädchen Anna Lowe verhaftet. Levee wurde ebenfalls dingfest gemacht. Die Lektüre von Schundliteratur soll das Mädchen auf die Idee gebracht haben, das Verbrechen zu verüben.

Nach einer aufregenden Jagd wurde gestern Abend ein gewisser Peter Kraft unter der Anklage verhaftet, auf dem Union-Bahnhof einen gewissen Wm. F. Furr von Valparaiso um einen Ueberzieher und eine Reisetasche bestohlen zu haben. In der Hauptwache gestand er angeblich, auch D. Lambert, einen Kaufmann von Beaverville, Ill., um zwei Reisetaschen und Packete bestohlen zu haben.

In den letzten Wochen wurden an 37. Straße, zwischen Indiana und Forest Ave., acht Raubanfälle verübt, Unter den Opfern befinden sich:

Frau Rosenbaum, Nr. 327 Ost 37. Straße; büßte $25 ein.

H. Porges, Nr. 3329 Forest Ave.; eine Uhr und einen Diamantknopf.

Frau Sheldon, Nr. 341 Ost 37. Straße; $15.

Zwei Dienstmädchen; mehrere Dollars.

Greisin, kleine Geldsumme.

Lucien Backins wurde in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 339 37. Str., von einem einarmigen Banditen überfallen. Er schlug seinem Angreifer den Revolver aus der Hand. Der Räuber gab Fersengeld und entkam. Herr Backins rettete $300, die er bei sich hatte.

John Ensworth, Nr. 792 39. Str., sprach gestern bei seinem Schwiegervater Joseph Alm, Nr. 2620 Throop Straße, vor, um seine Frau und Tochter zu sehen, von denen er getrennt lebt. Er wurde unsanft an die frische Luft befördert, kehrte aber bald, mit einem Revolver bewaffnet, zurück und jagte Alm eine Kugel in die linke Seite. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ensworth wurde verhaftet.

Der 13jährige Thomas Ryan, Nr. 354 43. Straße, wurde gestern an Wentworth Ave. und 43. Straße von dem Farbigen Alex Dudley, Nr. 3844 Dearborn Straße, vermessert und schwer verwundet. Der jugendliche Mohr befindet sich in Haft.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgebern, der Wacker & Birk Brewing & Malting Company, etwa $5000 unterschlagen zu haben, wurde gestern Frank L. M. Hartz, der Kassirer der Gesellschaft, verhaftet und im County-Gefängniß eingesperrt.

Hartz, der seit vier Monaten verheirathet ist, wurde in seiner Wohnung, Nr. 245 Jackson Blvd., Oak Park, dingfest gemacht. Von seiner Frau verabschiedete er sich mit der Erklärung, daß ihn dringende Geschäfte nach der Brauerei riefen. Vom Gefängniß aus setzte er sie dann von seiner Verhaftung in Kenntniß. Er soll weder gespielt noch getrunken haben. Was er mit dem unterschlagenen Gelde angefangen hat, ist der Firma ein Räthsel.

Gütlich geschlichtet.

Richter Caverly zeigt Nachsicht gegen J. D. Caslaw.

Unter der Anklage, seine Gattin Louise Caslaw mit dem Tode bedroht zu haben, wurde heute J. D. Caslaw, ein Gast des Grace Hotels, dem Richter Caverly vorgeführt. Die Anklage wurde von Frau Caslaw erhoben, welche dem Richter erzählte, daß sie neulich mit ihrem Gatten von ihrem Heimathsort im südlichen Indiana nach Chicago kam. Kurz nach ihrer Ankunft habe ihr Gatte sie mit dem Tode bedroht, ihre Kleider weggenommen und sie schließlich verlassen. „Es ist mir weniger darum zu thun, meinen Gatten wieder zu erhalten, als meine Kleider“, schloß die Klägerin.

Caslaw bestritt entschieden, Todesdrohungen gegen seine Frau ausgestoßen zu haben, und erklärte, sie könnte ihre Kleider ohne Weiteres wieder haben. Der Richter verfügte darauf die Rückgabe der Kleider, worauf er den Mann straflos entließ.

Verhör verschoben.

Die Polizei fahndet auf angebliche Beihelfer Laydens.

Da Inspektor Shippy von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. der Ansicht ist, daß Owen Layden, der angebliche Mörder des Schankwirths Theodor A. Hufmeyer, Beihelfer hatte, deren Verhaftung nur eine Frage der Zeit sein könne, ließ er den Angeklagten heute nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, von Richter Mayer verhören, sondern erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 15. März. Er glaubt, daß Layden bis dahin auch mürbe geworden sein und ein Geständniß abgelegt haben wird. Gerüchtweise verlautete, daß in Verbindung mit dem Morde mehrere Verhaftungen vorgenommen worden seien. Das stellte Inspektor Shippy aber in Abrede.

Genußversprechend.

Auf Ersuchen der Herren Max Eberhardt, Konsul Holinger, Wilhelm Rapp, E. F. L. Gauß, W. Vocke, Emil Mannhardt, Ferdinand Bunte, Julius Schmidt, G. F. Hummel und Anderer hat der begabte Rezitator M. M. Adler sich bereit finden lassen, auf seiner Rückreise durch Chicago nochmals einen Zyklus von deklamatorischen Vorträgen zum Besten zu geben. Es wird das morgen, Sonntag, geschehen, und zwar im „North End Masonic Temple“, Nr. 617 N. Clark Straße, nahe der North Ave. Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

Kelleher verurtheilt.

Steve Kelleher wurde gestern Nachmittag von den Geschworenen schuldig befunden, auf den Polizeisergeanten Philip Miller von der Bezirkswache an der 22. Straße geschossen und ihn schwer verletzt zu haben. Er wurde vom Richter zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Die Schießerei ereignete sich in Verbindung mit der Beraubung des Alderman Peter Wendling durch Straßenräuber.

Eine positive sichere Heilung!

Brust- und Lungen- Krankheiten. Kein ehrlicher Arzt kann Heilung versprechen, wenn nicht der Katarrh, welcher immer die Ursache ist, zuerst entfernt wird.

Schwache Lungen, Brustschmerzen, Athemnoth, Husten, Nachtschweiß.

Taubheit, Nase und Kehle. Würgen, Speien, Schnarchen während der Nacht, Heiserkeit, vergrößerte Mandeln und Gewächse. Durch Dr. Deachman's Behandlung nachhaltig kurirt ohne Messer oder Scheere in ein paar Tagen.

Magen. Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen.

Katarrh verursacht dies Alles.

Behandlung besteht darin, die Ursache zu entfernen, dann ist die Heilung leicht durch des Doktors direkte und Absorbirungs-Methode, ausgenommen im 3. Stadium der Schwindsucht.

Augen. Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, ein Gefühl der Rauheit in den Augen, Schwindelanfälle schnell kurirt durch richtig angepaßte Brillen und des Doktors Absorbirungs-Methode.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.
70 Dearborn Str., Suite 9.
Südwest-Ecke Randolph Str.
Sprechstunden 10 M. 8 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr. Benutzt den Fahrstuhl.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Arbeiterbewegung.

Ein Chicagoer und drei New Yorker stiften $30,000 für ein Geschichtswerk.— John Turner unter Bürgschaft frei.— Einwanderungsverbot in Panama.

New York, 5. März. Die 250 hiesigen Schildermaler haben heute beschlossen zu streiken, da die Arbeitgeber den alten Lohnvertrag, $4 den Tag, nicht erneuern wollen.

Panama, 5. März. Der Kongreß hat die Einwanderung von Chinesen, Syriern und Türken verboten. Das Gesetz tritt in dreißig Tagen in Kraft. Dampfer, welche nach jener Zeit Personen aus jenen Ländern hier landen, müssen für jede $200 Strafe, im Wiederholungsfall $500, bezahlen und die Leute frei zurückbefördern.

Buenos Ayres, Argentinien, 5. März. Die Regierung hat ihre Vermittelung zugesagt, und ein allgemeiner Ausstand der Eisenbahner wird infolge dessen vermieden werden.

Madison, Wis., 5. März. Die Universität Wiskonsin hat Dr. Richard Ely, Professor der Volkswirthschaftslehre und Prof. J. R. Commons von New York, Sekretär der National Civic Federation, mit einer wissenschaftlichen Untersuchung der Arbeiterbewegung in Amerika und einer Geschichte derselben betraut. Richter Durgo, R. F Cutting und Everett Mach von New York und ein reicher Chicagoer, dessen Name geheim gehalten wird, haben für den Zweck zusammen $30,000 gestiftet.

Indianapolis, 5. März. Es verlautet, daß die Kohlengräber die Vorschläge der Grubenbesitzer angenommen haben, welche eine Lohnherabsetzung um fünf Cents die Tonne und von sechs Prozent für andere Arbeit vorsehen. Der Vertrag, dessen Abschluß außer Frage ist, erstreckt sich auf die Kohlengruben in Illinois, Indiana, Ohio und West-Pennsylvanien.

New York, 5. März. Der als Anarchist zur Ausweisung verurtheilte englische Arbeiterführer John Turner ist gestern Nachmittag bis zu seiner am 4. April stattfindenden Schlußverhandlung vor dem Bundesobergericht gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Neunzehn Wochen lang war er auf Ellis Island gefangen gehalten.

Kansas City, 5. März. Ein Streikbrecher wurde heute trotz des Polizeischutzes von den ausständigen Frachtfahrern mit Steinen beworfen, schließlich wurden aber zwei der Thäter verhaftet. Die Arbeitgeber haben 230 von 340 Lastwagen mit auswärtigen Leuten bemannt.

Noch zwei Opfer.

New York, 5. März. Noch zwei Leichen, somit siebzehn, wurden heute aus den Trümmern des Hochbaugerüsts des Darlington Hotels gezogen. Der Bauunternehmer John Schwardtner hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Ausland.

Gch: von Neu m los.

R v sion des Drey us-Proz sses in Rennes bew ll at.

Par:s, 5. März. Die Kriminalabtheilung des Kassationsgerichts hat heute Alfred Dreyfus' Gesuch m eine Revision seines Prozesses in Rennes gewährt.

ofessor u. astor verschwunden.

Berlin, 5. März. In Dresden sind die Gemüther andauernd erregt über das bereits gemeldete Verschwinden des Pastors Segnitz. Er spielte nicht nur im politischen Leben eine bedeutende Rolle, sondern war auch ein großer Wohlthäter und allgemein hochgeachtet. Die Blätter deuten an, daß er ein Verhältniß mit einer verheiratheten Frau unterhielt.

Großes Aufsehen erregt in Wien das unaufgeklärte Verschwinden des namhaften Physiologen und Professors der Universität Theodor Beer.

Acht Grubenleute verbrannt.

Berlin, 5. März. In der Schlesien-Grube in Oberschlesien brach ein Feuer aus, und die in der Nähe der Brandstätte beschäftigten Grubenleute wurden sofort vom Rauch überwältigt. Als eine Rettungsmannschaft bis zu dem Platze vorzudringen vermochte, fand sie die Leichen von acht Grubenleuten vor, welche verbrannt waren. Die Grube gehört dem Fürsten Guido von Donnersmarck.

Graf Waldersee im Sterben.

Die Aerzte haben alle Hoffnung aufgegeben.

Hannover, 5. März. Feldmarschall Graf von Waldersee liegt im Sterben. Die Aerzte erklärten heute seinen Zustand für hoffnungslos.

Die Aerzte Prof. Epstein von Göttingen und Prof. Orth von Berlin hatte der Kaiser nach Hannover gesandt, welcher dem ihm einst aus nicht bekannter Ursache entfremdeten bedeutenden Heerführer schon seit Jahren wieder näher getreten ist. Der Sterbende erfreute sich auch großer Volksbeliebtheit.

Graf Alfred v. Waldersee, preußischer General, geboren 8. April 1832 zu Potsdam, Sohn des Generals der Kavallerie, Grafen Franz Heinrich v. Waldersee. (geboren 25. April 1791, 1864—70 Gouverneur von Berlin, gest. 16. Januar 1873) und Neffe des bekannten Militärschriftstellers Grafen Friedrich v. W. (geb. 21. Juli 1795, 1854—58 Kriegsminister, gest. 15. Jan. 1864), von dessen weitverbreiteten Schriften („Der Dienst des Infanterie-Unteroffiziers", 18. Aufl., Berl. 1888; „Leitfaden bei der Instruktion des Infanteristen", 114. Aufl., das. 1887) er die neuern Auflagen herausgab. Er trat 1850 aus dem Kadettenkorps in die Gardeartillerie, wurde 1862 Hauptmann und 1865 Adjutant des Prinzen Karl. 1866 in den Generalstab versetzt, machte er im Hauptquartier den böhmischen Feldzug mit, ward darauf als Major dem Generalkommando in Hannover beigegeben, 1870 Militärattache in Paris und Oberstleutnant und, nachdem er im französischen Krieg zuerst im großen Hauptquartier, dann als Generalstabschef des Großherzogs von Mecklenburg thätig gewesen, 1871 Oberst und Kommandeur des 13. Ulanenregiments in Hannover. 1873 ward er Chef des Generalstabs des 10. Korps. 1876 Generalmajor, 1881 Generalquartiermeister im Großen Generalstab, 1882 Generalleutnant und 1888 (10. Aug.) an Moltke's Stelle Chef des Generalstabs und General der Kavallerie. Vor ein paar Jahren leitete er die Expedition der verbündeten Mächte in China. Er ist seit 14. April 1874 mit der Wittwe des Fürsten von Noer (gest. 2. Juli 1865), der Tochter von David Lee in New York, vermählt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In West-Montana sind drei Züge eingeschneit.

— In Joplin, Mo., ist die Middle West-Brauerei verkracht. Bestände und Schulden über $100,000.

— Am Yukon hat man 38 Fuß unter der Erde das guterhaltene Skelett eines Mastodon gefunden.

— Bei der Kesselexplosion in einer Sägemühle zu Williamsburg, Pa., wurden drei Arbeiter getödtet.

— Der Schafzüchter Schreiner hat infolge Hochwassers im Platte-Flußthal, Nebraska, 1600 Schafe verloren.

— Bei dem Prairiefeuer in Oklahoma verbrannten W. H. Mayer, Dr. Harmon und ein unbekannter Junge.

— 236 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 229 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Die drei Pulver- und Dynamitwerke in Kalifornien sind von der E. J Dupont Co. in San Franzisko erworben worden.

— Seit dem Sommer 1900 war das New Yorker Börsengeschäft nicht so flau, wie gegenwärtig, meldet der heutige Wochenausweis.

— Der hochangesehene frühere Bürgermeister und Börsenpräsident von St. Louis, Nathan Cole, ist heute, 79 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen.

— Dominick Antello, 20 Jahre alt, erschoß in Brooklyn, N. Y., die siebzehnjährige Nellie Flanagan, weil sie ihn abwies, und sich selbst.

— In Valparaiso, Ind., wurden Geo. und Henry Brook gestern Abend auf dem Kirchgange von einem Zuge zermalmt.

— Der deutsche Nationalbankpräsident Ricker in Quincy, Ill., ist, 82 Jahre alt, gestorben. Er hinterläßt zwei Millionen Dollars.

— Infolge letzte Nacht eingetretenen Frostwetters ist die Hochfluthgefahr in Wilkesbarre, Pa., und anderen Orten am Susquehanna vorläufig beseitigt.

— Richter Pritchard in Washington hat heute den Postsackauffänger-Erfinder Samuel A. Groff, welcher in den Postskandal verwickelt war, zu zwei Jahren Zuchthaus und $20,000 Geldstrafe verurtheilt. Groff hat Berufung angemeldet.

— Die unabhängigen Fernsprechsysteme von dreißig texanischen Kleinstädten sind von E. H. Huntington um etwa eine Million Dollars erworben worden.

— Der Indianer Sullivan in Shawono, Wisk., erschlug seine Frau, schleppte die Leiche in's Haus und blieb mit seinen drei Kindern bei derselben sitzen, bis er verhaftet wurde.

— Die Bundesregierung wird in Arizona eine eigene Zementanlage für die Berieselungsarbeiten bauen, infolge zu hoher Forderungen von Privatunternehmern.

— Sekretär Stoddard von Arizona hat resignirt. Er soll $50,000 das Jahr nebenbei „gemacht" haben, und seine Amtsverwaltung sollte untersucht werden.

— Lester Lancaster in Rochester, N. Y., klagt auf Scheidung. Am Altar habe er seine Braut mit ihrer, ihr außerordentlichen ähnlichen Zwillingsschwester verwechselt, sagt er.

— In der St. Louiser Universität, einer katholischen Lehranstalt, sind zwei uralte Gemälde Teniers, welche bayerische Jesuitenväter vor hundert Jahren in's Land brachten, gefunden worden.

— Bei einem Liebesmahl des Yale Club in New York wurde gestern Abend Richter Taft als „künftiger Präsident" gefeiert. Taft sprach für Aufhebung der Zollschranken auf den Philippinen.

— In einem Mordprozeß in Butte, Mont., gab der Zeuge Mulich, ein Czeche, zu, daß nicht der Angeklagte Blatnick, sondern er selbst Joseph Stukat erstochen habe, jedoch in Nothwehr.

— Die Standard Oil Co. will in Kansas City riesige Raffinerien bauen und Oel 200 Meilen weit von Kansas nach dort leiten. Erstere sollen im Oktober in Betrieb sein und werden 1700 Leute beschäftigen.

— In der virginischen Legislatur ist ein Gesetzentwurf eingereicht worden, wonach Lehrer in den Staatsanstalten nur auf ärztlichen Erlaubnißschein hin zum Genuß berauschender Getränke berechtigt sein sollen.

— Zwischen der 5. und Madison Ave., 26. und 28. Straße, New York, sollen Hotels von riesiger Höhe zum Kostenpreise von $20,000,000 und mit 4000 Fremdenzimmern errichtet werden. Die Leitung soll eine einheitliche sein.

— Die Farmerstochter Rena Nelson bei Pierre, S. C., aß ihr aus Boone, Ia., zugesandtes vergiftetes Zuckerwerk und liegt im Sterben. Ihre in Boone wohnende verheirathete Schwester war angeblich auf sie eifersüchtig.

— Lucien Perkins, der Irrsinnige aus Warsaw, Ind., welcher Frl. Eva Auten von Chicago nach Pasadena, Kal., verfolgte, weigerte sich, auf Kosten von Evas Vater heimzureisen und wird jetzt dort wegen Geistesstörung prozessirt.

— Im Bundessenat stellte sich gestern heraus, daß jeder Senator aus den Staaten an den Binnenseen einen Lieblingsplatz zur Anlage der Seemannsschule hat; die Aussichten auf deren Anlage in Lake Bluff sind gleich Null geworden. Foraker sprach für Put-in-Bay.

— Pastor Edwin Schell von Chicago hat in Boston Rev. Chas. Parkhurst, Redakteur des Zion's Herald, und die Wesleyan Association, die Herausgeber, auf je $50,000 verklagt wegen Zeitungsangriffe infolge der Herausgabe eines „christlichen" Liederbuches durch den Kläger.

— Die 19jährige Lehrerin Bertha Montgomery in Owensville, Ind., i vor Entsetzen irrsinnig geworden, weil sie bei der Züchtigung ihrer erwachsenen Schüler anwesend sein mußte. Sie fiel während derselben in Ohnmacht, und als sie zu sich gebracht wurde, redete sie irre.

— Der Emaille - Straßenschilder-Fabrikant Charles F. Mühlbach und Lena Faßner wurden heute in einem Hotelzimmer in New York mit Schußwunden aufgefunden, Miller als Leiche, seine Geliebte bewußtlos und im Sterben. Er war 45, sie etwa 35 Jahre alt.

— In Long Island City brannten heute früh die römisch-katholische St. Patricks-Kirche und das Pfarrhaus ab. Pfr. Ernest und die Dienstboten Mary und Maggie Brady verbrannten, und die Hilfspriester Kearney und Hennigan wurden schwer verletzt. Eigenthumsschaden $35,000.

— Obwohl von seiner Geliebten ins Herz gestochen, erreichte der Neger Emerson in Philadelphia Montag Nacht doch das Hospital. Dort ist gestern Abend das Herz herausgenommen, die Wunde mit sechs Stichen zugenäht und das Herz wiedereingesetzt worden. Der Schwarze wird davonkommen.

— Frank Larue, Präsident der unlängst verkrachten Sparbank in Corning, Ia., hat sich in seiner Wohnung erschossen. Er hatte all sein Hab und Gut an den Masseverwalter übertragen, und die verbleibenden Schulden wird die Wittwe mit seinen Lebensversicherungsgeldern, $69,000, tilgen. Er war 45 Jahre alt; zu große Vertrauensseligkeit ist an seinem Unglück schuld. Seit November haben fünf Bankiers in Iowa Selbstmord begangen.

— Der New Yorker Elektrotechniker Albert Albertson rühmt sich einer Erfindung, deren Entwickelung schließlich zu einer Verbindung zwischen den Planeten führen werde und die auf dem Prinzip der Hervorbringung von Tönen auf polirten Stahlplatten durch darauffallende Lichtstrahlen beruht. So will der Erfinder auf anderen Planeten vorhandenes Getöse mittels eines auf jenem Prinzip beruhenden Apparates und Einschaltung eines Mikrophons deutlich vernommen haben.

Ausland.

— Wegen Geldmangels wird Hawaii nicht in St. Louis ausstellen.

— In Uruguay wurde der Rebellenführer mit angeblich beträchtlichem Verlust geschlagen.

— Die rumänische Regierung hat im Parlament einen Zollentwurf eingereicht, der sich namentlich gegen Kohlen richtet.

— Im Welt - Schachturnier zu Monte Carlo müssen Swiderski und Marshall sich in die beiden Hauptpreise, $340, theilen.

— In Berlin erwartet man keine kriegerische Verwickelungen auf der Balkan - Halbinsel. Die bulgarische Regierung hat beruhigende Versicherungen gegeben.

— Am 29. Juni wird Erzbischof Guidi, der Ablegat auf den Philippinen, dort einen Priesterkongreß abhalten, um Verhaltungsmaßregeln für den Klerus zu entwerfen.

— Die Wahl des Abgeordneten Blumenthal, Rechtsanwalts zu Colmar, Elsaß, Vertreters des 9. Wahlkreises Elsaß-Lothringen, ist vom Reichstag für ungiltig erklärt worden.

— Der Dampfer Campania begegnete vorgestern auf der Fahrt von New York nach Queenstown einem Frachtdampfer, der signalisirte „Nicht unter Kontrole"; der Engländer fuhr aber ruhig weiter.

— Prinz Prosper von Arenberg, welcher in Deutsch - Südwestafrika einen Eingeborenen umbrachte und dafür fünfzehn Jahre Gefängniß erhielt, ist jetzt vom Kriegsgericht für irrsinnig erklärt worden. Ein solches Urtheil hatte man erwartet.

— Bebel erklärte im Reichstag das deutsche Heer wegen der mechanischen Ausbildung der Mannschaften in Parademärschen und ähnlichen Spielereien als schlechte Reichswehr, und prophezeite, daß die Soldatenmißhandlungen noch zu blutigen Racheakten führen würden.

— Bei dem gestrigen Erdbeben in Lima, Peru, erlitt auch die Kathedrale einen großen Mauerriß; in allen Städten ist der Schaden sehr groß, und auf der Zentralbahn haben herabfallende riesige Felsstücke den Verkehr verhindert. Ein Mensch wurde getödtet.

— In Pirna ist der Skandalprozeß wegen der Duelle des Oberleutnants Krohn vom 5. Feldartillerie-Regiment mit mehreren anderen Offizieren, die zu seiner Gattin in einem unlauteren Verhältniß gestanden hatten, auf unbestimmte Zeit vertagt worden, weil zwei der Angeklagten flüchtig gegangen sind und bis jetzt nicht haben aufgefunden werden können.

Lokalbericht.

Der Grund der Verzögerung.

Präsident H. N. Higinbotham von der Kolumbischen Weltausstellungs-Gesellschaft hat auf eine Anfrage des Stadtkämmerers brieflich erklärt, daß nach der nunmehr begonnenen Auszahlung einer zweiten Dividende, von 4.65 Prozent, die Inhaber von Antheilscheinen genannter Gesellschaft von dieser nichts mehr zu erwarten hätten. Daß sich die Auszahlung der zweiten Dividende so lange hinausgezogen habe, rühre daher, daß die Gesellschaft zahlreiche ungerechte Ansprüche zu bekämpfen gehabt habe, die auf gerichtlichem Wege an sie gestellt wurden. Hätte sie es vorgezogen, diese Ansprüche zu befriedigen, so würde es keine zweite Dividende gegeben haben.

Unmäßigkeit im Essen.

Kinder gewöhnen sie sich an, wenn klein.

Kinder haben nicht immer genug Verstand, sich gesunde und zuträgliche Nahrung zu wählen, und die Folgen zeigen sich im späteren Leben.

„In meiner Jugend war mir gestattet, reiche Speise jeder Art zu essen. Ich habe an Magen-Beschwerden seit einer Reihe von Jahren gelitten. Vor ungefähr anderthalb Jahren begann meine Gesundheit zusammenzubrechen.

„Zuletzt bekam ich fressende Geschwüre um meinen Mund und mein Arzt sagte, mein Magen sei in demselben Zustand. Ich litt Tag und Nacht unsagbare Schmerzen. Es war, als ob Hunderte von Bienen in meinem Mund und Magen herumstochen und ich wurde so nervös, daß ich in Monaten nichts zu essen, nicht einmal einen Schluck Wasser zu trinken vermochte, ohne die schrecklichsten Schmerzen zu haben.

„Eines Tages fragte mich mein Arzt, ob ich Grape-Nuts versucht habe, und wenn ich es noch nicht gegessen hätte, sofort einen Versuch damit zu machen, das sei die beste Speise für meinen Zustand.

Mutter holte ein Packet und ich aß an dem Abend davon zum Abendessen. Das erste Mal seit Monaten hatte ich eine Speise gefunden, die mir zusagte und keine Schmerzen verursachte. Ich machte Grape-Nuts zu meiner regelmäßigen Diät und in kurzer Zeit konnte ich Nachts schlafen und war nicht so nervös und konnte beinahe den ganzen Tag sitzen und die Geschwüre verschwanden.

„Seit über vier Monaten habe ich ausschließlich Grape-Nuts Food genossen und meine Gesundheit ist jetzt bedeutend gebessert und ich habe mehrere Pfund an Gewicht zugenommen. In der That bin ich wie umgewandelt." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt einen Grund und sogar ein zehntägiger Versuch mit Grape-Nuts beweist dies gewöhnlich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch, "Der Weg nach Wohlstadt".

Würde zu weit gehen.

Einhaltsbefehl gegen die Federation of Labor verweigert.

Auf Ansuchen der Beardsley Mfg. Co. und auf Empfehlung des Gerichtsreferenten Barber, welcher den Sachverhalt untersucht hat, erließ heute der Richter Brentano einen Einhaltsbefehl gegen die Internationale Union der Gaskronen- und Messing-Arbeiter, sowie die Beamten und Mitglieder der Ortsvereine Nr. 683, 143, 127 und 212 dieses Verbandes. Den Einhaltsbefehl auch auf die Federation of Labor und alle derselben angegliederten Gewerkvereine auszubehnen, lehnte der Richter ab. Der Befehl untersagt es den Parteien, an welche er sich richtet, den Geschäftsbetrieb der Beardsley Co. zu stören, oder die Angestellten dieser Gesellschaft irgendwie zu belästigen, Streikposten in der Nähe der Fabrikanlage aufzustellen, sich in Masse daselbst anzusammeln, oder die Angestellten „auf ungesetzliche Weise„ zur Einstellung der Arbeit zu überreden. — Zur Begründung des Einhaltsgesuchs waren von dem Anwalt der Beardsley Co. eidliche Angaben zweier Arbeiter, H. A. Reuß und Peter Bermann, beigebracht worden, welche erklären, daß sie am 22., bezw. am 23. Februar auf ihrem Heimwege aus der Beardsley'schen Fabrik von zahlreichen Personen, die sie für Mitglieder der oben genannten Gewerkvereine halten, angegriffen und brutal mißhandelt worden seien.

Bissiger Hund.

Biß drei Kinder und ein Dutzend Hunde in River Forest.

Ein anscheinend toller Bernhardiner-Hund machte gestern River Forest unsicher und biß drei Kinder und ein Dutzend Köter, bis ihm von einem mit Büchsen bewaffneten Bürgeraufgebot der Garaus gemacht wurde. Die Eltern der gebissenen Kinder harren mit ängstlicher Spannung der Entscheidung des Dr. E. F. Knapp, welcher das Gehirn des getödteten Hundes untersucht, um festzustellen, ob letzterer toll war.

Am Morgen balgte sich der Bernhardiner mit anderen Hunden auf der Straße umher. Später fiel er den sechsjährigen Edward Tutweiler an, zerrte ihn zu Boden und biß ihn in den Arm.

Um vier Uhr fiel er über die aus der Schule kommenden Sprößlinge der Familie Hudson und Madsen her und biß Beide. Spielkameraden der beiden Knaben retteten sich nur durch schleunige Flucht.

Ein bewaffnetes Bürgeraufgebot, das von dem Polizisten Wilroth kommandirt wurde, stellte nach heißer Jagd den Köter und machte ihm mittels Pulver und Blei den Garaus.

Aus Vereinskreisen.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger veranstaltet morgen Nachmittag, 4 Uhr, seine zweite gemüthliche Zusammenkunft, an der auch Damen theilnehmen, im Lokal Nr. 461 Ost North Ave. Alle Landsleute und ihre Damen sind dazu freundlichst eingeladen. Der Verein erfreut sich eines flotten Wachsthums. Landsleute handeln nur im eigenen Interesse, wenn sie sich demselben baldigst anschließen. Am. 19. März veranstaltet der Verein im Schmidt'schen Lokale, Nr. 601 Wells Str., eine Festlichkeit, die ein durchschlagender Erfolg zu werden verspricht, umsomehr, da der Richard Wagner Männerchor seine Mitwirkung zugesagt hat. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents sind bei den Mitgliedern, sowie im Vereinslokale, Nr. 461 Ost North Ave., zu haben.

Am Sonntag, den 13. März, feiert die Immergrün-Loge Nr. 14 des Ordens der Hermanns-Schwestern ihr drittes Stiftungsfest mit nachfolgendem Ball in der großen Wicker Park-Halle, 501—505 W. North Ave. Daß die „Immergrünen" es verstehen, Festlichkeiten zu veranstalten, ist bekannt, und so wird auch die bevorstehende sicherlich ein Erfolg werden. Das Arrangementskomite spart weder Mühe noch Kosten, den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, 35 Cts. an der Kasse. Karten sind zu haben bei der Schatzmeisterin Emma Goethel, 31 Rose Str., sowie bei der Präsidentin Martha Janke 380 N. Ashland Ave.

Muß sich verantworten.

Die 16jährige Katie Morgan, welche gestern nach langer Hetzjagd unter der Anklage verhaftet wurde, aus der St. Katharinen-Akademie, Austin, mehrere von den Schülern abgelegte Kleidungsstücke entwendet zu haben, wurde heute vom Richter Eberhardt dem Jugendgericht überwiesen. Katie wurde von Schülern bemerkt, als sie, angeblich mit Kleidungsstücken beladen, das Weite suchte, verfolgt und nach längerer Jagd eingefangen und der Polizei übergeben.

Beyers Orpheum.

In diesem beliebten Familienlokal — dem früheren Adler - Garten — 294 Clybourn Ave., finden täglich Vorstellungen statt, welche Seitens des Publikums fleißig besucht werden. Sonnabends und Sonntags kommt ein extra reichhaltiges Programm zur Aufführung. Anfang an Sonntagen: 3 Uhr Nachmittags. Von den Mitwirkenden sind zu erwähnen: die deutsche Sängerin Frl. Rossi, die französische Liedersängerin Mlle. de la Rom, die Chansonette Palm und Miß Clari, englische Sängerin. Auch wird Herr Otto Beyer, der beliebte Komiker, wieder auftreten.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus dem Pumpwerk an Chicago Ave. von einwandfreier Beschaffenheit.

Leset die „Sonntagpost"

Aus den Polizeigerichten.

Weitere Frevler gegen die Spuckverordnung bestraft.

Auch der Richter Prindiville hat es darauf abgesehen, dem männlichen Theile der Chicagoer Bevölkerung bessere Manieren anzugewöhnen, denn er belegte heute Morgen nicht weniger als 13 Frevler gegen das Spuckverbot mit den Gerichtskosten. Von Erlegung einer besonderen Geldstrafe stand er diesmal noch ab. Der erste der dem Richter Vorgeführten war der Rechtsanwalt Duncan Moore, dessen Geschäftsstelle sich im Gebäude Nr. 108 LaSalle Str. befindet. Moore erklärte bestimmt, daß er nicht auf den Bürgersteig gespuckt habe, aber der Polizist Rooney, der die Verhaftung vorgenommen hatte, spielte Charles W. Treen von Evanston als Zeugen aus. Treen war zuerst von dem Polizisten wegen verbotenen Spuckens verhaftet worden, und hatte den Polizisten ärgerlich gefragt, warum er nicht auch andere Frevler verhafte, dabei auf Moore zeigend. „Dem Weisen genügt ein Wort," dachte Rooney, und damit hatte er auch schon Moore beim Wickel. Der Anwalt sowohl als Treen wurden bestraft, ebenso die folgenden: Frank Saunders, Charles Peterson, Oscar Stromberg, George Wisner, E. R. McIntyre, W. J. Millick, H. J. Schutts, Ferdinand George, Bowman McElroy, Charles W. Frein und Morris Doan.

Auch auf der Westseite wurde mit Uebertretern des Spuckverbots in's Gericht gegangen. Richter Donoghue in der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. belegte nicht weniger als 17 Personen mit den Gerichtskosten, da sie schuldig befunden wurden, an unrechtem Orte ihrer üblen Angewohnheit gefröhnt zu haben. Ihre Namen sind: Joseph Creger, John Voel, Edward Pasowicz, Oskar Thremon, Jacob Ostgard, Frank Welminski, Gustave Anderson, Frederick Smith, Harry Obergfell, Joseph Lica, Matthew Walfe, Andrew Johnson, Oskar Lawson, Joseph Robien, Frank Wolf, Walter Hall und Albert Boettcher.

Glücklicher, als die Vorhergehenden war C. A. Hunter denn seiner Versicherung, er habe nicht gegen das Verbot gesündigt, schenkte der Richter Glauben und entließ ihn straffrei.

Als heute Morgen Michael Lowenstein, Nr. 408 Clybourn Ave., und George Dizel, Nr. 186 Dayton Str., dem Richter Mayer unter der Anklage vorgeführt wurden, einen Angriff auf ein kleines Mädchen gemacht zu haben, wurde sofort eine zweite, ähnliche Anklage gegen sie erhoben. Die beiden Jungen sind beschuldigt, Karoline Fahning, Nr. 434 Clybourn Ave., und Klara Gleßner, Nr. 404 Clybourn Ave., in ein Haus gelockt und dort angegriffen zu haben. Karoline ist acht Jahre alt, das andere Mädchen etwas älter. Der Richter verschob das Verhör bis zum 11. März.

Richter Chott überwies heute Benjamin B. Levee, der angeklagt ist, in das Haus von Frank W. Teter, Nr. 521 W. Congreß Str., eingebrochen zu sein, unter $1500 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Im Falle von Levees Geliebten, Anna Lowe, wird der Richter erst am 15. März eine Entscheidung abgeben. Frl. Lowe sagte bei dem Verhör gegen ihren Geliebten aus, was denselben aber nicht abhielt, Alles in Abrede zu stellen. Die Polizei sowohl als Herr Teter sind der Ansicht, daß Frl. Lowe geistig nicht ganz gesund ist, und aus diesem Grunde wird das Mädchen vielleicht freigelassen werden. Levee machte einen mißglückten Versuch, ein Alibi nachzuweisen. Während des Verhörs kam zu Tage, daß er vor zwei Jahren schon einmal verhaftet wurde.

Harry Keating, Nr. 749 West Ohio Str., wurde von Richter Eberhardt ebenfalls dem Kriminalgericht überwiesen. Seine Bürgschaft beträgt $800. Er ist angeklagt, der in dem Hause Nr. 1085 Wilcox Ave. wohnhaften Frau J. Robertson eine Geldbörse entrissen zu haben.

Die 16 Jahre alten streikenden Depeschenboten Bert Doyle und Daniel Williams, welche angeklagt waren, einen nicht zur Gewerkschaft gehörenden Depeschenboten angefallen zu haben, wurden heute dem Richter Prindiville in der Bezirkswache an der Harrison Straße vorgeführt, der sie nach einer ernstlichen Verwarnung entließ. Die beiden Streiker waren gestern von dem Polizisten McGrath an der Clark und Van Buren Str. verhaftet worden, gerade als sie im Begriffe waren, einem Boten etliche Depeschen wegzunehmen.

Nicht weniger als zehn Männer wurden heute Vormittag dem Richter Quinn unter der Anklage vorgeführt, gegen die Spuckverordnung gefehlt zu haben. Alle, bis auf einen, wurden bestraft. Unter den Zehn befand sich auch der Präsident der „Chicago Brush Co.", M. E. Nathan, Nr. 4307 Indiana Ave., der auf einem Perron der Südseite-Hochbahn verhaftet wurde. Er bestritt entschieden, die Verordnung verletzt zu haben, aber er wurde trotzdem um $1 und die Gerichtskosten gestraft. Dieselbe Strafe wurde ferner Folgenden auferlegt: William Page, A. Jenkins, B. Franklin, W. Fuller, S. Rush, William Clardy, A. J. Richter, R. G. Groffette.

Richter Fitzgerald in der Bezirkswache in den Viehhöfen überwies Geo. Heffernan unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Heffernan ist angeklagt, eine Anzahl Knaben, die den Straßenbahnwagen, auf dem er als Schaffner angestellt ist, an Halsted Str. bestiegen, thätlich angegriffen zu haben. Der 16 Jahre alte William Weeks, einer der Kläger, erzählte den Vorgang. Demnach hat Heffernan einen Revolver gezogen und auf Weeks gefeuert, der von der Kugel am Knie getroffen wurde. Heffernan behauptete, in Nothwehr gehandelt zu haben.

— Auch auf dem Misthaufen der Lüge findet man oft ein Körnchen Wahrheit.

Renut's leeres Gerede.

Gerüchtweise verlautet, daß die Parmelee Transfer Co. mit den verschiedenen Eisenbahn - Gesellschaften wegen einer Konzession verhandle, welche ihr auf die Beförderung sowohl von Passagieren wie von Gepäck von einem Bahnhof zum andern das Monopol sichern würde. Für eine solche Konzession, heißt es, soll die Parmelee Co. 25 Prozent der betreffenden Einnahmen an die Bahnen abzugeben gewillt sein; auch hoffe sie, mit Hilfe der Eisenbahnen den Kontrakt für die Beförderung der Postsachen von Bahnhof zu Bahnhof zu erlangen. Ein Beamter der Parmelee Co. bezeichnete heute alle diese Gerüchte als leeres Gerede. Es sei der Gesellschaft, sagte er, um kein derartiges Monopol zu thun, und am allerwenigsten würde sie in der Lage sein, oder auch nur willens sein, dafür etwas zu zahlen.

Kurz und Neu.

* Für nichtstichhaltig befunden wurden heute von Countyrichter Carter die Einwände, welche gegen die Ernennung von James S. Durk und von John Lyman zu Wahlrichtern für den 25. Bezirk der 13., bezw. den 23. Bezirk der 20. Ward erhoben worden sind. Die Ernennungen bleiben in Kraft.

Wagner'sche Heizung.

Wie Richard Wagner sich erwärmte — er war damals noch jung — erzählt eine Schülerin von Liszt. „Richard Wagner, Bülow und ich" — so berichtete Liszt — „waren einmal in Leipzig in einer gemeinschaftlichen Wohnung untergebracht. Wagner stellte an die gemeinsame, oft sehr magere Kasse mitunter große Anforderungen, und einmal, mitten im Winter, waren wir derart „abgebrannt", daß wir selbst am Heizmaterial sparen mußten. Zwei Tage lang dauerte zwischen Wagner und Bülow die Debatte, ob angesichts der reduzirten Kasse Holz gekauft werden sollte. Bülow als verantwortlicher Schatzmeister war dagegen und gab Wagner den ironischen Rath, sich von seiner Muse einheizen zu lassen. Und über den wohlfeil boshaften Rath lachend, verließ Bülow mit mir das Zimmer. Wie erstaunten wir jedoch, als wir zwei Stunden später hinkamen und Wagner in einer stark überheizten Stube fanden. Er saß am Schreibtisch und war ganz vertieft in seine Arbeit. Sein Gesicht war stark geröthet. „Woher" — begann Bülow, aber das Wort blieb ihm im Halse stecken, denn ein Blick ins Zimmer belehrte ihn, wie Wagner sich geholfen hatte. Sämmtliche Stühle und unsere beiden Arbeitstische lagen als Krüppel am Boden — Wagner hatte ihnen die Beine abgeschlagen und damit Feuer gemacht. Als Bülow jammerte, daß wir nun der Hauswirthin Tisch und Stühle ersetzen müßten, und selbst nicht einmal niedersitzen könnten, sagte Wagner boshaft: „Ich habe, was ich brauche! Leute, die wie Ihr beide so gern spazieren gehen, brauchen weder Tisch noch Stuhl. Hättest Du rechtzeitig Geld hergegeben, dann lebte Euer kostbares Mobiliar jetzt noch — Du hast es so gewollt! — Brennholz wäre allerdings billiger gewesen." Am nächsten Tage kam Geld, und wir kauften neue Tische und Stühle. Wagner suchte sich davon sofort das Beste aus, ich aber, der ich Thränen gelacht hatte über seine geniale Art, sich zu helfen, sagte: Du, hör mal! Die neuen Möbel lasse ich aber gleich gegen — Feuer versichern!"

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

[illegible]

427 Wabash Ave.

[illegible]

Sechs Bücher für Kranke.

Was ich nach 30 Jahren erfahren habe.

Welches soll ich schicken?	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer (versiegelt). Buch 6 über Rheumatismus.

Ich verlange kein Geld.
Wählt einfach das Buch aus, das Ihr braucht.
Es ist meine Erfahrung als ein seit 30 Jahren praktizirender Spezialist. In dem Buche erzähle ich, wie ich endlich eine Methode entdeckt habe, eingewurzelte und schwierige Krankheiten zu erreichen. Meine ernsthafte eifrige Thätigkeit in Hospitälern und an Krankenbetten während 30 Jahren hindurch ist es, die mich in den Stand setzte, diese Bücher zu schreiben.

Die Bücher erklären, wie ich mein Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller — vervollkommnete, wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten entdeckte.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren—die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg. Sodann verband ich Ingredienzen zum Zweck diese Nerven zu stärken — zu beleben.

Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannnt. Von dort an schlug ich nicht in einem einzigen Fall unter hundert fehl. In den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, mißlang es mir während fünf Jahren bloß in einem unter je 40 Fällen. Krebs fand ich als unheilabr. Krebs gehört zur Chirurgie, und nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich wie dieses Mittel den Kranken überall zugehen zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonciren. Aber" dachte ich, „wird man die wirkliche Wahrheit Deiner Entdeckung — die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller — erkennen?" Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Eingebung. „Du offerirst den Kranken Dein Heilmittel auf Probe", sagte ich. „Dann werden sie wohl einsehen, daß du es aufrichtig meinst, daß dein Heilmittel ein außergewöhnliches ist."

Sodann schrieb ich an einen zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken. Von irgend einem Kranken kann jetzt Dr. Shoop's Wiederhersteller auf mein Risiko genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt mir blos um das Buch, das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werde ich Euch einen Euch naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den 30-tägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „Er hat mir nicht geholfen", wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir aufrechnen. Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelhaften Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid. Falls Ihr irgend wie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt mich es wissen. Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen.

Verlangt mein Buch jetzt — heute noch. Adressirt Dr. Shoop, Box 5609 Racine, Wis.

Milde, nicht chronische Fälle werden oft mit einer oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Wohin mit dem Geld?

Da es noch niemals vorgekommen ist, daß ein in Geldsachen leichtsinniger und fortwährend in Geldnöthen steckender Mensch eine sich ihm bietende Gelegenheit, einen neuen schönen Pump aufzunehmen, vorübergehen ließ, galt es von Anfang an als ausgemachte Sache, daß die Stadt Chicago die Anleihe von rund $4,500,000 machen würde, zu der sie nach obergerichtlicher Entscheidung noch „berechtigt" ist. Die Frage war nur, wozu soll das Geld verwendet werden? Und da man „allgemein" darin übereinstimmte, daß es nur für dauernde Verbesserungen und nicht für laufende Ausgaben verwendet werden dürfe, spitzte sich die Frage schließlich so zu, daß sie lautet: „Welche ist von den vielen dauernden Verbesserungen, die wünschenswerth sind, die dringlichste?"

Man war auf gewisser Seite mit der Antwort schnell bei der Hand. Die Tieferlegung der Tunnels, hieß ist, ist das Allernothwendigste, das geschehen muß: denn die Tunnels treiben die Schiffahrt von Chicago weg und verursachen der Stadt damit großen Schaden. Daß diese Behauptung unrichtig ist, wurde jüngst schon an dieser Stelle gezeigt. Die Tunnels treiben nicht die Großschiffahrt von Chicago weg, sondern höchstens aus dem Chicago-Fluß und damit dem Herzen der Stadt hinaus. Sie treiben sie hinunter nach Süd-Chicago, wo die denkbar günstigsten natürlichen Vorbedingungen für einen Tiefwasserhafen geboten sind. Sie schädigen, wenn sie die große Schiffahrt aus dem Chicago-Fluß vertreiben, nicht die Stadt Chicago als Ganzes, sondern höchstens denjenigen Chicagoer Grundbesitz, der an den Flußufern liegt. Der Stadt Chicago würde nur Vortheil erwachsen aus einer allmähligen Verlegung des Hafens nach Süd-Chicago oder sonst wohin — gleichviel wohin, so lange er nur aus dem Herzen der Stadt hinauskommt und damit die in dem häufigen Oeffnen der Brücken liegende Verkehrsbehinderung aufhört und die Trennung der Wohnungsstadttheile von dem „Geschäftstheile" und untereinander durch breite Streifen höchst unerquicklicher „Hafengegend" nicht noch mehr verschärft wird, sodaß sich Aussicht auf allmählige Milderung bietet. Die $1,500,000, oder was immer die Tieferlegung der Tunnels kosten würde, würden nicht die Interessen der ganzen Stadt, sondern nur die eines sehr kleinen und durchaus nicht unterstützungsbedürftigen Theils ihrer Bürger fördern. Die Tieferlegung der Tunnels ist wahrscheinlich nicht einmal nöthig, einer Entwerthung des betreffenden Grundeigenthums vorzubeugen, sondern sie soll nur ein weiteres Steigen der betreffenden Werthe bringen.

* * *

Da es sehr geldschwere und „einflußreiche" Interessen sind, welche die Tieferlegung der Tunnels verlangen, fehlt es ihnen natürlich nicht an Unterstützung seitens der Presse und Anderer und da sich ja die große Masse „grundsätzlich" um die wichtigsten städtischen Fragen nicht zu kümmern scheint, und sehr viele sich auch durch das Schlagwort: „Die Tunnels tödten Chicagos Schiffahrt" blenden lassen, ist es sehr wahrscheinlich, daß jene Erfolg haben werden. Umsomehr als die Entscheidung der Frage in Washington getroffen werden mag.

Es liegt dem Kongreß zur Zeit eine Bill vor, welche den Eigenthümern der drei Chicagoer Tunnels befiehlt, diese Tunnels „innerhalb einer vernünftigen Frist" so viel tiefer zu legen, daß mindestens 21 Fuß Wasser über ihren Scheiteln stehen; wenn sie diesem Befehle nicht nachkommen, sollen sie monatlich $10,000 Strafe zahlen müssen. Die Bill wurde im vergangenen November von dem Chicagoer Kongreßmitglied Mann eingebracht, es geschah aber nichts damit, da die Vertreter der Stadt, welche Eigenthümerin zweier dieser Tunnels ist, wahrheitsgetreu behaupten konnten, es würde bei Annahme der Bill der Stadt schlechterdings nicht möglich sein, ihren Befehlen nachzukommen, weil sie das Geld dazu weder hätte, noch, damals, durch eine Anleihe aufbringen könne. Dieser Einwand fällt also jetzt weg, und nun bringen die Befürworter der Tunneltieferlegung auf schleunige Annahme der „Mann-Bill". Vier „schwerwiegende" Gründe werden dafür angeführt. Ohne dieselbe, heißt es, mögen die Aldermen verlockt werden die $1,200,000, welche die Tieferlegung kosten würde, zu etwas anderem zu benutzen; ohne dieselbe hat die Stadt nicht die Macht die Tieferlegung des der Union Traction Co. gehörigen Washington Str.-Tunnels zu erzwingen; ohne dieselbe wäre es zwecklos, daß der „Abwasser-Bezirk" den Fluß von Lake Str. bis Robey Str. auf 26 Fuß vertieft und auf 200 Fuß verbreitert; ohne dieselbe werden die Tunnels nicht tiefer gelegt werden können bis Milwaukee, Süd Chicago und Waukegan die Schiffahrt Chicagos an sich gerissen haben.

Milwaukee und Waukegan werden die Schiffahrt Chicagos nicht bekommen, Süd Chicago aber soll sie bekommen, denn es ist so gut Chicago wie Lake View. Alle diese „schwerwiegenden" Gründe können ebenso gut gegen die Annahme der Mann-Bill geltend gemacht werden. Vor allen Dingen wäre es sehr wünschenswerth, daß etwas geschähe, was der Flußerweiterung und -Vertiefung seitens der Abwasserbehörde, das heißt der Verausgabung von Millionen Dollars Steuergeldern zum Wohl und Besten der Eigenthümer des Uferlandes einen Riegel vorschieben würde, und es wäre auch sehr wünschenswerth, daß die Aldermen eine andere Verwendung für das Geld fänden — eine welche der ganzen Stadt zum Vortheil gereichen und nicht nur eine kleine Gruppe schon reicher Leute noch mehr bereichern würde.

Vielleicht wäre es besser, die zu borgenden Millionen dazu zu benutzen, endlich einmal Ordnung in den städtischen Haushalt zu bringen, wenn es aber schon „allgemein" beschlossen ist, das Geld nur zu dauernden Verbesserungen zu verwenden, so soll man es doch lieber zur Nutzbarmachung der Wasserkraft des Abwasserkanals bestimmen. Der „Gesundheitsbezirk", welchem das Recht zu dieser Ausnutzung zugesprochen wurde, ist bereit, mit der Stadt einen Kontrakt abzuschließen, nach welchem gegen Deckung der nothwendigen Unkosten der Stadt die ganze Wasserkraft überlassen werden soll, die der „Bezirk" nicht selbst nöthig hat. Diese Gelegenheit soll man sich nicht entgehen lassen. Das scheint die beste Verwendung die dem zu borgenden Gelde gegeben werden kann, denn es würde wahrscheinlich möglich sein, durch Ausnutzung jener Wasserkraft die ganze Stadt mit sehr billigem elektrischem Licht zu versorgen. Diese „dauernde Verbesserung" würde der Stadt Geld sparen; jene, die Tieferlegung der Tunnels, würde nur die künftige Verausgabung immer weiterer Millionen bedingen. In der Mann-Bill wird von 21 Fuß tiefem Fahrwasser gesprochen. Das schien im November genug, genügt aber jetzt schon nicht mehr. Jetzt fordert man schon 26 Fuß; die Bill soll dahin amendirt werden. Wie lange wird es dauern bis 26 Fuß nicht mehr genügen werden und es unerläßlich nothwendig werden wird, die Tunnelscheitel auf 28 oder 30 Fuß zu vertiefen oder die Tunnels ganz zu entfernen, damit die Schiffahrt Chicagos nicht nach Süd Chicago — wohin sie gehört — vertrieben werde?! — —

Herrlich schön und gut.

Die republikanische Präsidentschaftsnomination ist bekanntlich „geschnitten und getrocknet". Seit Senator Hanna, wie die Legende erzählt, mit guten und warmempfehlenden Worten für seinen theuren Busenfreund Theodor auf den Lippen aus dem Leben schied, ist Herrn Roosevelt die einstimmige Nomination durchaus sicher. Nachdem durch einen Weltblatt-Korrespondenten bekannt wurde, daß Senator Hanna in seinen letzten Minuten, als er glaubte, als Vorsitzender des republikanischen Nationalkonvents zu fungiren, nur daran dachte, die Begeisterung seiner Freunde für ihn selbst zu dämmen und zurückzudrängen, bezw. auf seinen Freund Roosevelt abzulenken, wird auch der hartnäckigste republikanische Roosevelt-Gegner es nicht mehr wagen, Herrn Roosevelt auch nur einen Augenblick lang die Gefolgschaft zu weigern. Er ist heute schon, mehr als drei Monate vor dem Konvent, nominirt.

Das ist vom republikanischen Parteistandpunkte aus gewiß sehr gut. Es vermeidet jede Streiterei, Enttäuschung und Unzufriedenheit während und hinsichtlich des Ausfalls des Konvents, denn auf die noch zu beschließende Vize-Präsidentschaftsnomination legt ja kein Mensch sonderlich viel Gewicht. Zudem scheint auch die Frage, wem diese Ehre werden soll, so gut wie erledigt: Senator Fairbank scheint der Nomination sicher zu sein. Aber für die armen, angestrengten Washingtoner Weltblatt-Korrespondenten ist diese Sachlage schlimm. Sie läßt gar keine Gelegenheit mehr zu „Spekulationen" und das „Spekuliren" auf die Zukunft — zu deutsch nennt man's „Kannegießern" — ist ihnen doch Lebensbedürfniß und höchste Wonne. Umgekehrt wird ein Schuh daraus und die Steigerung erzielt! Wonne und Lebensbedürfniß, muß es heißen, denn was durchaus zum Leben nothwendig ist, geht noch über die Wonne!

Daß die Weltblatt-Korrespondenten das politische Bleigießen und Kannegießern aber nöthig haben, wie das liebe, tägliche Brot, das erhellt daraus, daß sie sich jetzt sogar dazu verstehen, über die voraussichtliche republikanische Platform zu wahrsagen! Die Aermsten; ihre Noth muß groß sein, wenn sie sich dazu hergeben, denn sie müssen es doch jedenfalls wissen, daß alles, was sie da möglicherweise „wahrheitsgetreu" voraussagen können, dem Lesepublikum nur so neu und interessant sein kann, wie etwa die Prophezeiung, auf die heutige Nacht wird wieder ein Tag folgen, oder die, der Meister wird sein Werk loben.

So ist denn auch die Vorahnung der republikanischen Platform ausgefallen. Sie ist ein Lobgesang auf die gute republikanische Partei im Allgemeinen und auf die derzeitige Administration im Besonderen, und wenn etwas Beachtenswerthes daran ist, so ist das höchstens die schöne Begeisterung, die daraus spricht und mit wirklich genialer Geschicklichkeit schwarz weiß macht, den räuberischen Adler als eine Friedenstaube mit dem Oelzweig malt und dem raubbeinigen Wolfe einen Zettel anhängt mit der Widmung: „Dies Lamm, kein Engel ist so rein". Es wird nämlich in dieser „Vorausahnung" der republikanischen „Platform" usw. auch ganz besonders die außerordentlich vorsichtige und friedliche Auslandpolitik des Präsidenten, sowie der staunenswerthe „Konservatismus" hervorgehoben, den der Präsident in seiner Amtsverwaltung bewies und den ängstlichen Seelen, die seinen „Kampfesmuth", seine „Begeisterung" und sein „heißes Blut" fürchteten, so recht zeigt (oder zeigen soll), wie lächerlich und kleinmüthig sie waren.

Und nach diesem Bravourstück wird wieder ganz besonders das Lob der Kolonialpolitik der Roosevelt'schen und McKinley'schen Regierungen gesungen und ihr großartiger Erfolg gepriesen. Was hat sie nicht Alles erreicht: Kuba ist frei und glücklich und die Philippinen sind „beruhigt", unser zivilisirender Einfluß macht sich dort mit Macht geltend, Schulen und öffentliche Verbesserungen springen ins Leben und die große Arbeit, den Philippinen eine Selbstregierung zu geben, hat begonnen!

Es ist wirklich begeisternd, was wir Alles erreichten. Aufregend begeisternd geradezu, und nur damit man nicht aus dem Häuschen komme, sei kurz daran erinnert, was uns diese Errungenschaften kosteten, bezw. sonst einbrachten: Das Leben und die Gesundheit Tausender braver „blauer Jungen," einen Flecken auf unserem Ehrenschild, der Vielen sehr häßlich und schmählich dünkt; die „Regierung durch die vollendete Thatsache"; an die sieben bis achthundert Millionen in gutem Gelde und die schöne Gelegenheit, weiterhin mindestens $110,000,000 das Jahr mehr für militärische Zwecke auszugeben, als wir ohne Kuba, die Philippinen und die herrliche Weltmachtpolitik nöthig hätten. — — —

Der Frankatur-Skandal.

Nachdem in der Donnerstag-Sitzung des über die neue Prohibitions-Bill berathenden Hausausschusses die unseren Lesern bekannte Enthüllung des Frankatur-Mißbrauchs zur Förderung der prohibitionistischen Agitation erfolgt war, wurde in der gestrigen Sitzung desselben Ausschusses die übelriechende Sache wieder zuzudecken gesucht. Der Abgeordnete Clayton von Alabama, den Entrüsteten spielend, wandte sich an den anwesenden Sekretär der „Anti-Saloon-Liga", Reverend E. O. Dinwiddie, mit den Worten: „Ich verlange zu wissen, ob meine Frankirung gebraucht worden ist in einer Weise, in der sie nicht gebraucht werden sollte, und ich verlange zu wissen, ob Sie es gethan haben." Der Reverend Dinweddie gab darauf eine offenbar sorglich vorbereitete Erklärung ab. Niemals, so sagte er, habe er versucht, etwas unter der amtlichen Frankatur zu verschicken, außer Sachen, welche sich auf Gesetzgebung bezogen oder auf öffentliche Angelegenheiten in Verbindung damit. Er verlas eine schriftliche Aussage seiner Sekretärin, worin diese angibt, daß es feste und auch stets befolgte Vorschrift der Anti-Saloon-Liga sei, nur für öffentliche Drucksachen („Public Documents"), Kopien des „Congressional Record" und Auszüge aus diesem die amtliche Frankatur zu benutzen. Es sei denn auch die Frankirung des Abg. Clayton nur benutzt worden zur Verschickung von Auszügen aus dem „Congr. Record", ausgenommen in einigen Fällen, wo auch Abschriften des Berichtes verschickt werden, welcher die Annahme der schwebenden (Prohibitions-) Bill empfiehlt.

Das sei keine Antwort auf Claytons Frage, bemerkte darauf der Abg. Parker von New Jersey und fragte seinerseits: „Haben Sie je verschlossene Frei-Umschläge geöffnet?" — dabei Bezug nehmend auf die Anschuldigung, daß solche Oeffnung geschehen sei, um den amtlich gestatteten Inhalt der Frei-Umschläge durch die eigenen Schriften der prohibitionistischen Gesellschaft zu ersetzen. Rev. Dinwiddie hat darauf laut des telegraphischen Berichtes erklärt, solches „wäre die Regel nicht, doch seien manche Umschläge mit Claytons Frankirung ihm unverschlossen zugegangen". Außerdem, sagte er weiter, haben wir andere Umschläge, mit Senator Hansbroughs Frankirung, die nicht verschlossen sind und worin wir andere frankirbare Sachen versenden.

Hier kam der Abg. Littlefield aus dem Prohibitionsstaate Maine dem Zeugen zu Hilfe mit den Worten: „Sie haben also des Abg. Claytons Rede in seinen frankirten Umschlag gethan, haben andere auf denselben Gegenstand bezügliche Sachen in einen anderen frankirten Umschlag gethan, und auf noch andere Sachen, die Sie für nicht frankirbar hielten, haben Sie Porto bezahlt." — „Ja, ja, so ist's!" beeilte sich der Zeuge zu erklären, worauf nun auch der biedere Clayton nicht länger an sich halten konnte, sondern aufsprang und rief: „Ich bin völlig überzeugt und sage es gerade heraus, daß ich nicht glaube, daß Hr. Dinwiddie meine Frankirung mißbraucht hat. Vielmehr bin ich überzeugt, daß alle die großsprecherischen Behauptungen des Hrn. Harrison (des Vertreters des Brauerbundes) nur den Zweck hatten, in diesem Ausschusse ein Vorurtheil gegen Hrn. Dinwiddie zu erwecken."

In Abwesenheit Harrisons trat der Abg. Bartholdt gegen die prohibitionistischen Weißbrenner auf und wies darauf hin, wie die vorgebrachten Entschuldigungen widerlegt würden durch den Inhalt der Umschläge, die man am Tage zuvor dem Ausschusse vorgelegt hatte. Clayton antwortete mit der frechen Verdächtigung, daß die Brauer selber die Umschläge geöffnet und mit den verbotenen Sachen gefüllt hätten. Ueberhaupt habe der Abg. Bartholdt gar kein Recht vor dem Ausschusse und er (Clayton) beantrage deshalb, daß man die Angelegenheit für abgeschlossen erkläre. In diesem Sinne entschied denn auch der gefällige Vorsitzer des Ausschusses, worauf der Ausschuß in geheime Sitzung überging.

* * *

Den „Betroffenen" dürfte es vortrefflich passen, falls mit dieser „Abschließung" wirklich das letzte Wort in der Sache gesprochen wäre. Aus ihren eigenen Entschuldigungen geht die Bestätigung des behaupteten Mißbrauchs hervor. Wenn sie wirklich, was man ja wohl noch bezweifeln darf, die Wahrheit gesagt hätten, die volle Wahrheit und nichts als die Wahrheit, so stände auf alle Fälle die Thatsache fest, daß ein Vorrecht, welches durch Gesetz den Abgeordneten eingeräumt ist für amtliche und öffentliche Zwecke, von der Anti-Saloon-Liga und verwandten, als Hüter der Tugend sich aufspielenden Gesellschaften gemißbraucht worden ist für deren private Zwecke, und daß dies geschehen ist unter Mithilfe von Abgeordneten prohibitionistischer Observanz, indem diese die zu ihrer Verwendung bestimmten und durch ihren Stempel frankirten amtlichen Umschläge den Prohibitionsgesellschaften lieferten, um diesen die Auslagen für „Stationery" und Porto zu sparen, und daß die besagten Gesellschaften ganz ungescheut diese Gelegenheit zur Schädigung der postalischen Einkünfte wahrgenommen haben.

Was will es heißen, daß nur Sachen versendet worden seien, welche sich „auf Gesetzgebung bezogen oder auf öffentliche Angelegenheiten in Verbindung damit?" Wollten die Bierbrauer und die Schnapsbrenner behufs Bekämpfung der vorliegenden Bill Druckschriften versenden, die von der Vortrefflichkeit und der Gesundheitszuträglichkeit ihrer Biere und Schnäpse handeln und von dem Schaden, welcher durch die verlangte gesetzgeberische Maßregel ihren und anderen nationalen Geschäftsinteressen zugefügt würde, so würde sich das auch auf Gesetzgebung und damit verknüpfte öffentliche Angelegenheiten beziehen. Hätten deswegen die Brauer und Brenner das Recht, sich — by hook or by crook — zur Versendung solcher Schriftstücke die amtliche Frankatur zu verschaffen und auf diese Weise den nationalen Postdienst auszunützen zur Förderung ihrer Privatinteressen, ohne Zahlung zu leisten? Wo ist die prohibitionistische Sippschaft, die, falls solches geschähe, nicht Zeter und Mordio schreien würde über den an der Postkasse verübten Betrug, und nicht die Hände zusammenschlagen würde über die Nichtswürdigkeit und Niederträchtigkeit der Kongreßmitglieder, die zu solchem „steal" ihre Hilfe leisten?

Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Und was Betrug und Diebstahl ist, wenn es von Gegnern des Prohibitionsschwindels verübt wird, bleibt Betrug und Diebstahl, gleichviel von wem es verübt wird. Gründliche Untersuchung des bloßgestellten Mißbrauchs, der vermuthlich noch viel weiter reicht, ist auf alle Fälle die Pflicht des Kongresses.

Generalleutnant Stößel.

Nach der Angabe eines Berliner Blattes, die auch in die amerikanische Presse übergegangen ist sollte der Kommandeur des neugebildeten sibirischen Armeekorps, Generalleutnant „Karl Stössel", in Deutschland geboren sein, als Ingenieur aus Magdeburg nach Rußland gegangen und 1877 als Offiziersaspirant in das russische Heer eingetreten sein, wo er bald Gelegenheit gehabt habe, sich auszuzeichnen und aufzurücken. Diese Angaben sind, wie die „Ostpr. Ztg." versichert, vollkommen irrig, General Stössel ist in Rußland geboren und erzogen. Er heißt auch nicht Karl, sondern führt den russischen Vornamen Anatol (Anatolî), woraus geschlossen werden muß, daß er, obwohl deutscher Herkunft, griechisch-orthodoxer Konfession ist.

Anatol Michaelowitsch Stössel, geboren am 28. Juni 1848, ist ein Zögling des ehemaligen 1. Petersburger Militärgymnasiums und der 1. Paul-Militärschule, deren Kursus er im Jahre 1866 mit dem Range eines Sekondeleutnants beendete. Im russisch-türkischen Kriege 1877—78 kommandirte Stössel eine Kompagnie und wurde verwundet: für Auszeichnung im Kampfe erhielt er den St. Stanislausorden zweiter Klasse mit Schwertern. Im Jahre 1889 wurde Oberst Stössel zum Kommandeur des 5. Ostsibirischen Schützenbataillons ernannt, welches später in 9. Ostsibrisches Schützenbataillon umbenannt wurde. Sodann kommandirte Stössel nacheinander das 9. Schützenregiment, das 16. Ladogasche und das 44. Kamtschatkasche Infanterieregiment. Im Jahre 1899 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor und im Jahre 1901 zum Generalleutnant. Während der chinesischen Komplikationen im Jahre 1901 kommandirte General Stössel die 3. Ostsibirische Schützenbrigade und erhielt für Auszeichnung in den Kämpfen den St. Georgsorden vierter Klasse und den St. Stanislausorden erster Klasse. Am 8. Mai 1903 wurde Generalleutnant Stössel zum Chef der 2. Infanteriedivision und am 12. August desselben Jahres zum stellvertretenden Festungskommandanten von Port Arthur ernannt.

Wahlrechtsreform in Schweden.

Man schreibt aus Stockholm: Die Regierung hat dem Reichstag den seit Jahresfrist vorbereiteten Gesetzentwurf über die Wahlreform vorgelegt. Er verheißt das allgemeine Wahlrecht und will auch den Minderheiten gerecht werden. Hinsichtlich der Einschränkungen oder „Garantien", wie sie von den Protektionisten als Gegengewicht gegen die Vermehrung der Wählerschaft gefordert werden, hat sich die Regierung Mäßigung auferlegt, denn des aktiven Wahlrechts geht nur derjenige verlustig, der entmündigt ist, Armenunterstützung bezieht, seine Steuern während der letzten drei Jahre nicht bezahlt oder sich der Wehrpflicht entzogen hat. Die Zahl der Personen, die danach nicht wählen dürfen, wird auf etwa 240,000 berechnet; im übrigen jedoch wird die Zahl der Wahlberechtigten von 382,075 auf 950,000 steigen. Alle Männer vom 25. Lebensjahre ab sind wahlberechtigt. Es wird der ganzen Entschiedenheit Boströms bedürfen, um namentlich die Erste Kammer von der Nothwendigkeit der Reform zu überzeugen. Daß sich die Regierung selbst ihrer Vorlage warm annehmen wird, ist schon aus der Begründung zu schließen.

Aus den Lehren der politischen Geschichte anderer Länder, heißt es dort, ergibt sich, daß das politische Stimmrecht nicht auf die Dauer Gesellschaftsklassen entzogen werden kann, die außerhalb einer willkürlich gezogenen Vermögensgrenze gestellt wurden. „Es ist natürlich, daß das allgemeine Wahlrecht in der Richtung einer Demokratisirung der Gesellschaft und ihrer Anschauungen wirken muß, aber darin liegt keine Gefahr für die Wohlfahrt des Staates, im Gegentheil wird das allgemeine Wahlrecht in nicht geringem Grade die Durchführung sozialer Reformen zum Besten der Gesellschaft erleichtern." Auch betont die Regierung ausdrücklich, daß die oft gehörte Behauptung, in anderen Ländern hätte sich das allgemeine Wahlrecht als gesellschaftsgefährlich erwiesen, durch die Erfahrung dieser Länder nicht bestätigt würde. Das allgemeine Wahlrecht hätte keinen Umsturz herbeigeführt, sondern eher einem solchen vorgebeugt. Mehr kann man in einem Lande, das sich jahrelang hartnäckig gegen Erweiterung der politischen Rechte des Volkes sträubt, nicht verlangen. Jedenfalls zeigt dieser Standpunkt, daß ein frischer, freisinniger Hauch durch das Land geht.

— Naiver Wunsch. — Backfisch (eifrige Ansichtskartensammlerin): Wenn ich doch bloß erst mal eine Ansichtskarte vom Nordpol hätte!

Lokalbericht.

Noch ungewiß.

Der Zeitpunkt für die Abhaltung des republikanischen County-Konvents.

Ueber die Frage, ob die County-Konvention der Partei vor oder nach dem Staatskonvent abgehalten werden soll, herrscht unter den Mitgliedern des republikanischen County-Zentralkomites eine große Meinungsverschiedenheit. Die Mehrheit der Mitglieder scheint indessen entschlossen zu sein, es zu verhindern, daß die County-Konvention vor der Staatskonvention anberaumt, dann aber bis nach Abhaltung dieser vertagt wird. Einen derartigen Plan scheint die Lorimer-Jamieson-Smyth-Maschine zu verfolgen, da aber außer der ausgesprochenen Anhängerschaft des Staatsanwalts Deneen auch County-Schatzmeister Hanberg und andere einflußreiche Führer dagegen sind, so ist es zweifelhaft, ob das Vorhaben wird durchgeführt werden können. Die Erledigung der Frage wird voraussichtlich bis nach der Gemeindewahl hinausgeschoben werden.

Gouverneur Yates läßt bekannt machen, daß er sich nunmehr doch entschlossen habe, seinen Mitbewerbern um die Kandidatur auch die Chicagoer Delegaten zum Staatskonvent streitig zu machen. Er wird am 7. April im Auditorium sprechen und darauf in verschiedenen Stadttheilen, sowie in einigen Ortschaften von Cook County zusammen 25 bis 30 Reden halten, ehe die Staatskonvention zusammentritt.

In der 26. Ward macht sich lebhafter Widerstand gegen den Versuch des „Ward-Boß" Simon bemerkbar, die republikanische Stadtraths-Kandidatur dem früheren Town-Kollektor C. H. Wilson zu verschaffen. Man erinnert sich daran, daß Wilson vor zwei Jahren von der Stadt Chicago verklagt werden mußte, ehe er sich dazu entschloß, Steuergelder im Betrage von mehr als $200,000 herauszugeben, auf die er so lange wie irgend möglich Zinsen ziehen wollte, obgleich er für seine fast rein nominelle Einnehmerthätigkeit, die sich nur auf wenige Monate beschränkte, ein Gehalt von $3000 bezog, doppelt so viel, wie gesetzlich zulässig ist.

Omega-Oel gegen schwachen Rücken, wehe Muskeln und steife Glieder. Sofortige Linderung. Probeflasche 10c.

Ein Pionier weniger.

Egbert Warren Gillett, bekannter Chicagoer Geschäftsmann, gestorben.

In seiner Wohnung, 3334 Michigan Boulevard, starb gestern Abend Herr Egbert Warren Gillett, ein bekannter Chicagoer Geschäftsmann. Geboren im Jahre 1846 im Staate New York, kam der junge Gillett mit seinen Eltern im Alter von sechs Jahren nach Chicago. Im Alter von zwanzig Jahren wurde er Geschäftstheilhaber seines Vaters, und seither war er ununterbrochen in dieser Stadt geschäftlich thätig. Er verlegte sich hauptsächlich auf den Handel mit Chemikalien. Er war Präsident der Champion Chemical Works, 208 Michigan Str. Ferner besaß er eine Fabrik für die Herstellung von Fruchtessenzen, auch gründete er die Northwestern Yeast Co., 889 N. Ashland Ave. Außerdem hatte er Antheil an anderen geschäftlichen Unternehmungen; so war er u. A. Präsident der E. W. Gillett Company in Toronto, Kanada. Er hinterläßt seine Gattin, einen Sohn und eine Tochter. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag von der Wohnung des Verstorbenen aus statt.

Ein kurzes Testament.

Ein Testament, das kaum noch kürzer abgefaßt werden könnte, ist das des verstorbenen Sekretärs der Firma Joseph T. Ryerson & Sons, Herman B. Butler. Das Schriftstück, das dem Nachlaßgericht unterbreitet worden ist, lautet: „Dies ist mein Testament. Ich vermache all mein Eigenthum meiner Gattin, welche ich zur alleinigen Nachlaßverwalterin ernenne." Butler hinterläßt Gattin und vier Kinder. Das Vermögen soll hauptsächlich aus Fahrhabe bestehen und einen Werth von $610,000 haben.

* **Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869** an

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Pottgether

am Donnerstag, den 3. März, im Alter von 49 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. März, 12.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 499 W. 15. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Pottgether, Gattin.
Wilhelm, Sohn.
Viola und Louise, Tochter.
Michael Schmidt, Schwiegervater.
Henry Pottgether, Bruder. frsa

Todes-Anzeige.

Hermann Lager Nr. 110 J. O. O. F.

Den Patriarchen obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Louis Van Koll

am Freitag, den 4. März gestorben ist und findet die Beerdigung statt vom Trauerhause, 2965 Archer Ave., punkt 1 Uhr, am Sonntag, den 6. März, nach dem Oakwood Friedhofe. Die Beamten obigen Lagers werden gebeten, sich punkt 12 Uhr Mittags am Sonntag, den 6. März, in der Halle zu versammeln, um sich an der Beerdigung zu betheiligen.

Fred. Ehlert, H. P.
Fred. Brauch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Deutscher Unterstützungs-Verein Columbia.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Ottilie Williams

am Donnerstag, den 3. März 1904 gestorben ist und am Sonntag, den 6. März, Nachmittags 1¼ Uhr, vom Trauerhause, 254 Wabansia Ave., nach Waldheim begraben wird. Die Beamten sind ersucht, punkt 12¾ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen. Um stilles Beileid bitten:

Joseph Traub, Präsident.
F. Theo. Paulsen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Caroline Luckow geb. **Schiller**

am 2. März, Abends 6 Uhr, im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung wird am Sonntag, den 6. März, Nachmittags punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 758 West Adams Straße, nach dem Concordiafriedhof stattfinden.

Charles Luckow, Sohn.
fsa **Rosa Luckow**, Schwiegertochter.

Gestorben: Frau Catharine Müller geb. Hokamp, im St. Elizabeth Hospital, am 3. März. Dieselbe war Mitglied des Frauen-Vereins und des St. Elizabeth Vereins, der St. Franziskus Kirche und des christlichen Mütter-Vereins, der St. Aloysius Kirche. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, Nachmittags um halb zwei Uhr von der St. Aloyhius Kirche nach dem St. Bonifazius Gottesacker. frsa

Gestorben: Ottilie Willms, starb am 3. März 1904, 42 Jahre, 11 Monate und 27 Tage alt. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. März 1904, vom Trauerhause, 254 Wabansia Ave., 1 Uhr Nachm., nach Concordia. Gustav Willms. frsa

Gestorben: Daniel Zick, 76 Jahre alt, geliebter Gatte von Augusta Zick, Vater von Louis, Tillie, Mrs. Jno Rawle, Max W., Robert und Adelaide. Beerdigung Sonntag, den 6. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 625 S. Kedzie Avenue.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich beim Begräbniß meines innigst geliebten Gatten

George Baumler

in so zahlreicher Weise betheiligt haben, insbesondere dem Herrn Pastor R. John für seine trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Verein, Sektion Nr. 2, und dem Präsidenten derselben für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie für die herrlichen Blumenspenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Johanna Baumler, Gattin.
George Baumler, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Verwandten für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres Söhnchens Georg unseren herzlichsten Dank aus, insbesondere Pastor Merbitz für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Die trauernden Eltern:

Christoph und Frieda Woerner.
Ella, Schwester.
5510 Jackson Ave.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Germania Loge Nr. 200 Knights of Maccabees, welche während der Krankheit sowie bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Sohnes

Wilhelm C. Rohlf

die aufrichtigste Theilnahme zeigten, sowie dem Orden für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

John Rohlf und Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. dosdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion ... Leon Wachsner.
Sonntag, den 6. März 1904,
19. Abonnements-Vorstellung.
Der sensationelle Erfolg! **Zapfenstreich** Der sensationelle Erfolg!
Militärstück in 4 Akten v. Franz Adam Beyerlein.
Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben. Kasse Sonntags offen von 12.30 Uhr an. dff

Kommt zur Massen-Versammlung!
Alle Bäckermeister
von Chicago.
Heute, Samstag, den 5. März,
Abends 8 Uhr, nach
Jungs Halle, 106 Ost Randolph Str.,
um dem neuen Verein beizutreten. Unsere letzte Versammlung war ein großer Erfolg. Die meisten großen Bäcker sind mit uns. Wir wollen bessere Zustände erreichen, und dazu gehört vollständige Vereinigung aller Bäcker, groß und klein. Deshalb kommt und helft zur guten Sache. Herr Fred W. Job wird uns mit einer Ansprache beehren. Achtungsvoll: frsa
Frank Wiedemann, Präsident pro Temp.
Theodor C. Bartholomae, Sekretär pro Temp.

Große Agitations-Versammlung
mit Tanzkränzchen und Verlosung werthvoller Gegenstände, des
Prinzessin Heinrich
Deutschen Gegenseit. Unterstützungs-Vereins, Sonntag, den 6. März 1904, in der Nordwest-Turnhalle, untere Halle, Ecke Southport und Clybourn Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents die Person. mosa

3. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von der
Immergruen-Loge Nr. 14,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 13. März 1904, in der großen Wicker Park Halle, 501—505 West North Ave. Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. Anfang Nachm. 3 Uhr. Musik von Goebels Deutsch-Amer. Orchester. ma5,12

Spar-Bank
Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.
Sprecht bei uns vor.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz, samomi, 6mo

Tivoli Palm-Garten,
149—151 Ost North Ave.
Jeden Abend Konzert und Theater.
Eintritt frei! Matinee! Eintritt frei!
Für nächste Woche sind neu engagirt: Savaigne Sisters, Sängerinnen u. Tänzerinnen, sowie das Komiker-Trio Emil Kloepfel, Toni Zimmermann und Lasser. Hattie Freya, Soubrette; Clara Shaw, Sängerin; Ella Heß, Altstimme; Miß Mac Wilson, Sängerin und Tänzerin. Es ladet freundlichst ein:
Aug. Jost, Eigenthümer.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave.
Henry Fischer ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 5. März / Sonntag, 6. März **Großes Extra-Programm**
Herr Albert Garden und Frl. Stolzenbach von New York ferner die Komiker Herr Hugo Gottschall und Wm. Osten, sowie die Damen Frl. Castelle und Hoffer, sowie die Gesangsoubrette Frl. Oehme. Anfang Samstag 7 Uhr Abends. Sonntag 2 Uhr 30 Nachm.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann ... Eigenthümer
Jeden Abend u. Sonntag Matinee 2 Uhr 30.
Konzert und Theater!
Jacques Brust, erstes Auftreten; Bella Grobecker, jugendliche Soubrette; Ludwig Grobecker, Komiker; Helene Ogden, mexikanische Balladensängerin; Ida Hesse-Mähner, Piano-Virtuosin. Zur Aufführung gelangt:
Lumpazi-Vagabundus-Terzett!!

Beyers Orpheum
früher Adler-Garten, 294 Clybourn Ave.
Täglich große Vorstellungen!
Sonnabend und Sonntag Hauptvorstellungen. Sonntag Anfang 3 Uhr. Programm: Miß Rossi, deutsche Sängerin; Miß de la Rom, französische Sängerin; Miß Palm, Chansonette; Miß Clari, englische Sängerin; Otto Beyer, Komiker. Hierzu laden ergebenst ein
Otto Beyer und Hillgartner.

Wolfskeel-Konzert!
Sonntag, den 6. März 1904,
in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Vorzügliches Programm. Ausgezeichnete Solisten! Sehr gutes Orchester. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c. An der Kasse 35c.

Howard's Theater.
Ecke Lincoln u. Belmont Ave. Tel. Irving 2283. Lorin J. Howard in „Under Two Flags". Ein Ausstattungsstück, mit Auftreten des „Trained Horse Charger". — Zehn Cents Matinee am Mittwoch und Samstag. Geschenke. — Am Freitag Abend ein silbernes Thee-Set frei.

METROPOLITAN MUSIC HALL
461—465 N. Clark Str.
Konzert der Damen-Kapelle, verbunden mit guter Variete-Vorstellung, jeden Abend. Anfang 7.30 Abends. Sonntag Matinee um 2.30 Nachm.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville Pavillion
Samstag, den 5., und Sonntag, den 6. März: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous" Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Süd-Ungarn u. Ungarn!
Die St. Louiser Incorporirte Colonisations-Gesellschaft, die bereits 100 Mitglieder zählt, beabsichtigt sich schon am 26. d. M. in ihrer neuen Heimath Arkansas, bei Newport, anzusiedeln, wo sich 40 Familien von Cincinnati, 45 Familien von Pittsburg und auch schon 12 Familien von Chicago angeschlossen haben. Diejenigen, die sich noch von hier anschließen wollen, werden ersucht,
Sonntag, den 6. März 1904,
um 2 Uhr Nachmittags, sich nach 535 Blue Island Ave. zu begeben, um der Massenversammlung beizuwohnen, wo alles erklärt und die Protokolle vorgelesen werden.
sason **Das Komite.**

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen.
Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Cars führen zum Grobe.
Theodor Brandes, Eigenthümer.
16jan, 24t, sadido

Erben-Aufruf.
Nachstehende Personen werden ersucht, sich bei K. W. Kempf, 84 LaSalle Str., wegen Erbschaftsangelegenheiten zu melden:
Gottlieb Schulz, aus Weglewerhauland.
Eugen Bachmann, aus Stuttgart.
Friedrich Grammann, aus Isenhagen.
Ebenso die Erben des in Berlin verstorbenen Heinrich Andreas Jansen und seiner Ehefrau Karoline geb. Gruetzmacher.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str., Chicago.
feb25, 27, 28, mz2, 6

Gesucht:
Emil Bachmann aus Stuttgart,
im Jahre 1894—95 in Chicago ansäßig gewesen, wird gebeten wegen Erbschafts-Angelegenheiten sich bei dem Unterzeichneten zu melden.
K. W. KEMPF,
dosa 84 LaSalle Str.

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkte in den Vereinigten Staaten und Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffs-Agentur.
C. F. WENHAM,
259 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb, somisa, 1j

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken. Tel.: Central 2804. 1fblj

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Briefkasten.

Marie M., LaSalle Ave. — 1.) Es ist immer rathsam, einen Paß mitzunehmen. — 2.) Die Redaktion des „Briefkasten“ übernimmt keine Advokatengeschäfte. Alle Auskunft im Briefkasten wird unentgeltlich ertheilt.

Geo. B., W. Lake Str. — Es ist eine wunderliche Ansicht, daß Sie zur Bezahlung eines gekauften Gegenstandes nicht mehr verpflichtet sein sollten, weil Ihnen dieser Gegenstand ganz oder theilweise verloren gegangen ist. Jeder Richter wird Sie zur Zahlung verurtheilen. Ob das Urtheil vollstreckt werden kann, ist eine andere Frage. Wenn Einer nichts hat, so kann ihm nichts genommen werden. Strafrechtliche Verfolgung gibt's in solchem Falle nicht.

Hy. Gr., Wheeling. — Vor allen Dingen wäre zu untersuchen, ob der Mann einen rechtsgiltigen Titel hat oder nicht. Solche Untersuchung ist eine Arbeit, mit der sich die Redaktion des Briefkastens unmöglich befassen kann.

Joh. K., W. 50. Str. — Wenn Ihr Vater das Bürgerrecht erworben hat, als Sie noch minderjährig waren, so hat seine Einbürgerung auch Sie zum Bürger gemacht. Der Bürgerbrief des Vaters wäre in diesem Falle genügender Beweis.

F. R., Sedgwick Str. — Wenn die „Freundin“ Ihres Mannes nichts weiter gethan oder gesagt hat, als Sie in Ihrem Schreiben angeben, so werden Sie ihr gerichtlich nichts anhaben können.

Jakob B. — 1.) Man muß fünf Jahre in den Ver. Staaten und ein Jahr im Staate Illinois gelebt haben, um hier das Bürgerrecht erlangen zu können. — 2.) Wer hier stimmen will, muß Bürger sein und muß ein Jahr im Staate, 90 Tage im County und 30 Tage in dem Wahlbezirke, worin er wohnhaft ist, ansässig gewesen sein. — 3.) Zwei Jahre.

W. K. — Das Testament könnte vermuthlich noch angefochten werden. Maßgebend in der Sache sind die Gesetze des Staates Wiskonsin und Sie werden gut thun, sich an einen dortigen Anwalt zu wenden, falls Sie die gründliche Untersuchung der Angelegenheit vornehmen lassen wollen, ohne die sich Ihre Fragen nicht mit Sicherheit beantworten lassen.

C. R. — 1.) Ist der Miether mit der Miethe rückständig, so können Sie ihm zu jeder Zeit die Kündigung geben. — 2.) Ja.

A. Z. D. — 1.) Hängt von den Bedingungen des Vertrages ab, welchen Sie bei Erhebung der Anleihe mit den Leuten eingegangen sind. — 2.) Schwerlich. Der Käufer soll beim Kaufe die Augen aufthun.

K. R. — Ja, wenn es sich um Ausgaben handelt, die für den Lebensunterhalt des Sohnes nothwendig waren; andernfalls nicht.

A. A. K. — Um den Mann vor die Grand Jury zu bringen, müssen Sie sich an den Staatsanwalt wenden.

Wells Str. — Gewiß kann dem Manne Schadenersatz zugesprochen werden, wenn Sie ihn ohne rechtlichen Grund verhaften haben lassen. — Wenn Sie Familienhaupt sind, so können Sie persönliche Habe bis zum Werthe von $400 vor Pfändung schützen.

Nominativus. — Um Rath zu erhalten, wie sich ein Verbrecher seiner Strafe entziehen kann, müssen Sie sich schon anderswohin wenden. Sie scheinen von der Aufgabe des Briefkastens eine sonderbare Auffassung zu haben.

L. W. — Gewöhnlich 8 Fuß. Fragen Sie, um sicher zu gehen, im städtischen Bauamt an.

Aug. — Krankheit ist kein Scheidungsgrund. Was sollte aus der kranken Frau werden, wenn der Mann, der für sie zu sorgen versprochen, sie sich durch Scheidung vom Halse schaffen könnte?

M. K. — Sie sind auf alle Fälle verpflichtet, den vollen Betrag der Miethe zu zahlen, wenn Ihnen zu derartigen Abzügen nicht durch den Miethsvertrag das Recht gegeben ist. Hat der Vermiether seine Verpflichtungen nicht eingehalten und ist Ihnen daraus Schaden erwachsen, so können Sie ihn auf Ersetzung des Schadens verklagen. Wie die Sachen in Ihrem Falle liegen, kann der Wirth Ihnen aufgeben, binnen fünf Tagen die Wohnung zu räumen und kann, falls Sie der Aufforderung nicht entsprechen, auf Heraussetzung klagen.

H. E., Whiting. — 1.) Der junge Mann, der zur Zeit seiner Einwanderung noch nicht 21 Jahre alt war, muß gleich jedem Anderen mindestens fünf Jahre hier ansässig gewesen sein, ehe er Bürger werden kann. War er zur Zeit der Einwanderung noch nicht 18 Jahre alt, so kann er nach fünfjährigem Aufenthalt und erreichter Volljährigkeit den Bürgerbrief erlangen, ohne vorherige Erwerbung des sog. ersten Papieres. Wer das erste Papier nöthig hat, muß dieses wenigstens zwei Jahre gehabt haben, ehe er das „zweite Papier“ — den Bürgerbrief — bekommen kann. — 2.) Ueber das Stimmrecht entscheiden die Staatsgesetze.

Frau K. — Die Office des Herrn Seeberger befindet sich im Gebäude 189 LaSalle Str.

E. H., 20. Str. — Der deutsche Kaiser entstammt dem Hause Hohenzollern.

M. K. — Wie hoch sich der Zoll beläuft, den die kanadische Regierung für die Einfuhr solcher Artikel erhebt, wissen wir nicht. Uebrigens müßte der Empfänger den Zoll bezahlen, nicht Sie.

Phil. R. — Wenden Sie sich an die Polizeibehörde von San Franzisko mit der Bitte, Umschau nach Ihrem Bruder zu halten.

B. M. — Sowohl die Chicago, Milwaukee & St. Paul, wie die Chicago, Burlington & Quincy und die Northwestern-Bahn führen nach Omaha. — Es gibt dort allerdings zahlreiche Deutsche, und ein guter Handwerker hat dort so gut sein Auskommen, wie hier.

M. Mc. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich, wir können daraus nur entnehmen, daß Sie von einer „Millionen-Schule“ und „Damenhüten“ reden.

Karl G. — Welche gesetzlichen Bestimmungen in dieser Hinsicht in Rußland zur Anwendung kommen, wissen wir nicht. Sie werden jeden gewünschten Aufschluß darüber im hiesigen russischen Konsulat (56 Fifth Ave.) erhalten.

H. St. — Nach der Volkszählung des Jahres 1900 hatte Breslau 422,700, Dresden 395,349 Einwohner. — Unseres Wissens nach ist dieser Fall nicht eingetreten.

F. W. — Sowohl der „Milwaukee Herold“, wie die ebenfalls in Milwaukee erscheinende „Germania“ geben landwirthschaftliche Beilagen heraus.

M. G. — Die Person, welche das Zimmer zuletzt betritt, sollte zuerst grüßen.

John B. — Bis zum Jahre 1893 betrug die Dienstzeit bei der Kavallerie sowohl, wie bei den Fußtruppen, 3 Jahre, dann wurde sie, mit Ausnahme der Kavallerie und der reitenden Feldartillerie, auf 2 Jahre herabgesetzt.

E. Sch. — Das hiesige deutsche Konsulat befindet sich im Neubau der Ersten National-Bank an Monroe, westlich von Dearborn Str.

H. T. — In jenem Liede heißt es „als der“, grammatisch richtiger wäre wohl „als den“, doch läßt sich das „als der“ ganz gut rechtfertigen.

Wettende. — 1.) General Buller hatte es erst zum Ritter gebracht, als er an den Ufern des Tugela-Flusses seinen Ruhm verlor. Im Range gestiegen ist er nachher nicht mehr. — 2.) Den beschädigten Kassenschein können Sie sich im Unterschatzamt umtauschen lassen. Dasselbe befindet sich im Rand-McNally-Gebäude an der Adams Str., zwischen Fifth Ave. und LaSalle Str.

L. A. — Wenn der eingewanderte Deutsche Bürger ist und die vorgeschriebene Zivildienst-Prüfung besteht, kann er's so gut zum Briefträger bringen, als ob er hier geboren wäre. Man meldet sich zur Prüfung bei dem Sekretär der Zivildienst-Kommission, Hrn. Peter Newton, Hauptpostamt, Zimmer 35.

E. Schl. — Der Präsident des Schweizer Bundesrathes wird auf ein Jahr gewählt und bezieht ein Jahresgehalt von 15,000 Franken, etwa $3,000.

E. W. — Falls Sie die „Home Insurance Co.“ von Baltimore meinen, so lautet die Antwort: dieselbe ist infolge des großen Brandes verkracht.

O. B. — Der Packetpost-Vertrag zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, unter welchem ein Packet im Gewichte von 10 Pfd. von Deutschland hierher nur 5 Mark Porto (nicht 50 Cents) gekostet hätte, ist aufgehoben worden. Es werden jetzt, wie auch früher, zwischen diesen beiden Ländern nur Packete im Höchstgewicht von 4 Pfund zur Beförderung angenommen, und der Portosatz beträgt 12 Cents das Pfund oder Bruchtheil eines Pfundes.

M. D. — 1.) Die nächste Präsidentschaftswahl findet am 8. November d. J. statt, und die Amtseinsetzung des neugewählten Präsidenten erfolgt am 4. März 1905. — 2.) Adressiren Sie C. J. H. Misch, 68 Greenwich Str., City.

G. G. — 1.) Lassen Sie Ihre Angehörigen den Anzug, frankirt, zur Post geben, er wird Ihnen dann hier durch das Zollamt zugestellt werden. Sie werden keinen Zoll zu zahlen brauchen, wenn Sie eidlich erklären, daß Sie die Gewandung drüben bereits besessen und getragen haben. — 2.) Auf Zeitungen, welche drüben erscheinen, können Sie hier entweder durch Vermittlung eines Buchhändlers abonniren oder direkt beim Verlag, durch Einsendung des Abonnements-Betrages für eine bestimmte Zeitdauer.

M. Sch. — Im Jahre 1873 soll eine Art Bündniß zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland zustande gekommen sein, doch ist über die Tragweite desselben nichts Näheres bekannt geworden.

Ald. B. — Wir können Ihnen darüber keine Auskunft geben.

Aug. F. — Nach der städtischen Vorschrift sollte ein solches Gebäude mit Rettungsleitern versehen sein.

John R. — Man unterscheidet Subaltern- und Stabsoffiziere, zu den ersteren zählen die Offiziere bis aufwärts zum Hauptmann, zu den letzteren Majore, Oberstleutnants und Obersten. Die Stabsoffiziere tragen silberne Epaulettes mit silbernen Fransen, die Generäle goldene.

K. K. — Die betr. Aktien fielen hauptsächlich deshalb, weil die Stadt eine Klage gegen die Gesellschaft anstrengte, um sie an der Ausdehnung ihrer Bahnsteige zu verhindern. Vermuthlich werden die Aktien wieder steigen, aber wann, wissen wir ebenso wenig wie Sie.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Herendeen, zweistöck. Ziegelstein-Anbau und Ausbesserung mit Erdgeschoß, 7730 Hawthorne Ave., $7780.
J. W. Johnson, 2-stöck. Ziegelstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 6117 S. Green Str., $4000.
William Creech, 2-stöck. Ziegelstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 6841 Prairie Ave., $3000.
C. Dahlquist, 1½-stöck. Frame Cottage mit Erdgeschoß, 380 Edgewater Ave., $2100.
Emil Schultz, 1-stöck. Ziegelstein-Anbau mit Erdgeschoß, 44 Gresham Ave., $1000.
S. Wellens, 1-stöck. Ziegelstein Laden- und Flatgebäude mit Erdgeschoß, 859 Lawndale Ave., $2500.
Mr. Brodichky, 2-stöck. Ziegelstein Laden und Shop mit Kellergeschoß, 128 Johnson Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. März 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.04; Nr. 3, roth, 98c—$1.02; Nr. 2, hart, 91—95c; Nr. 3, hart, 80—92c.
Sommerweizen, Nr. 1, 96—99c; Nr. 2, 92—98c; Nr. 3, 85—97c.
Mais, Nr. 3, 42—43c; Nr. 3, weiß, 42½—43c; Nr. 3, gelb, 44½—45c.
Hafer, Nr. 2, 39—39½c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Standard, 42—45c.
Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights“, $4.90—$5.00; „Minnesota Hard Patents“, $3.75—$4.70; besondere Marken $5.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 97c; Juli, 93¼—93⅜c; September, 87⅜c.
Mais, Mai, 53½c; Juli, 52⅛c; Sept., 51⅛c.
Hafer, Mai, 41⅛c; Juli, 39⅛c; Sept., 34⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.25; Juli, $7.32½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.92½; Juli, $14.07½.
Rippchen, Mai, $7.07½; Juli, $7.22½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1400 Pfund, $5.70—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.20—$5.65; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.75—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.25; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.35; leichte, gemischte Waare, $4.95—$5.25; leichte ausgesuchte, $4.90—$5.10.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$5.25; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.20—$5.80.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$ 0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.2?
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys“, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.18
„Ladies“, per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies“, per Pfund	0.11½—0.11¾
„Young American“, per Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.11¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs“, das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs“, das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.07
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, Kalifornia, Navels, per Kiste	1.75 —1.90
Bananen, „Jumbo“, Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, Wiskonsin, Faß	4.00 —6.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —2.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.00 —4.50
Kraut, Holland, per Tonne	55.00—60.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —1.75
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	3.75 —4.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.25
Spinat, Louisiana, per Faß	3.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	2.00 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	3.50 —4.50
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	2.05
„Medium“	2.00
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.00 —1.02
Rothe, per Bushel	0.97 —1.01
Neue, Bermuda, per Faß	5.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.75 —3.00

— Ein gefährlicher Kopf. — „Solche Ideen entspringen öfter meinem Kopfe!“ — „Hoffentlich fangen Sie die wieder ein, ehe sie Schaden anrichten.“

Elektrischer Gürtel frei versandt.

In alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel“ schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nöthig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 werth. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nöthig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt.“ Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtheil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum werth. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abtheilung Dept. 318.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom unterzeichneten Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 5. März 1904.

[illegible]

556 Tank Friedrich · 557 Taraba Josef · 558 Tatkiewicz Andry · 559 Telma Antina · 560 Temer Paul · 561 Thima Mcz 2 · 562 Tomaswicz Karolina · 563 Trebac Jozef · 564 Treibal Franc · 565 Freibich A · 566 Trish Leopold · 567 Trozos Barthlomey

[illegible]

639 Ziulpa F · 640 Ziska Michael · 641 Zivkovic Sava · 642 Zoeharna Maryanna · 643 Zogen Katarina · 644 Zucarz Michael · 645 Zukarik Jan · 646 Zubin Josef · 647 Zubek Maryanna · 648 Zarewicz Anton · 649 Zynda Andreas · 650 Zsakals Katalin

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma, und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er als seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motto und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 22ag,3ok21no17ja7mj

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bier, William, 58 J.; 173 Fadder Str.
Cohen, Abraham, 54 J.; 386 S. Halsted Str.
Dagemann, John, 55 J.; Dayton Str.
Dehring, Charles, 27 J.; 60 Evanston Ave.
Hartwig, Julia, 51 J.; 111 Ost Division Str.
Müller, Catherine, 71 J.; 753 W. North Ave.
Selvig, Hans, 57 J.; 7219 Indiana Ave.
Pohl, Albert H., 31 J.; 491 Hastings Str.
Stumpf, William T., 2 J.; 3731 Ellis Ave.
Topp, Richard, 38 J.; 3749 Cottage Grove Ave.
Tosse, Julius, 28 J.; 288 W. Erie Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John H. Danne — Verbindlichkeiten, $728; Bestände, $11.
Augustus Gratolo, von Freeport, Ill. — Verbindlichkeiten, $2123; Bestände $112.
Meyer Samson — Verbindlichkeiten, $1255; Bestände, $231.
Orrin M. Wells & Verbindlichkeiten, $7174; Bestände, $1513.
John B. Haney — Verbindlichkeiten, $10,714; Bestände, $255.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Annie gegen John Forbes, grausame Behandlung; Emily gegen Henry McConnell, Verlassen; Annie gegen Frank Schneider, grausame Behandlung; Anna gegen Ralph Munger, Ehebruch; Susie gegen Frank Miller, Verlassen; Kate gegen Samuel Lloyd, Verlassen; Emeline gegen Clinton B. McAllaster, Verlassen; Margareth gegen John Gleason, Verlassen; Florence gegen August Vojtech, grausame Behandlung; John H. gegen Lillian Scudder, Trunksucht; Alice gegen William R. Niemann, grausame Behandlung; Amelia gegen August Zimmermann, grausame Behandlung; Frank D. gegen Mary Poyser, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gaspere Bartolai, Orsolvina Lenzini, 28, 19.
Henry Brooks, Effie O'Brien, 27, 25.
Louis Schooler, Mamie Tyre, 30, 30.
Charles D. Preakey, Belle Owens, 24, 27.
Joseph Ratchek, Anna Schinwetz, 29, 20.
Ernst F. Jungkerd, Anna K. Petersen, 23, 19.
Richard Feigh, Katie Fitzpatrick, 35, 24.
Joseph Rott, Rose Rousch, 27, 22.
Frank McWatters, Anna Yelker, 33, 26.
Ray R. Baker, Martha L. Howig, 31, 29.
Ole Olsen, Karen Fuglestar, 38, 36.
Charles Schuler, Katherine Svoboda, 34, 32.
Gustav Steffen, Louise Labs, 27, 24.
Carl Gogel, Mary Leimkuler, 24, 24.
Claud Campbell, Ida R. Smith, 23, 30.
Carl Rohn, Jennie Jacobsen, 25, 20.
Leonerd Staal, Emma Raver, 22, 21.
Artib Nelson, Alma Ballen, 32, 20.
Albin Schell, Ella Elger, 23, 22.
Harry Wald, Frieda Janovitz, 27, 20.
Karl Zitnp, Anna Horickova, 27, 26.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Lest die „Sonntagpost“.

Die Haushalts-Vorlage.

Vom Finanz-Ausschuß des Stadtraths einberichtet.

Kommt Montag zur Berathung.

Die Aldermen Cullerton und Scully legen sich nochmals für die Feuerwehrleute an den Wagen. — Personalbestand der Polizei und der Feuerwehr.

In der gestern Abend vom Stadtrath abgehaltenen Sondersitzung wurde von Ald. Bennett, dem Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, der Entwurf der Bewilligungsvorlage einberichtet. Es wurde beschlossen, daß der Stadtrath die Vorlage am Montag Nachmittag als Plenar-Ausschuß Posten für Posten durchgehen und dann, zu einer regelmäßigen Geschäftssitzung übergehend, die Vorlage annehmen solle, noch ehe die Geschäftssitzung beginnt. — Da es noch immer zweifelhaft ist, ob die Stadt zur Befriedigung der gegen sie gefällten Zahlungsurtheile Bonds würde verausgaben dürfen, bezw. unterbringen können, so ist in die Vorlage nachträglich ein Posten von $5,402,064 eingeschaltet worden, zur Deckung der Urtheile, der Zinsen auf dieselben und der Kosten, welche aus der Bond-Ausgabe erwachsen würden. Ferner ist in die Vorlage ein Posten von $458,000 aufgenommen, zur Einlösung der am 1. Juli fällig werdenden Kanalisirungs-Pfandbriefe. Die Totalsummen der einzelnen Abschnitte, in welche die Vorlage zerfällt, stellen sich nunmehr wie folgt:

Für munizipale Zwecke	$18,643,691
Tilgungsfonds und Zinsen	1,606,268
Wasserfonds	4,888,393
Zusammen für die Stadtverwaltung	$25,138,352
Für das Schulwesen	12,997,848
Für die öffentliche Bibliothek	450,000
Gesammt-Bewilligung	$38,586,200

Ald. Cullerton brachte von Neuem die in Vorschlag gebrachte Abkürzung der täglichen Dienstzeit der Löschmannschaft zur Sprache. Er befürwortete, daß Ald. Scullys Plan, die besagte Abkürzung am 1. Juli eintreten zu lassen, dahin abgeändert werde, daß die Abkürzung erst am 1. Oktober in Kraft tritt. Die Mannschaften der Feuerwehr seien bereit, sich zu gedulden, sagte er, und es sei ihm hauptsächlich darum zu thun, daß der kürzere Arbeitstag anerkannt werde. Gerade die Hauseigenthümer, welche sich wegen der vermeintlichen hohen Kosten gegen die Neuerung am lebhaftesten sträuben, hätten das größte Interesse an deren Einführung, denn durch die zu langen Dienststunden würde die Leistungsfähigkeit der Löschmannschaft beeinträchtigt. — Alderman Minwegen warf ein, daß nach einer Schätzung des Feuerwehr-Chefs Musham die Abkürzung der Dienstzeit jährlich Kosten im Betrage von $1,400,000 verursachen würde. Cullerton fertigte den Einwand mit der spöttischen Bemerkung ab, daß Herrn Musham nachgesagt werde, er verlöre von Zeit zu Zeit den Verstand. — Ald. Scully kam Cullerton zu Hilfe, indem er feststellte, daß die Mannschaften der New Yorker Feuerwehr, welche man der Chicagoer als Muster hinstelle, nur 239 Tage im Jahre Dienst hätten, während die hiesigen Löschmannschaften das Jahr 307 Arbeitstage haben. Die Mehrkosten, die durch die Abkürzung der Arbeitszeit bedingt werden, würden sich auf $267,097 das Jahr stellen. Nahezu die Hälfte dieses Betrages könnte man aber wieder einbringen durch Vermiethung der Räumlichkeiten, welche den Mannschaften jetzt als Schlafsäle dienen. Ferner würde man sparen, was jetzt für die Heizung und Beleuchtung der Schlafsäle ausgegeben werden muß und beim Bau neuer Spritzenhäuser könnten die Schlafsäle fortgelassen werden. — Die Frage wird bei der Berathung des Budgets am Montag wiederum vorgebracht und dann entschieden werden.

Die Zusammensetzung der Polizei und der Feuerwehr würde sich nach der Bewilligungsvorlage in deren jetziger Form stellen wie folgt:

Polizei-Chef, Hilfs-Chef, 5 Inspektoren, 15 Kapitäne, 60 Leutnants, 106 Patrouille-Sergeanten, 100 Sergeanten für den Bureaudienst, 2,424 Schutzleute; für die Geheim-Abtheilung: 2 Leutnants und 54 Detektives mit Sergeantenrang. Von den Schutzleuten sollen 2,306 ein Jahresgehalt von $1,100 bekommen und 114 ein solches von $1,000; 4 werden sich mit $810 das Jahr begnügen müssen.

Feuerwehr — Chef; 3 Hilfschefs; 18 Bataillons-Kommandeure; 113 Zugführer; 124 Leutnants; 99 Maschinisten; 95 Hilfsmaschinisten; 95 weitere Hilfs-Maschinisten von niederem Rang; 12 Heizer; 796 Schlauchhalter, Fahrer, Heizer u.s.w. Von diesen Letzterwähnten sollen 575 ein Jahresgehalt von $1,134 bekommen, die anderen weniger; 121 neu anzustellende Leute treten mit dem Anfangsgehalt von $840 ein.

Dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen wurde ein Gesuch von A. S. Trude, B. M. Winston und Anderen, daß Dampfkessel für geringen Druck auch fernerhin unter den Bürgersteigen geduldet werden mögen.

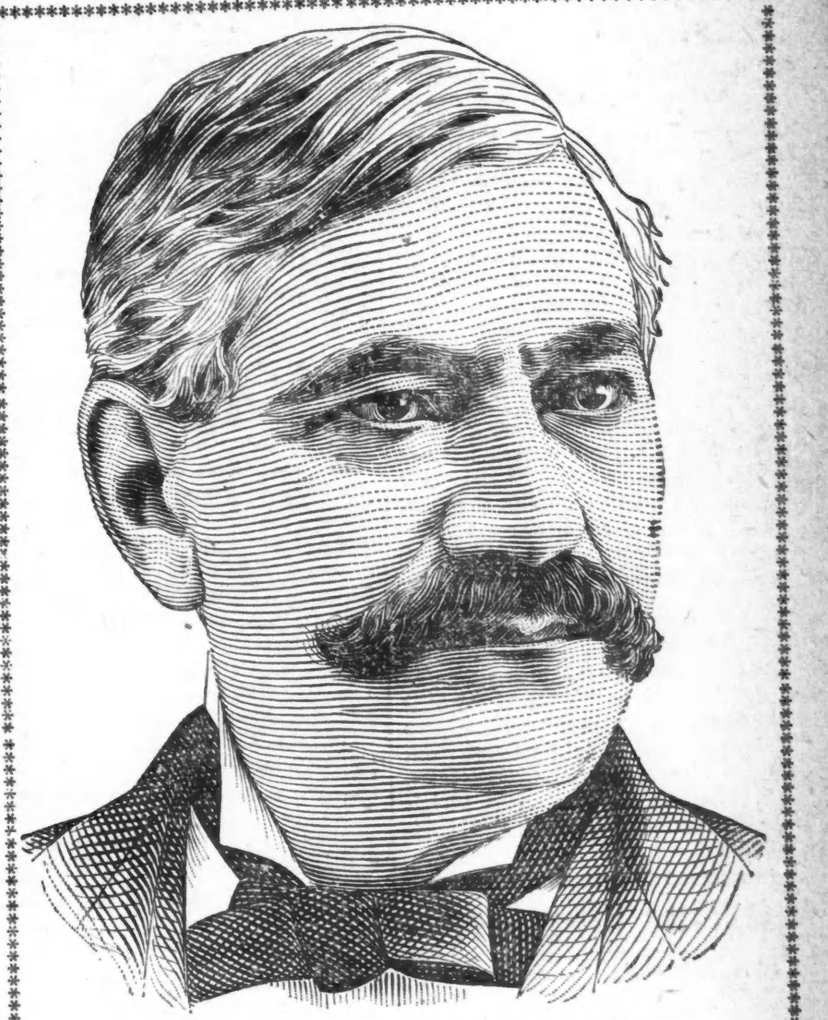
Von der „Lutherischen Bethel-Kirche“ traf ein Protest ein gegen die Ausstellung von Nachtlizensen an Inhaber von Schanklokalen.

Der Mayor wurde ermächtigt, einen Zehner-Ausschuß zu ernennen, welcher die Stadt auf dem am 16. März in Erie, Pa., zusammentretenden Konvent zur Förderung des Baues guter Landstraßen zwischen New York und Chicago vertreten soll.

Der Korporationsanwalt sandte ein Gutachten ein, laut dessen der Stadtrath ermächtigt ist, den Hochbahngesellschaften die Absperrung der vorderen und der hinteren Thüren ihrer Züge zu untersagen.

Seit dreißig Jahren

litt Kongreß-Abgeordneter Meekison an Katarrh — Leset seine Empfehlung von Pe-ru-na.



Kongreßabgeordneter Meekison von Ohio.

Achtb. David Meekison ist wohlbekannt nicht nur in seinem eigenen Staate, sondern in ganz Amerika. Seine politische Laufbahn begann damit, daß er viermal hintereinander als Bürgermeister in der Stadt, wo er wohnt, gewählt wurde. In dieser Zeit wurde er weit und breit bekannt als der Gründer der Meekison Bank in Napoleon, Ohio. Er wurde mit einer sehr großen Majorität in den 55. Kongreß gewählt und ist der anerkannte Führer seiner Partei in seinem Theile des Staates.

Nur eine schwache Stelle schädigte den sonst vollständigen Erfolg dieses aufstrebenden Staatsmannes. Katarrh mit seinem hartnäckigen Griff war sein einziger unbesiegter Feind. Dreißig Jahre lang führte er einen erfolglosen Kampf gegen diesen persönlichen Feind. Schließlich kam Peruna ihm zu Hilfe und er diktirte dann folgenden Brief an Dr. Hartman über das Ergebniß:

„Ich habe mehrere Flaschen von Peruna gebraucht und mein Katarrh im Kopf ist dadurch bedeutend gebessert. Ich bin ermuthigt, zu glauben, daß, wenn ich es noch eine weitere kurze Zeit gebrauche, es die Krankheit von dreißigjähriger Dauer ausrotten wird.“ — David Meekison, Ex-Mitglied des Kongresses.

Die Saison der Erkältungen ist jetzt da. Das Husten und das Niesen und die Nasenlaute hört man überall. Der Beginn von chronischem Katarrh, die gewöhnlichste und gefürchtetste Krankheit, ist eine Erkältung.

Chronischer Katarrh beginnt gewöhnlich auf folgende Weise: Man zieht sich eine Erkältung zu, welche länger als gewöhnlich haften bleibt. Die Erkältung beginnt gewöhnlich im Kopf und Kehle. Dann folgt Empfindlichkeit der Luftröhren, was dazu führt, daß man sich sehr leicht erkältet. Schließlich hat man anscheinend die ganze Zeit eine Erkältung, mehr oder weniger Absonderungen von der Nase, Würgen, Speien, häufiges Reinigen der Kehle, verstopfte Nasenlöcher, ein volles Gefühl im Kopf und wunde, entzündete Kehle.

Die beste Zeit, Katarrh zu behandeln, ist gleich im Anfang. Eine Flasche Peruna richtig angewandt heilt immer eine gewöhnliche Erkältung, wodurch chronischem Katarrh vorgebeugt wird.

Obgleich viele Leute durch eine einzige Flasche Peruna von chronischem Katarrh kurirt wurden, ist doch in der Regel mehr als eine Flasche nöthig, um eine Heilung zu erzielen, wenn der Katarrh sich festgesetzt hat. Peruna hat unzählige Fälle von Katarrh von zwanzigjähriger Dauer geheilt. Es ist das beste, wenn nicht das einzige innerliche Mittel für chronischen Katarrh.

Aber Vorbeugung ist besser als Heilung. Jeder, der sich leicht erkältet, sollte sofort Peruna nehmen, gleich beim geringsten Anzeichen einer Erkältung oder wunden Kehle in dieser Jahreszeit, um dadurch chronischem Katarrh, der sicher folgt, vorzubeugen.

Frau A. Snedeker, Cartersville, Ga., schreibt:

„Ich sah, daß Ihr Katarrh-Mittel, Peruna, Anderen viel half, und deshalb beschloß ich, es zu versuchen, um zu sehen, ob es mir helfen würde. Mein Fall war alt und ich habe keine der akuten Symptome mehr, denn ich litt so lange an dieser Krankheit, daß ich keine der Schmerzen und Leiden hatte, aber mein ganzer Körper war allgemein geschwächt — hatte wunde Nase, Kehle und Magen. Ich hatte einen guten Appetit, aber die Speisen nährten meinen Körper nicht. Mein Gewicht nahm ab von 140 Pfund auf ungefähr 75 Pfund. Ich bin überzeugt, daß ich jetzt von meinem Leiden befreit bin.“ — Frau A. Snedeker.

Frau A. Snedeker.

Schreibt wegen freien Buches über Katarrh, betitelt: „Winter-Katarrh“, von Dr. Hartman. „Gesundheit und Schönheit“ nur an Frauen frei verschickt.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Deutsche Gesellschaft.

In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft wurden die Herren Max Eberhardt, Wm. A. Hettich, Theodor Brentano und Arnold Holinger als Direktoren wiedergewählt, an die Stelle von W. R. Michaelis, der eine Wiederwahl ablehnte, trat Albert F. Madlener. Die neuen Direktoren wählten später folgende Beamte:

Präsident, Richter Theo. Brentano.
Vize-Präsident, E. Wm. Kalb.
Sekretär, Wm. F. Zimmermann.
Finanz-Sekretär, Wm. Rapp jr.
Schatzmeister, Gustav F. Fischer.
Geschäftsführer, Chas. Spaeth.

Der Bericht des Geschäftsführers über die Thätigkeit im Monat Februar lautete wie folgt:

Unterstützung erhielten 85 Familien mit 260 Kindern und 125 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden insgesammt $624.39 ausgegeben. In 59 Fällen wurde Kost und Logis, in 18 Fällen Schuhe und in 8 Fällen zusammen 4 Tonnen Kohlen gewährt. Arbeit erhielten 194 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen $223 ein. Als Mitglieder traten der Gesellschaft die Herren Wilke und Getze mit einem Jahresbeitrage von zusammen $15 bei.

Straßenbahnwagen entgleist.

An 53. Avenue entgleiste gestern Abend eine Lake Str.-Trolleycar. Zwei Fahrgäste, Frau Pauline Abrams, Nr. 2931 Lowe Ave., und Frau Caroline B. McKenzie, Nr. 616 N. Waller Str., erlitten Verletzungen. Frau Abrams wurde innerlich verletzt; Frau McKenzie erlitt eine Wunde an der rechten Schläfe. Die übrigen Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Nach Kalifornien.

Zwei solide tägliche durchfahrende Schnellzüge nach California via Chicago, Union Pacific und Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet) weniger als 3 Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8 Abends. Ein anderer Schnellzug um 11:35 Abends. Das Beste von Allem. Ticket-Offices, 212 und 193 Clark Str. Tel.: Central 721). mz5,7,9,11,15,17,19,21,23,25,29,31

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „The Proud Prince."
Bush Temple of Music. — „The Adventure of Lady Ursula".
Garrick. — „Erminie".
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker. — „Prince of Pilsen".
Cleveland. — Vaudeville.
Howard. — „The Man from Sweden".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Eine Lawinen-Geschichte.

Im inneren Sarnthal bei Bozen, so berichtet die Münchener „Allg. Ztg.", arbeitete dieser Tage ein alter Holzknecht, als plötzlich eine Lawine niederging, die den Mann in die Tiefe riß und zwar nicht verletzte, wohl aber in eine sehr gefährliche Lage brachte. Nachdem er längere Zeit um Hilfe gerufen hatte, hörte ihn ein Bekannter, der in der Nähe beschäftigt war, und rettete ihn mit großer Mühe unter eigener Lebensgefahr. Auf Befragen erklärte der Verunglückte, gar so schrecklich sei ihm nicht zu Muthe gewesen, er habe nur daran gedacht, was wohl seine Alte sagen werde, wenn er nicht mehr heimkäme; übrigens habe er zwischen den Schneeballen ganz „kamod" gelegen. Im Verlaufe des Gesprächs meinte der andere, er werde sich um die staatliche Lebensrettungsprämie bewerben. „Die gehört dir auch", versetzte der Gerettete, „aber die Hälfte mußt du mir geben, denn wenn ich nicht unter die Lawine gekommen wäre, so hättest du dir die Prämie nicht verdienen können." Die Beiden beschlossen darauf, falls wirklich eine Prämie flüssig gemacht werden sollte, sie brüderlich zu theilen. So endigte der Lawinen-Unfall mit frohen Hoffnungen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der Westen machen kann; seltene Gelegenheit um Shop zu führen, kein Geld nöthig. 248 W. 22. Place.

Verlangt: Ein guter kräftiger Mann für Bierwägen. Nachzufragen Montag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr in 97 N. Clark Str.

Verlangt: Calciminer und Weißwascher. 406 Blue Island Avenue.

Verlangt: Porter. 3251 Nord Clark Straße.

Verlangt: Stetiger Mann für Arbeit um das Haus, Pferd zu besorgen, muß etwas von Blumenkultur verstehen. 1824 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Mann, welcher Maschinen- oder Schlosser-Arbeit versteht. 3341 State Straße.

Verlangt: Agent um Orders für Show Card (Neuheit) zu nehmen und abzuliefern. Muß englisch sprechen und $8 für Samples als Bürgschaft hinterlassen. $2 den Tag im Anfang garantirt.— Niebe Show Card Co., 562 Ashland Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Verkäufer, um Bestellungen anzunehmen auf Gehalt und Kommission, muß englisch sprechen können und stadtkundig sein. 4646 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut an Brot arbeiten kann; guter Platz. 758 W. 47. Str., Ecke Union Avenue. saſon

Verlangt: Ein erster Klasse Cakes-Bäcker, muß alles thun können. 1268 Armitage Ave.

Verlangt: Fünf Statisten. Sonntag Morgen 10 Uhr, Illinois Theater.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. Zu erfragen Sonntag Morgen, 412 W. 47. Str.

Verlangt: Guter Saloonporter, der auch mit Boarder umgehen kann. Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Laufjunge. Zu erfragen: J. H. Ostrander mit Spaulding & Co., State und Jackson Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen, mit etwas Erfahrung vorgezogen. Tagarbeit. $9 die Woche. 74 Center Str.

Verlangt: Knabe im Drug-Store, 17 bis 18 Jahre alt. 334 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als 3. Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Porter. Hoerbers Hall, 714 Blue Island Ave.

Verlangt: Presser an Skirts. 384 W. Division Straße.

Verlangt: Erfahrene Agenten für Celpepko Lebensretter Bestellungen zu übernehmen. Carl Brüske, Hauptmatador, 20. und Robey Str. fria

Verlangt: Drei Canvassers, anständige Beschäftigung, schnelle Beförderung. Nachmittags vorzusprechen in 581 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front. 4mz,1wX

Verlangt: Starker Bursche, auf Pferd aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen. 480 Washburn Ave. fria

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Vorzusprechen 8—12 Uhr, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 3mz,1w

Verlangt: Porter in Saloon. 319 Cleveland Ave. 2mz,1w

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt die Roh Labor Agency, 117 S. Canal Str. 29fb1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Anstreicher, Calciminer und Tapezierer mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit. — George, 1430 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Butcher, kann auch Bäckerwagen fahren. 615 Washburn Avenue. saſomo

Gesucht: Deutscher sucht Stelle, Schlosser, Maschinist. Leonhardt, Bellewood, Ill.

Gesucht: Werkzeugschlosser, Deutscher, langjährige Erfahrungen in Schnitt und Stanzen, Lehren Präzisions-Arbeiter, sucht dauernden Posten. Adr.: L. 588 Abendpost. saſomo

Gesucht: Cakes-Bäcker, guter Vormann, sucht Stelle. 89 Hammond Str. saſon

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung in Stadt oder Umgegend. Adr.: L. 584 Abendpost. samo

Gesucht: Bäcker, frisch zugereist, sucht Arbeit an Brot und Rolls. 351 Fifth Avenue, 1. Floor.

Gesucht: Junger Deutscher, amerikanisches Barbiergeschäft gelernt, sucht passende Stellung. Adressen unter L. 594 Abendpost. saſo

Gesucht: Buchführer, 35 Jahre alt, sucht Vertrauensstelle. Doering, 1033 George Str. saſo

Gesucht: Butcher, der auch Wurstmachen versteht, sucht Platz. Adr.: P. 713 Abendpost.

Gesucht: Schlosser, 20 Jahre, sucht Arbeit. 203 W. Huron Straße.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Hat Empfehlung. Adr.: P. 720 Abendpost. saſo

Gesucht: Junger Mann, Tischler, auch Möbeltischler, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: P. 723 Abendpost. samo

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre, sucht Stelle als Bartender, scheut auch Porterarbeit nicht. — Adr.: W. 962 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 18 Jahre alt. 5137 Justine Str.

Gesucht: Kräftiger junger verheiratheter Mann sucht irgend eine Beschäftigung, versteht etwas von Butcherei. A. P. 452 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Koch sucht Stellung, kann waschen, bügeln und sich sonst nützlich machen. F. Merke, 1859 W. 48. Str.

Gesucht: Ein Schlosser wünscht stetige Arbeit. Adr. P. 734 Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser sucht stetigen Platz.— Laub, 834 Lill Avenue.

Gesucht: Tischler mit Werkzeugen wünscht Arbeit. 1217 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Herrenschneider, deutscher Mann, der mit jeder Arbeit umgehen kann, wünscht Stelle. Adr.: ... Montana Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Grocery-Departement, sofort. Loehrs, 311—321 Blue Island Avenue.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, 13 Cts. und aufwärts. 447 N. Ashland Ave., hinten. saſo

Verlangt: Sechs geweckte junge Damen im Alter von 17 bis 24 für Stellen als Operateurinnen. — Chicago Telephone Co., 275 Ost Chicago Ave. saſo

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Hand-Knopflöcher zu machen in feinen Shop Röcken. Nachzufragen bei J. Klemmer p. Adr. Leopold Solomon & Eisendrath, 234—236 Market Str. saſo

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden, Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 5mz,1wX

Verlangt: Office-Mädchen. Hurmann, Zahnarzt, 16 Wisconsin Str. Sonntag 11 bis 12.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen von 20—22 Jahren, im Bäckerladen und für andere Arbeit.— 1570 Armitage Avenue.

Verlangt: Handmädchen für alle Arbeiten an Röcken, ebenfalls kleine Mädchen. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Näherinnen für Damen-Schneider. — J. C. Olson, 837½ N. Clark Str.

Verlangt: Verkäuferinn für Kaffee-Store, muß deutsch und englisch sprechen und den Laden führen können. Heute nachzufragen. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Dreß Skirts. Goldstein, Stonehill & Co., 238—240 Fifth Ave. 5mz,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts; gute Preise. 421 W. Division Str.

Verlangt: Zwei Damen, intelligent und von guter Erscheinung, um modischen baumwollenen Unterrock an Leute zu verkaufen. Eine für die Nordwestseite und eine für die Südwestseite der Stadt. Gute Commission an die tüchtige Leute. Nachzufragen sogleich. Fairfax Mfg. Co., Harrison und Clinton Str., 7. Floor. midofria

Verlangt: Nette junge Mädchen. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. fria

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry Str. dofria

Verlangt: Typewriter (Dame) für deutsche Korrespondenz, muß gebildet und tüchtig sein. Zu erfragen: 112 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dofria

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Wilcox & Gibbs Maschinen „Stock"-Kragen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofria

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. L. Chaissen, 220 West Division Str. 1mz,1w

Verlangt: Erfahrene Wire Framemacher an Hüten. 31 Mautene Court. dimidofria

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen; Stück-Arbeit oder guter Lohn garantirt. Stetige Beschäftigung. Prachtvolle Gelegenheit für gute Arbeiterinnen. Nachzufragen bei Wm. Gelder, 170 Wabash Ave., Importers & Manufacturers Millinery Co. (Wholesale.) dmdofria

Verlangt: Erfahrene Stitchers an Maschinen mit Betriebskraft, für Putzmacher-Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Wm. Gelder, Importers & Manufacturers Millinery Co., 170 Wabash Ave. (Wholesale). dmdofria

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1026 N. Halsted Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Husarbeit. 678 12. Str.

Verlangt: Nurse, um auf ein Kind aufzupassen. Muß nähen können. Stadt-Referenzen verlangt. 4200 Drexel Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und auf Kind, 4 Jahre alt, aufzuwarten. Nachzufragen Sonntag. 2038 N. Paulina Str. saſon

Verlangt: Ich habe gute Plätze für Hausmädchen in Oak Park Familien. 216 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. S. Herschman, 5015 Prairie Ave., zweites Flat. saſon

Verlangt: 14—15 Jahre altes Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Nachzufragen Sonnabend und Sonntag in 267 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei der Hausarbeit. 278 Belden Avenue. saſo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschfrau wird gehalten. Lohn $5. Zu erfragen: 7712 Süd Peoria Straße.

Verlangt: Verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kobak, 1640 Kenmore Avenue. saſon

Verlangt: Aeltere sparsame deutsche Frau um Haushalt zu führen, und auf 2 Knaben, 6—7 Jahre, acht zu geben. $2 die Woche, auch mehr. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, 2806 Princeton Ave., oben.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Wittwer. Adr.: P. 722 Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Zwei in der Familie. Kleiner Flat. Empfehlungen. 285 Ost 38. Str., 3. Flat. Ecke Grand Blvd. saſo

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; mit Empfehlungen. 417 Dearborn Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Zu erfragen: 561 W. Taylor Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. W. H. Reid, 2327 Nord 41. Court. saſo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim, zwei in der Familie, $3. Sofort vorzusprechen, Fletcher, 5029 Indiana Ave. saſon

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Haushälterin auf einer Farm bei alleinstehendem Mann; Frau mit Kind nicht ausgeschlossen. Nachzufragen 202 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, 15—16 Jahre, zur Aufsicht eines Kindes. $2 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für Küchenarbeit. Kost und Logis im Hause. Keine Sonntagsarbeit. Wochenlohn $4. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen. Zu erfragen: A. B. Newton, 195 54. Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. 4401 Wentworth Avenue.

Verlangt: Saloon-Restaurant-Köchin, kurze Stunden. Nachzufragen: 194 La Salle Str., Sonntag zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. 1083 Winona Ave., Argyle Park, westlich von Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Heimat. 3316 Forest Ave. saſon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 113 32. Str., 1. Flat. saſon

Verlangt: Frau zum Haus putzen, warmes Flat. 281 La Salle Ave., unten.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Küche, kleine Familie. 1825 Melrose Str. Man nehme Evanston Ave. Car. ſſomodi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kind von 5 Jahren zu helfen, kleine Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen, Empfehlungen. 726 Fullerton Avenue. saſon

Verlangt: Kindermädchen, 14—15 Jahren. 886 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein alter blinder Herr sucht eine Dame als Haushälterin. 517 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $4. 1498 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Frauen für Ball zum Kaffeekochen und Sandwiches aufzuschneiden. Näheres am Sonntag Mittag in 831 Otto Straße bei Lange. saſon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 587 Orchard Str., 2. Flat. frſaſon

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 101 Sangamon Str., nahe Monroe Str., 3. Floor. dofria

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können. Guter Lohn. 4534 Woodlawn Ave. 2mz,1w

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in kleiner Familie für Hausarbeit, welche Willens ist, nach kleinem Städtchen nahe Chicago zu gehen. Adr.: L. 554 Abendpost. 2mz,1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str., 2. Flat. dimidofria

Verlangt: Reinliche ältere Person für kochen und leichte Hausarbeit in kleiner Familie, Süddeutsche vorgezogen; kann auch zuhause schlafen. 188 Clybourn Avenue, 2. Flat. fria

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 449 Milwaukee Ave. 17febmidofabi,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin bei einem Manne mit 4-jährigem Mädchen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 742 N. Springfield Avenue, zwischen Grand und North Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß einfach deutsche Köchin sein. Adr.: J. H. Ostrander, Morgan Park, 2232 Arlington Ave. $20 per Monat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit. 508 Wells Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Mohawk Str.

Verlangt: Anständiges nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. Zwei in der Familie. 1298 Perry Ave., nahe Berteau Ave. fria

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für kleine Familie ohne Kinder. Nr. 3440 Wabash Avenue. dofria

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine anständige Frau, ohne Anhang, erfahrene Haushälterin, sucht gute Haushälterinstelle in besserem Hause. Bitte vorzusprechen heute Abend und morgen in 3921 Wentworth Ave., vorne oben.

Gesucht: Eine ältere erfahrene Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause, schön passend garantirt. $1.25 pro Tag. 240 Ost North Ave.

Gesucht: Business-Lunch-Köchin sucht Stelle. 219 Larrabee Straße, 2. Flat. modi

Gesucht: Selbständige Lunchköchin sucht Arbeit. 97 Rees Str., unten.

Gesucht: Mädchen von 17 Jahren sucht einen Platz für Hausarbeit. 589 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche jüdische Köchin ersten Ranges sucht Stelle, erster Klasse Restaurant. Adr. W. 984 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Posten Geschirr zuwaschen, keine Sonntagarbeit. Sirotka, 63 Nord State Straße.

Gesucht: Selbständige Businesslunch-Köchin mit Erfahrung sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 21 Howe Str., nahe Willow. samo

Gesucht: Anständiges zuverlässiges gebildetes Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin bei einem oder zwei Herren. Adr. H. 427 Abendpost. saſon

Gesucht: Eine Maschinen-Näherin sucht Arbeit Männerhemden ins Haus zu nehmen, kann auch sonst alle Näharbeiten verrichten. 71 Maud Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite. 50 Fremont Str., 2. Haus, unten.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 61 W. Kinzie Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge starke Frau geht aus waschen und bügeln sowie Reinmachen, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Schrayer, 66 Fry Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung im Saloon, kann gut kochen, bei ledigem Mann oder Wittwer. Adr.: L. 581 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Joske, 26 Howe Str.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder bei Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Metz, 85 W. Huron Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 59 W. 25. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Zimmerarbeit, am liebsten im Hotel. Bitte zu adressiren: P. 700, Abendpost.

Gesucht: Waschplätze. Smith, 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei Wittwer, liebt auch Kinder. 214 Blackhawk Straße. Hoene.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Brueckner, 75 Ost North Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann auch kochen. Lohn nicht unter $6. 40 Lister Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Hause, beste Arbeit. Adr.: J. W. 40 Abendpost. dofria

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen,
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb,X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa*

Zentral gelegene Privat-Abendschule eröffnet. 3 Monate dauernde Anfangsklasse 15. März, in englischer Sprache und Schrift durch Gespräch Methode. Erfolg gründlich und garantirt. 3 Mal wöchentlich. Auch vorgeschrittene Klassen. Preis mäßig. Auskunft unter D. 217 Abendpost. 2mz,2wX

Ertheile gründlichen englischen Unterricht. Lehrer des Lateinischen, Französischen und Englischen. — 188 Ost North Ave. 1mz,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakt examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,didosalj

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—906. Telephone: Main 3658. 9dz,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten.— 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach? Die Celebrated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 La Salle Straße verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legen sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 3mz,dosafodi,1mo

Sendet uns eine Postkarte, wenn Euer Dach schadhaft ist; wir ersparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 1mz,2wX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel. 172 Ost North Ave., 3. Stock.

Zu verkaufen: Gas-Range, so gut wie neu, $6.— 525 Ost 44. Place, Basement.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Schreibtisch u.s.w. 1253 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Kochofen und Waschmaschine, billig. 16 Cooper Str., unten.

Zu verkaufen: Möbel, vollständig, sofort zu verkaufen. 129 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Eine ganze Hauseinrichtung zu billigsten Preisen. 40 Lister Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.
Versäumt es nicht.
Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.
Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8

Ganz neue Pianos.
$250 Großes modernes Mahagony Upright....$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights..$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte..........$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen..........$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger..$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen..$285
$250 Piano Players, jetzt..........$175
$125 Piano Players, jetzt..........$ 75
Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.
$600 Steinway Upright, in gutem Zustand....$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu..........$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis..........$225
$375 Größte Sorte Kimball..........$195
$400 Größte Sorte Bauer..........$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu..........$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön....$175
$400 Modernes Mahagony Upright Hallet & Davis, wie neu..........$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand....$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu..........$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu..........$400
Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.
Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.
Abzahlungen nach Wunsch.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 10jan*X

Habe ein sehr elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe billig. Adr.: D. 263 Abendpost. 5mz,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Upright-Piano. 1095 W. 13. Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Feines Oak Piano, fast neu, Umständehalber billig. 1238 Marianna Str.

$75 baar kaufen ein $600 Piano, muß verkauft werden. Seltene Gelegenheit. 629 Larrabee Str. saſon

$325 Upright Mahagony Piano, so gut wie neu; muß bis Mittwoch verkauft werden. Macht Offerte. Flat A, 580 LaSalle Ave., nahe North Ave. saſon

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Emerson Square Piano billig zu verkaufen, $10. Nachzufragen Abends, 929 N. Robey Str., 3. Floor. fria

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 28fb,1mo,X

Nur $150 für feines Hallet & Davis Upright, kostete $500. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 29fb1w

Zu verkaufen: Mahagoni-Piano, sehr billig. Zu erfragen: 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 28fb,1wX

Upright Piano muß sofort verkauft werden, nur für Cash. 896 N. Claremont Ave., 2. Floor. 28feb,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir zogen um in unseren neuen Stall und sind jetzt bereit, Geschäft zu thun. Sonntag Morgen erhalten wir 40 Pferde, (Zug-, Kutschen- und Ablieferungspferde) und ein extra feines Gespann „High Stepping" Kutschenpferde. Alle Pferde für 30 Tage garantirt. Es bezahlt sich hier vorzusprechen, ehe man anderswo kauft. Zufriedenheit garantirt. Zahlreiche Pferde stets an Hand. Gottschalk & Co., 406 und 408 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. ſſo

Wir nehmen Pferde in Board für mäßigen Preis. Beste Pflege. 406—408 Webster Ave. 5mz,1wX

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig, muß verkaufen wegen Krankheit. 959 Milwaukee Ave. 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Verantwortlicher Mann muß 3 gesunde Pferde verkaufen, gut für irgend welche Arbeit, garantirt gesund. 304 Thomas Str., nahe Western Avenue.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit stetiger Arbeit. 1318 Humboldt Str. nahe Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Großes Pferd, 1400—1500 Pfund. 1249 George Str.

Zu verkaufen: Billig — Ein leichtes Pferd mit Geschirr. Nachzufragen 1529 Lill Avenue.

Zu verkaufen: Gespann Pferde und Farm-Stuten, billig. 801 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Expreßwagen, Geschirr. 358 Clybourn Place, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd. 545 W. Superior Str., hinten.

Zu verkaufen: 3 Pferde, einfache und doppelte Geschirre. 203 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen mit stetiger Arbeit. Nachzufragen Sonntag in 41 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Kleinhufiger 5 Jahre alter Pony. 2023 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, $45. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billiges Pferd, gut für Expreß. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 gute Arbeitspferde. Nachzufragen: 523 Noble Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein leichtes Pferd, billig, keinen Gebrauch dafür. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Gesunde „Schunk-Mare". 134 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen, sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Belgische Hasen, Blackhorn Hähne und Hehmer Tauben. 42 Newberry Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 31 Maud Ave.

Zu verkaufen: Schwarze spanische Hühner und Hähne. 547 Eddy Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, Stamm Seifert, Heckkäfige. 614 S. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Hähne, $20 das Dutzend, und Weibchen, 50 Cts. das Stück, Heckeinsetzkäfige, alles billig. 130 Clybourn Ave., Topflat.

Zu verkaufen: Schöne junge Pudelhunde, $3.— 468 W. Superior Straße.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller, prämiirter Stamm. Baarke, 6412 Carpenter Str. mz5,12

Zu verkaufen: 9 Kühe, 6 frischmelkende, mit oder ohne Kalb, auf der Farm, 1650 Nord Springfield Avenue, nahe Diversey.

Zu verkaufen: Vögel, Andreasberger Roller, $2 das Stück, $21 per Dutzend. Hecklustige Weibchen. 1038 Nelson Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, $1.50. Zuchtweibchen von 50 Cts. aufwärts. 1321 ... Place, nahe Center Ave.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Milchwagen. Näheres 528 Süd Homan Ave., hinten. samo

Zu verkaufen: Edel-Kanarienvögel, Stamm Seifert, erster Klasse Sänger, soeben importirt. Große Auswahl. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen u. Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car bis Honore Straße. 13feb,7ia

Zu verkaufen: Extra schöne junge Cocker Spaniels mit langen Ohren. Echte Rasse, billig. 392 Ost North Ave., 2. Flat. dofria

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patents (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Bob, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte, 309 Chicago Opera House Building. 26fb,X*

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beste erste Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.
Größtes deutsches Geschäft. ſſomo

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dbfa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,dſamo

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb,1m&X

Zu leihen gesucht: $1000 zu 5½ Proz. auf erste Hypothek, ohne Kommission. Doppelte Sicherheit. Offerten unter P. 724 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 erste Hypothek, Sicherheit $3000, von Privatleuten. Adr.: L. 592 Abendpost. saſomo

Zu leihen gesucht: $2500 auf erste Hypothek zu 5½ Prozent Zinsen, 2-stöckiges Backsteinhaus, beste Lage in Lake View. Adr.: A. P. 76 Abendpost.

Zu verleihen: Privat-Geld billig zu verleihen auf 1. und 2. Hypothek. Keine Kommission. K. O. 575 Abendpost. saſon

Zu leihen gesucht: Habe gut gehendes Geschäft, kurz an Kapital, möchte von Privatleuten $400 borgen; gute Sicherheit. Adresse: L. 583 Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 860 Abendpost. 7dezXbw

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße., verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Zu verleihen auf Grundeigenthum: $5000 in kleinen Summen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dofria

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu leihen gesucht: $550 für 3 Jahre zu 6 Prozent auf Haus und Lot in Vorstadt, werth $1200. Gebe Garantie-Police; keine Kommission. Adr.: H. 435 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: $1600 zu 6 Prozent Zinsen von Privatmann auf ein neues Backstein-Wohnhaus, nahe Hochbahn und elektrischer Straßenbahn-Linie. — Adr.: L. 565 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1300 auf mein neues Wohnhaus, Südwestseite, gut gelegen und strikt modern. Adr.: D. 277 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: $2200 auf 5 Jahre auf mein neues Holz-Wohnhaus mit Stein-Fundament, modern, in Englewood. Adr.: H. 436 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: $3500 auf modernes 9-Zimmer Backstein- und Stein-Wohnhaus, soeben vollendet. Gelegen im besten Wohntheil der Südseite. Schreibt wegen Einzelheiten. Adr.: H. 483 Abendpost. 28fb,1wX

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 130 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 29ja,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Creamery Supply Manufacturing Co., 118—120 Michigan Str., Ecke La Salle, Chicago. Telephon: Main 1649. Ingenieure und Maschinenbauer. Falls Sie Erfindungen oder Ideen haben und Hilfe zur Ausarbeitung und Entwerfen brauchen, kommen Sie zu uns. Wir machen die Zeichnungen, bauen die Maschinen und besorgen die Patente für Sie. Milch- und Creamery-Maschinen unsere Spezialität. 27jan,misaſo,6w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb,1mo

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Bekanntmachung! Leute, welche Waaren, Haushaltmöbel etc. zu verkaufen haben, sind ersucht, bei mir vorzusprechen, ehe Arrangements für den Verkauf treffen, betreffs meiner Preise und Bedingungen. D. Long, Auktionator, 108 Dearborn Str. 10fb,misa,1m

5 Dollars für die Adresse von Joseph Saffin zuletzt nahe Wheeling, Ill., wohnhaft, zahlt F. Schmidt, 4910 Princeton Ave.

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dez,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen! — Billigster und bester Platz in Chicago für Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte; besonders große Bargains diese Woche in Delikatessen-, Grocery- und Butchershop-Einrichtungen, auch Counters, Shelfs, Eisschränke, Waagen, Soda-Fountains, Schaufästen etc. Verkaufe auch auf Abzahlung. Sprecht vor. Charles Bender, 129—131 Wells Str., nahe dem Northwestern-Depot. Telephon: 1442 North. 27,29fb,2,5mz

Zu verkaufen: Der großartige Brut-Apparat, jetzt ist die Zeit der Hühnerzucht, bestellt einen sogleich und seht, wie leicht man Geld damit machen kann. 100 und 200 Eier-Maschinen. 821 George Str.

Zu verkaufen: Schreiner-Werkzeugkasten mit sämmtlichem Werkzeug. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag. Juhnke. 199 Hudson Ave., hinten, oben.

Ausverkauf: Sachen zum Sehenlassen, mit Orgel-Wagen etc., billig. 9 Town Court.

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—1ap,X

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb,3m,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Wenn sofort genommen, für $375, billig für $1000, theilweise Kredit wenn verlangt. Lang etablirtes Geschäft in Zigarren, Tabak, Stationery, Rauch-Artikeln, Buchhandlung, Zeitschriften u.s.w.; keine Konkurrenz; von dem Eigenthümer 7 Jahre mit gutem Erfolg betrieben, großer Vorrath Waaren von jedem Artikel, seine Einrichtung; Miethe nur $25 mit Wohnung. 864 W. Madison Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon wegen zweier Geschäfte. 31 W. Polk Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Business-Lunch. Adr.: L. 597 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtetes Flaschenbier-Geschäft mit guter Kundschaft. Dampfkraft. — Adr.: L. 589 Abendpost. saſomo

Zu verkaufen: Roominghaus im Geschäftsviertel wegen Krankheit billig. Adr.: L. 591 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, sehr guter Platz, preiswerth wegen Todesfalles. Joseph Koch, 530 Nord Park Avenue. saſon

Zu verkaufen: Bilder- und Bilder-Rahmen-Geschäft wegen Familienverhältnissen billig, muß in fünf Tagen verkaufen werden. M. J. Even, 240 Ost North Ave. saſon

Zu verkaufen: Kleine Grocery. 1120 Nelson Str.

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon auf der Nordseite muß Todeshalber billig verkauft werden. Nachzufragen: Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. saſon

Muß verkaufen: Billig— Zeitungsroute. 475 Kunden. 1127 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei mit Lunch-Room, Südseite; keine Wagen. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Zeitungsroute, altes Geschäft, 1100 Kunden, $300. 6654 S. Halsted Straße.

Muß verkaufen: Färberei, Eigenthümer im Hospital, gutes Geschäft, Nachzufragen H. G. C. Schmidt, 945 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, krankheitshalber. 4927 Justine Str., keine Agenten.

Zu verkaufen: Rooming House, 30 Zimmer, alle vermiethet. Billige Miethe. Wegen weiterer Einzelheiten nachzufragen 135 Milwaukee Ave. 5mz,1wX

Zu verkaufen: Confektionery und leichte Grocery, Zigarren und Tabak. 5324 Ashland Ave. doſa

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft an Milwaukee Ave., nur Baar-Umsatz. Adr.: D. 226 Abendpost. doſa

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocerystore, Einnahme $125 wöchentlich, wegen Verlassen der Stadt. 2023 N. Ashland Ave. fria

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt— Ein seit 5 Jahren etablirter Grocerystore. Zu erfragen: 206 Washburn Avenue. fria

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei und Grocery, nur Storetrade. 4351 Armour Ave. fria

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Zigarren-, Tabak- und Zuckerwaarenladen; gute Wohnzimmer. 422 W. Chicago Ave., Ecke Holt Str. fria

Zu verkaufen: Guter Saloon; auch einer zu vermiethen. Columbus Brewing Co., 297 Cornell Str. 4mz,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, nur Storetrade. Adr.: L. 521 Abendpost. midofria

Zu verkaufen: Ein guter erster Klasse Saloon.— Nachzufragen: 284 Augusta Str., Ecke Hermitage Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutgehender Butchershop in deutsch-polnischer Gegend. 230 Armitage Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop wegen Abreise nach Deutschland. 696 — 31. Str. 29fb,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gutgehender Grocerystore, beinahe 15 Jahre etablirt, wenig Konkurrenz und in netter Lage. Nachzufragen bei Fred Buchholz, 96 Desplaines Ave., Harlem.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Dampfheizung, zum Haushalten. 16 Wisconsin Str., gegenüber Park.

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall, passend für Grocery und Butcher-Shop. 760 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. — 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Mehrere wünschenswerthe Eck-Saloons. Nachzufragen: Peter Hand Brewing Co., 37 Sheffield Ave., nahe North Ave. didoſa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Parlor mit Bettzimmer, passend für Zwei, billig. 101 Sangamon Str., nahe Monroe Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herren. 240 Ost North Ave., eine Treppe, hinten.

Verlangt: 4 oder 5 anständige Boarders. 1157 Roscoe Blvd., 2 Blocks von der Hochbahn, Nordseite saſomo

Verlangt: Anständige Boarders. 286 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Avenue. 3. Flat.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 411 E. North Ave., 2 Treppen, hintere Thür links.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 513 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer mit gutem deutschen Board, billig, Doppelzimmer; Eheleute. Pohl, 893 N. Clark Str., Lincoln Park. mz5,ſa,ſon,milm

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen Herrn mit Frontzimmer wenn gewünscht, bei kinderlosem Ehepaar. 210 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 639 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Gutes möblirtes Zimmer bei anständiger Frau, Dampfheizung. 637 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 23 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Separates kleines Zimmer, $1.00, privat. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Männer. 195 North Avenue.

Zu vermiethen: Zwei einfache Frontzimmer an zwei saubere Herren. 702 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit kleinem Kochofen. 420 Garfield Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. doſa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in nächster Nähe des Stadtzentrums. Adr.: Z. W, 20, Abendpost. momiſa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, 186 Ost Van Buren Str. fria

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer mit oder ohne Board. Deutsche Küche. 83 W. Van Buren Str. 4mz,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in Privatfamilie auf der Nordseite. Adr.: P. 711 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann (40), sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Familie ohne kleine Kinder. Adr.: L. 593 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von kinderlosem respektablem Ehepaar ein 4—7 Zimmer Flat, hell, eine Treppe hoch, ohne Dampfheizung, an Wells oder Sedgwick Str., zwischen Division und North Ave. Adr.: J. S., p. Adr. Wurmstich, 304 Sedgwick Str. ſſo

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 Zimmer oder kleine Cottage, ruhige Leute. Bitten ohne Kind. A. N. Painter, 16 Cooper Straße.

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes Zimmer, nahe Wicker Park, von ledigem Manne. Adr.: D. 237 Abendpost. dofria

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1moX

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddſa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Dreistöckiges Brick-Gebäude mit Bäckerei-Einrichtung; gute Geschäftsstraße. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15feb,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$50 und $100 sichert Euch ein Heim im nördlichen Theil von Texas und Oklahoma, Wheeler, Collingworth, Gray und Dannebey Counties, Texas. Jetzt ist die Zeit für reiches Farmland. 160 Acres. Sprecht vor. Zimmer 522, 108 LaSalle Str.

Zu verkaufen: 73 Meilen von Chicago, 14½ Acker mit großen schönen Gebäuden, umgeben mit Bäumen, sehr feiner Platz für Hühnerzucht unübertrefflich. F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm, 90 Acker Klärung, Rest Waldland, mit Vieh und Inventar, billig für $3100 wenn gekauft bis 1. Mai. Nähere Auskunft ertheilt Adolph Hahn, Sams Taylor Co., Wisconsin. 3mz,1wX

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 20feb,1mX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Extra billige Fahrt nach Oregon, Washington, 15. März. Wegen freier Heimstätten und billigen Eisenbahnländereien wendet Euch an P. C. Ward, U. P. Landagent, 99 Dearborn Straße. 25fb.t*

Zu verkaufen: Eine kleine Farm von 32 Ackern für $150, sofort zu verkaufen. Haus, Stall, Obstbäume, gesundes, mildes Klima. M. Coldiz, Allardt, Tenn. doſa

Zu vertauschen: 80 Acker mit Gebäuden, „Stock" und allem Zubehör. Adr.: P. 714 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute 9 Acker Farm nahe Evanston. 1135 Barry Avenue.

Zu verkaufen: 10 Acre Farm, guter Boden, gutes Haus, guter Stall, 17 Meilen von Chicago. Nachzufragen Rudolph Flieger, 779 Hirsch Str.

Zu verkaufen: 80 Acker in Alabama, nahe Eisenbahnstation, kleines Haus, guter Stall, 25 Acker, umzäunt, 17 Acker kultivirt. 1500 Pfirsichbäume, 3 Jahre alt, werden dieses Jahr tragen. Adr.: 3. W. 52 Abendpost. saſon

Zu vertauschen: 100 Acker Farm in Minnesota, nahe St. Paul. P. Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu vertauschen: 3½ Acker für Farm, an Belmont Avenue. Adr.: L. X. 324 Abendpost.

Zu verkaufen: 120 Acker Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Farm, 160 Acker, wegen Todesfall billig zu verkaufen, Baar oder Theilzahlung. Frau Alvine Holz, 195 Blackhawk Str., Eigenthümer.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosaſondi*

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot 50x125, Belmont Ave., nahe Racine, $4200; Lot 25x125 Belmont Ave., nahe Perry Str., $2200; Lot und Geschäftshaus, beste Lage an Ost Belmont Ave., $6500; Lot und Geschäftshaus, gute Lage, an Ost North Ave., $6500; Lot und Geschäftshaus an Clybourn nahe North Ave., $2600; Lot mit Geschäftshaus Clybourn nahe North Ave., $3600; 3-stöckiges modernes Brick- und Stein-Gebäude, Miethe $1740 per Jahr, an Center Str. nahe Howe; Lot 25x132, $16,000; 3-stöck. 6-Flat Brickgebäude, modern, Miethe $2160 per Jahr, an Webster Ave., nahe Halsted, $20,000. Habe eine große Anzahl Spezial-Bargains in Privat- und Geschäftshäusern sowie unbebautem Eigenthum in bestem Theile der Nordseite und Lake View. August Torpe, 147 Ost North Avenue. saſo

Zu verkaufen: $2000, 2stöckiges Flatgebäude, 2 kleine Flats, östlich von Lincoln Ave., $200 Baar, $10 monatlich. Schönes 2stöckiges Flat-Gebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Lot 37½ bei 125, östlich von Lincoln Ave., bester Zustand; elektrische oder Eisenbahnen-Bequemlichkeiten. Miethe $30 monatlich, $3,500; $300 Baar, $15 monatlich. Ueberzeugt Euch, bevor Ihr anderswo kauft. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Geschäftshaus auf der Nordseite oder Lake View: Ein zweistöck. Brickhaus mit einem zweistöck. Framehaus. Burling Str., nahe Webster Ave. Adr.: D. 236 Abendpost. 27fb,1wX

Zu verkaufen: Außerordentlich billiger Verkauf— Feinste Residenz-Lot auf der Nordseite, an Lincoln nahe Addison Str. gelegen, 62x125, für nur $2000. Lot und 7-Zimmer Cottage an Claremont Ave., nahe Roscoe, für nur $1800; $400 Cash, Rest auf 3 Jahre zu 6 Prozent Zinsen. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace. doſa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen, an Winnemac Ave., 2 Block östlich von Lincoln Ave., an leichte Abzahlung. — Nehme auch Lot in Tausch. Zu erfragen beim Eigenthümer. Henry Hansen, Carpenter, 120 Ainslie Ave.

Schönes Heim, in sehr guter Ordnung, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. 1806 N. Hoyne Ave. saſon

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges 6-Zimmer Haus, womöglich mit Verbesserung, Nordseite. Keine Agenten. Adr.: L. 571 Abendpost. friaſo

Zu verkaufen: Ueber 50 Häuser auf der Nordseite billig zu verkaufen. Stadteigenthum und Farmen in Illinois, Indiana, Wisconsin und Michigan zu vertauschen. Geld ohne Kommission. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18jan,momiſa,2mo

Kauft keine Cottages— Zu verkaufen: 2-stöckige Backstein- und Holzhäuser, sind billiger wie Cottages, auf leichte Abzahlungen, Baustellen und andere Gebäude in Tausch genommen. Steinbach, Kontraktor, 750 Racine Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich.— Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheitsfall— Wohnhaus, 3 Flats, bringt $38 Miethe monatlich. R. Bueschgen, 2025 N. Ashland Ave. saſo

Zu verkaufen: Sehr billig— Schöne Cottage, 6 Zimmer, 5 in der Länge, hohes Basement und Attic, zwei Blocks zur Clybourn Ave. Car. $1700. $500 Anzahlung, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit— Wohnhaus, 3 Flats, bringt $38 Miethe monatlich. 2025 N. Ashland Ave. R. Bueschges. saſon

Zu verkaufen: Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Laden, für jedes Geschäft passend, und 7 Zimmer Cottage im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Str., nahe School.

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus mit Garret und Hinterhaus. 1441 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Lot an Howe Str. nahe Center Str. Adr. L. 572 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
2188, 2196 und 2182 N. Humboldt Str. — Neue moderne 6 Zimmer Häuser mit 7 Fuß Stein Basement, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars, 3 Blocks östlich von Elston und 3 Blocks nördlich von Belmont Ave. Cars. Agent wohnt 2194 N. Humboldt Str.
Neue, moderne 6-Zimmer Häuser, mit 7 Fuß Stein-Basement, 210, 214 und 216 W. Melrose Str., 1 Block westlich von Belmont, 1 Block östlich von Elston und California Ave. Cars. Lotten sind 30 bei 125 Fuß. Agent Sonntags von 2—4 Uhr in 210 W. Melrose Str. Sewer, Wasser und Gas in allen Häusern. Leichte, monatliche Abzahlungen. Office Sonntags offen.
Ernst Melms, Eigenthümer,
15jn,fria* Ecke Milwaukee u. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, Basement und Attice, Badezimmer, Gas u.s.w., auf leichte Abzahlungen, einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten und 6 Zimmer Haus mit allen Bequemlichkeiten. 2289 Western Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Bargain— 2-stöck. Framehaus, 4 Zimmer Flats, Ziegelstein-Fundament; Preis nur $1800, werth $2500. Offen Sonntag von 10 bis ... Uhr. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 7-Zimmer-Flats, Lot 50x125. Tripp Ave., nahe W. North Avenue. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $1.. Cash, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Boulevard.

Zu kaufen gesucht: Möchte billiges 2stöckiges Haus nahe Humboldt Park für Baar kaufen. Adr.: ... 966 Abendpost.

Zu verkaufen: 644 N. Wood Str., 2stöckiger Brick- und Frame-Store, zwei Lotten, nur $3500, werth ... $500. Edmund S. Graf, 1217 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Zwangsverkauf verfallener Nordwestseite Property. Adr.: O. T. 15 Abendpost. fria

Südwestseite.

Zu verkaufen: Abzahlung— 2-stöck. Brickhaus, ... 6-Zimmer Flats, modern. Loomis Str., nahe ... Str., $3750. Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 1½stöckige Cottage, ... passend für Milchmann oder Hühnerzucht. ... Englewood. Zu erfragen: 6238 Aberdeen Str.

$2825 kaufen 3stöckiges Brickhaus, Stein-Fundament, 2 3-Zimmer, Miethe $34 monatlich, 21. ... nahe Paulina Str. Muß Dienstag verkaufen; leichte Bedingungen. Baer, 165 Washington Str., Zimmer 409.

Vorstädte.

Zu vertauschen: Schuldenfreie Lot in Groß... für Zigarren- oder Grocery-Store. H. Koch, Großdale, Ill.

Lieber Herr: Bitte sagen Sie Ihrer Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.

Weise Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidenden Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents pro Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt. — Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung laut aufzuschreien, hinzufallen haben u. niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwerendem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., für das Frei-Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihrn Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bekannt worden bin, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten zehn Jahre.

Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen" völlig geheilt wurde.

Frau D. Töbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung" ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.

Frau Tella Knebel, Hillje, Tex.

Wo auch Ihre Heimath ist, kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 338, NOTRE DAME, IND., U. S. A.

DR. H. C. LEMKE'S
Kalifornischer Kräuter-Thee

ist in Wirklichkeit ein sehr berühmtes Mittel. Wir erhalten viele Briefe, welche Zeugniß geben von der durchdringenden Wirksamkeit dieses Kräuter-Thees.

C. Lambrecht, 11,309 Michigan Avenue, Roseland, Ill., schreibt, daß er lange kränklich war und viele Mittel ohne Erfolg angewandt habe, bis ihm endlich ein Freund zurieth, er sollte einmal Lemke's Kräuter-Thee versuchen, und siehe, etliche Tage nach dem Gebrauch dieses Thees fühlte er sich schon erleichtert und hat es weiter gebraucht, bis er ganz gesund war. Dieses ist Wahrheit. Dieser Thee ist unübertrefflich gegen alle Erkältungen bei Groß und Klein.

Wie La Grippe, Katarrh, Husten, hitziges Fieber, Kinderkrankheiten wie Scharlachfieber, Masern, vertreibt er auch rheumatische Schmerzen aus dem Körper, überhaupt werthvoll gegen alle Arten von weiblichen Krankheiten, regulirt den Stuhlgang, bringt Magen, Leber, Nieren und das Blut bald in richtige Ordnung.

Fragt in Apotheken nach Lemke's Kräuter-Thee, oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c, 50c die Schachtel. — Agenten verlangt. — Probe frei. 27dezsa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Männer kommt zu mir.

Ein ehrlicher Doktor.

Ich heile und heile schnell.
„Sprecht sogleich vor, wenn Ihr leidet."

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison.
Das älteste und größte medizinische Institut im Staate.

Junge Männer, alte, oder Männer mittleren Alters.

Nervenschwäche, verlorene Lebenskraft, nervös, niedergeschlagen, für Geschäft oder Arbeit untauglich, die Folge Irrungen oder organische Schwäche, Abneigung gegen Geselligkeit, Schüchternheit etc. — die Kraft wiederhergestellt — eine gründliche Heilung. Blut-Vergiftung in allen Stadien dauernd geheilt durch sichere Mittel. Harn- und Blasenleiden schnell kurirt; auch Hämorrhoiden und After-Krankheiten kurirt, Varicocele, Hydrocele und alle Krankheiten, wegen welchen Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt. Leichte Abzahlungen; kein Schneiden. Schreibt wegen Formular und „Männer-Buch" frei. X-Strahlen-Untersuchung frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison.

Zimmer 216. Sprechstunden jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends.—Sonntags-Sprechstunden v. 9 Vorm.—1 Uhr Nachm. 16jan,sa*

Bruchleidende

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ezzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Für solche Leute, bei denen das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, wird er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 32 Dearborn Str.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der gegenseitige Unterstützungsverein „Kaiser Wilhelm" begeht heute, Samstag, sein erstes Stiftungsfest mit Unterhaltung, Konzert und Ball in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. Dieser Verein besteht erst fünf Monate, hat bereits 450 Mitglieder und geht allem Anschein nach großer Blüthe entgegen. Das Arrangementskomite, bestehend aus der Präsidentin Dora Haase, Ulrike Gruetzmann, Joseph Traub, Meta Leßmann, Marie Petersen und Theodor Timmermann, traf umfassende Vorbereitungen, um dieses Stiftungsfest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Die Konzert- und Ballmusik wird von John Meinken's Militärkapelle geliefert. Schon weil es das erste Stiftungsfest ist, werden von Seiten der Mitglieder des Vereins die größten Anstrengungen gemacht, einen glänzenden Erfolg herbeizuführen und dem Verein eine Menge neuer Freunde zu gewinnen.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt veranstaltet heute einen großen Bauernball im großen Saale von Schoenhofen's Halle. Derselbe ist mit der Vertheilung von werthvollen Preisen verbunden an die Meistverheiratheten und Meistgeschiedenen und Meistbestraften. Der gute Ruf, den sich der Verein im Veranstalten von Vergnügungen erworben, bürgt dafür, daß auch dieser Bauernball sich als reichlich fließende Quelle karnevalistischer Vergnügungen erweist. Eintrittskarten, zu 25 Cents im Vorverkauf, sind zu haben bei Frau S. Jacobsen, 808 W. Chicago Ave.; Herrn Dreißigacker, 469 N. Marshfield Ave.; und bei Herrn Täubert, Germania Printing Co., Milwaukee Ave.

Die Progreß-Liga U. L. of A., wohl der stärkste aller Zweigvereine der Vereinigten Logen von Amerika, veranstaltet heute Abend einen großen Preis-Maskenball in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Straße, bei welchem 22 Preise zur Vertheilung kommen werden, 2 Gruppenpreise (baares Geld) und außerdem je 10 prächtige Gegenstandspreise für einzelne Damen- und Herren-Masken. Außerdem wird es natürlich am lustigsten Mummenschanz nicht fehlen, und auch die Zwischenpausen werden durch die Vorführung einer ganzen Menagerie wilder Thiere ausgefüllt werden, was zweifellos viel zur allgemeinen Heiterkeit beitragen wird. Die Vorbereitungen lagen in den bewährten Händen der Herren G. Lange, A. Piehl und H. Ehlers, die Alles aufboten, um den Maskenball zu einer glänzenden karnevalistischen Festlichkeit zu gestalten; ferner ist noch ein Hilfs-Komite ernannt worden, welches dem Hauptkomite zur Seite stehen wird. Von verschiedenen befreundeten Vereinen ist beschlossen worden, sich in Corpore zu betheiligen; ferner ist Vorsorge getroffen worden, daß Fahrgelegenheit die ganze Nacht zu haben ist.

In Kretschmar's Halle, 625 N. Clark Str., feiert der Schiller Frauenverein heute Abend sein 23. Stiftungsfest, dem ein Ball folgt. Die Präsidentin des Vereins, Frau Martha Vogelgesang, unterstützt von dem aus den rührigsten Mitgliedern zusammengesetzten Arrangementskomite, hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um das Fest, wie die vorhergehenden, zu einem durchschlagenden Erfolge und genußreichen Abend für die Besucher zu gestalten. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet heute, Samstag, seinen achten großen Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Prof. Wolfskeel's Parlor-Orchester wird die Musik liefern. Dem Vorbereitungsausschuß gehören an die Damen: Crezz. Kastner, Präsidentin; Kate Hoch, Vorsitzende; Anna Baumgärtner, Sekretärin; Mina Sasser, Schatzmeisterin; Gretchen Scheiner, Barbara Mueller, Walli Regner und Marie Eck. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

In Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., findet morgen wieder eins der rühmlichst bekannten Wolfskeel-Konzerte statt. Eine Anzahl vorzüglicher Vokal- und Instrumental-Solisten hat ihre Mitwirkung zugesagt, ebenso der Gesangverein „Edelweiß", der Arbeiter-Liederkranz, der Arion-Männerchor der Südseite, der Internationale Männerchor, Brand's Liedertafel und der Damenchor „Polyhymnia". Herr C. Wolfskeel hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, das seinen Schülern reichlich Gelegenheit geben wird, ihr Können zu zeigen. Der Anfang des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Chicago Aschenbrödel-Verein feiert morgen in der Nordseite-Turnhalle, Clark Straße, nahe Chicago Ave., sein fünftes Stiftungsfest mit nachfolgendem Ball. Bei den von diesem Verein früher veranstalteten Festlichkeiten ist es stets sehr gemüthlich gewesen, und da das Arrangementskomite es auch diesmal nicht an den gründlichsten Vorbereitungen hat fehlen lassen, so können die Besucher sicher sein, auch diesmal einen gemüthlichen Abend zu verleben. Der Eintritt ist auf 50 Cts. für Herrn und Dame festgesetzt. Die Beamten dieses Vereins sind: L. de Mare, Präs.; Al. Kleist sr., Vize-Präs.; O. Frey, Schriftführer; L. Kretlow, Schatzmeister; M. Ballmann, Finanz-Sekretär; Verwaltungsrath: F. A. Fernschild, H. Braun sr., E. F. Otte, C. Baumbach; Fuchsmajor, D. Stoelting.

Morgen veranstaltet der „Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein eine große Agitations-Versammlung mit nachfolgendem Tanzkränzchen und Verloosung werthvoller Gegenstände in der Nordwest-Turnhalle, Southport und Clybourn Avenue. Der Anfang ist auf zwei Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 15 Cts. die Person festgesetzt. Dieser, erst seit einem Jahre bestehende, Verein zählt schon nahezu 200 Mitglieder. Zweck desselben ist in erster Linie Unterstützung seiner Mitglieder in Krankheitsfällen, und Auszahlung von Sterbegeld. Gesunde Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren können sich dem Verein anschließen. Das Arrangementskomite besteht aus den Mitgliedern Carl Hausburg, Präs.; Chas. Liebke, Marie Hausburg, Emil Engelbrecht, Ernst Brahl, Sophie Tebel, Karoline Hoeling, Elise Jansen und Friederike Kunow.

Der Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, 12. März, seinen ersten Jahresball in der Excelsior Park Halle, Irving Park Blvd. und Central Park Ave., zu dem alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines aus den Mitgliedern Louis Haag, Emil Kominsky und Amy Olson bestehenden Komites. Eintrittskarten kosten 25c die Person. Der Verein hält seine Versammlungen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, in Nr. 599 Milwaukee Ave., ab.

Der Humboldt Frauen-Verein feiert am Sonntag, 20. März, sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Wicker Park-Halle, 501—505 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Vorbereitungen für das Fest liegen in den Händen der folgenden, für ihre Rührigkeit bekannten Mitglieder: Hedwig Brandt, Präs.; Alb. Rathschlag, Meta Leßmann, Minna Trowbridge, Emma Stamm, Anna Pasedow. Es haben mehrere deutsche Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß es an Unterhaltung nicht fehlen wird. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die Schleswig-Holsteiner-Vereine Chicagos veranstalten am Donnerstag, den 24. März, eine Erinnerungsfeier anläßlich des 56. Jahrestages der Erhebung Schleswig-Holsteins. Die Feier findet in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., statt. Sie wird mit einem Konzert eingeleitet, das punkt acht Uhr Abends beginnt. Der musikalische, gesangliche und patriotische Theil des Programms wird um etwa elf Uhr zum Abschluß kommen, worauf ein Ball beginnt. Der Eintrittspreis beträgt für Herr und Dame 50 Cents. Es betheiligen sich an der Feier aktiv die folgenden Vereine: Schleswig-Holsteiner Sängerbund, Schleswig-Holsteiner Gegens.-Unterstützungs-Verein, Schleswig-Holsteiner Frauen Unterstützungs-Verein.

Der Immergrün Frauenverein veranstaltet am Samstag, den 26. März, sein erstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str. Dieser Verein besteht erst kurze Zeit, doch hat er schon eine ansehnliche Mitgliederzahl aufzuweisen und geht allem Anschein nach großer Blüthe entgegen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist wie nachstehend, zusammengesetzt: Präsidentin, Katharine Dumker, Vorsitzende; Arrangementskomite: Minna Trowbridge, Elisabeth Peippo, Eliza Stapp, Bertha Schulz, Anna Jenner, Tinna Klosovski, Christine Walter. Dieses Komite trifft umfassende Vorbereitungen, um das Stiftungsfest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Auch werden von Seiten der Mitglieder des Vereins die größten Anstrengungen gemacht, einen glänzenden Erfolg herbeizuführen und dem Verein eine Menge neuer Freunde zu gewinnen. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Ozark-Garten.

Herr Jaques Brust, der beliebte Budapester Komiker, ist als weitere Zugkraft zu dem Spielpersonal dieser bekannten Volksbühne gewonnen worden; auf diese Weise bietet Herr Dieckmann den Besuchern ein besonders reich abwechselndes Programm. Die Duette und komischen Szenen des vorzüglichen Künstlerpaares Bella Grobecker, jugendliche Soubrette, und des Komikers Ludwig Grobecker, finden stets großen Beifall und die Solo-Nummern der mexikanischen Balladensängerin Helene Ogden sind Schlager ersten Ranges; nicht zu vergessen, daß die Vorträge der Piano-Virtuosin Ida Hesse-Mähner auch dazu beitragen, die Besucher aufs Beste zu unterhalten. Zur Aufführung gelangt außerdem das Terzett aus der Posse „Lumpazi-Vagabundus."

Tivoli-Palmgarten.

Dieses Familienlokal, 151 Ost North Ave., erfreut sich, wie immer eines, großen Zuspruchs seitens des Publikums, was ein deutlicher Beweis seiner Beliebtheit ist. Das für die kommende Woche aufgestellte Programm ist äußerst reichhaltig und weist eine Anzahl vorzüglicher Kräfte auf. Zu erwähnen sind von diesen die Lavigne Sisters, die als Tänzerinnen wohlbekannt sind, ferner, Frl. Klara Shaw, welche die Besucher schon früher mit ihren Liedern entzückte; das Komiker-Trio Kloepfel, Zimmermann und Basser. Neuangestellt ist Frl. Mac W. Wilson, Tänzerin. Zum Schluß einer jeden Vorstellung wird die Posse: „Der Vagabund" aufgeführt. Eintritt frei.

Volksgarten.

Auch für die kommende Woche, beginnend mit Sonntag, hat der rührige Leiter und Besitzer dieses Familienlokals, Herr Henry Fischer, ein vortreffliches Programm aufgestellt, das nicht verfehlen sollte, das geräumige Lokal bis auf den letzten Platz zu füllen. Unter den Mitwirkenden sind hauptsächlich zu erwähnen: Der Charakterkomiker Albert Garden, der für seine vortreffliche Vorträge in Hoch- und Plattdeutsch bekannt ist; der „gemiethliche" Sachse Hugo Gottschall, und der „Seifensieder" Alfred Osten. Von den auftretenden Damen sind zu nennen: die Wiener Nachtigall Castell, die kleine Hamburgerin Auguste Stolzenbach, Mirzel Hofer und die Liedersängerin Minna Jehme.

In Geistesumnachtung.

Albert Lane springt aus einem Fenster im 5. Stockwerk eines Hotels.

Vom Herzschlag getroffen.

In einem Anfall von Geistesgestörtheit machte heute Morgen früh der 29 Jahre alte Albert Lane einen Selbstmordversuch, indem er aus einem Fenster seines im fünften Stockwerk des McCoy-Hotels, Van Buren und Clark Str., gelegenen Zimmers auf das Straßenpflaster sprang. Er wurde von dem Polizisten Sheridan von der Hauptwache gefunden, der durch des Mannes Stöhnen aufmerksam gemacht wurde. Lane wurde mittels Polizeiwagens nach dem County-Hospital gebracht, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des linken Handgelenks, schwere Quetschungen am ganzen Körper und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen davongetragen hat. Lane stand als Verkäufer in Diensten von T. D. Neelands, 254 Monroe Straße. Die Hotelangestellten sagen, daß Lane am 1. März ein Zimmer miethete, dasselbe aber seither nicht verlassen hatte.

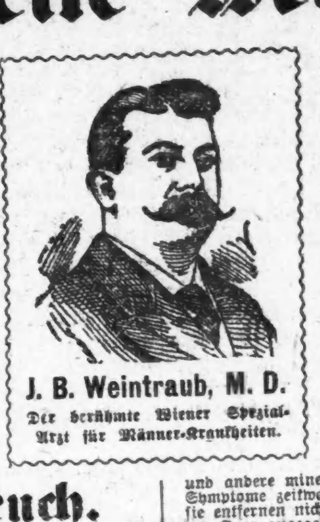
Straßengänger sahen verflossene Nacht gegen zwölf Uhr an der Monroe und Clark Str. einen Mann zu Boden stürzen. Als sie herbeieilten, war der Mann bewußtlos. Er wurde mittels einer Polizei-Ambulanz nach dem County-Hospital gebracht, starb aber, während er Aufnahme fand. Der so plötzlich Verstorbene war ein gewisser H. E. Moore, 53 Jahre alt, der im Gebäude Nr. 3016 Cottage Grove Ave. einen Leihstall betrieb. Der Tod soll durch einen Herzschlag verursacht worden sein.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" ... Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

Ich heile Männer!



J. B. Weintraub, M. D.
Der berühmte Wiener Spezial-Arzt für Männer-Krankheiten.

Ich beschränke meine Praxis auf Becken-Krankheiten der Männer, und unter keinen Umständen nehme ich Fälle anderer Art in Behandlung. Wenn ich von dieser festen Regel abweichen und versuchen würde, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu beherrschen, wie es bei der Mehrzahl von Aerzten der Fall ist, so würde ich unzweifelhaft dieselben Resultate erzielen, wie diese Aerzte— Resultate, welche oft den Arzt enttäuschen und gefährlich für den Patienten sind.

Da ich wußte, daß die Leiden der Menschen zu zahlreich und zu komplizirt sind, um von einem Mann beherrscht zu werden, gab ich diese unmögliche Aufgabe gleich im Anfang meiner ärztlichen Laufbahn auf. Damals gab ich meine große Hauspraxis in allgemeiner Medizin und Chirurgie auf und begann mich für die Pflichten und Aufgaben eines Spezial-Arztes vorzubereiten. Ich machte lange Kurse in wissenschaftlichem Studium und praktischer Erfahrung durch unter den größten Professoren in den leitenden und berühmtesten Hospitälern der Welt. Mein Geist, Körper und Seele waren ernstlich und eifrig meiner gewählten Spezialität gewidmet.

Wie erfolgreich ich war, werden meine unzähligen geheilten Patienten, darunter viele der besten Bürger Chicagos und Umgegend, gern beantworten, wenn Ihr mir erlaubt, daß ich Euch an diese verweise. Wenn ich diese Angabe in aller Aufrichtigkeit mache und sie auch beweisen will, ist es dann recht von Euch, ungläubig zu sein, ohne erst der Wahrheit nachzuforschen? Ist nicht Eure Gesundheit und Euer künftiges Glück die Zeit und Mühe werth, die Ihr daran verwendet, eine Behandlungsmethode zu untersuchen, welche positiv zahllose Fälle kurirt hat, welche vielen anderen Aerzten und Mitteln widerstanden? Mit einem unfehlbaren Mittel zu Eurer Verfügung werdet Ihr nicht weiter leiden und dahinsiechen, wenn Ihr ein Opfer einer Becken-Krankheit seid.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch ist eine langsame, schleichende Krankheit, aber sie untergräbt sicher und bestimmt die Lebenskraft, zerrüttet das Nervensystem und führt oft zu schlimmen Geistesstörungen und Lähmung.

Eine chirurgische Operation ist das einzige Mittel, welches die alten medizinischen Bücher verschreiben und zu welcher die meisten Aerzte schreiten.

Aber ich beseitigte thatsächlich die Schrecken einer Operation, indem ich eine Methode erfand und vervollkommnete, welche positiv Krampfaderbruch heilt ohne Schneiden, Brennen oder Binden. Meine Patienten werden nicht verstümmelt und ihre Kraft nicht geschwächt oder vernichtet. Alles bleibt erhalten. Besserung tritt augenblicklich ein. Alle Schmerzen und ziehende Schmerzen verschwinden bald, die geschwollenen, vergrößerten Blutgefäße werden von dem Blutandrang befreit und schnell zu ihrer normalen Größe wiederhergestellt. Die Manneskraft ist schnell und nachhaltig zurückgebracht. Jeder Theil, der durch Krampfaderbruch affizirt war, wird wieder gesund und kräftig, wie von der Natur bestimmt.

Beschwerden.

Von allen Krankheiten, welche den Männern eigenthümlich sind, benöthigt keine geschicktere, intelligentere, wissenschaftlichere Behandlung als organische Beschwerden.

Vor einem Vierteljahrhundert lehrten mich meine alten Kollege-Professoren, wie in Fällen dieser Art Operationen vorgenommen werden müssen, aber zu solchen grausamen Methoden greifen jetzt nur Diejenigen, welche mit den vorgeschrittenen Methoden im Spezialfach nicht Schritt hielten.

Ich verwarf sie vor mehr als einem Jahrzehnt, nachdem ich eine Methode entdeckt und vervollkommnet hatte, welche allen Nutzen einer Operation gibt, ohne die Schmerzen und Gefahr zu verursachen, welche eine Operation mit sich bringt; eine blutlose, schmerzlose Methode für die Heilung von Beschwerden, welche die gesunden Schleimhäute nicht beeinträchtigt, sondern nur auf affizirte Theile einwirkt. Sie beseitigt und löst die unnatürlichen Gewächse auf, entfernt alle Theile der erkrankten, verhärteten Gewebe. Alle unnatürlichen Absonderungen hören auf und die Entzündung in der Gegend der Drüsenblase und Nieren wird beigelegt. Alle Hindernisse und Zustände werden beseitigt und Ihr seid wieder gesund, wie es die Natur bestimmt.

Spezifische Blutvergiftung

Keine Krankheit des Menschen, ererbt oder zugezogen, benöthigt promptere und mehr heroische Behandlung als spezifische oder ansteckende Blutvergiftung.

Hot Spring Bäder, spezifische Mittel, Pottasche, Quecksilber und andere mineralische Mixturen und Gifte mögen die äußeren Symptome zeitweilig auslochen oder in den Körper treiben, aber sie entfernen nicht das tödtende, zehrende Gift, ebenso wie die in der Sage angegebene Fontäne von Ponce de Leon auch nicht immerwährende Jugend brachte.

Ich habe spezifische Blutvergiftung vielleicht ernstlicher studirt, als irgend Jemand. Meine Behandlung, empfohlen von den besten Aerzten auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans, enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlicher Medizinen irgendwelcher Art. Sie wirkt direkt auf den Sitz der Krankheit und treibt alle Unreinigkeiten aus dem Körper. Bald ist jedes Anzeichen und Symptom vollständig und nachhaltig beseitigt. Das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper sind gereinigt, geläutert, und vollständige Gesundheit ist wiederhergestellt und der Patient ist wieder für die Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich.

Vitale Nerven-Schwäche.

Wenn Ihr das Opfer von vitaler Nervenschwäche seid, mit all' den lästigen Symptomen, so beabsichtigt Ihr sicher nicht, in diesem Zustande zu bleiben. Ihr lebt nur einmal. Weshalb wollt Ihr das Leben denn nicht genießen und Euch voller Lebenskraft und guter Gesundheit erfreuen?

Die Thatsache, daß Ihr wirkungslose Mittel gebraucht habt, sollte Euer Vertrauen in allen Behandlungen nicht erschüttern und auch nicht Eure Hoffnung auf gründliche Heilung vernichten.

Während meines langen wissenschaftlichen Studiums und praktischer Erfahrung habe ich eine spezielle Behandlung für vitale Nervenschwäche erfunden, welche immer erfolgreich ist in Fällen, wo früher Erfolg, wie andere Aerzte sagten, unmöglich war. Sie stimulirt nicht zeitweilig, sondern stellt nachhaltig wieder her. Sie beseitigt die Entzündung der zarten Gewebe der Theile und versetzt sie wieder in einen normalen Zustand, nächtliche Absonderungen hören auf und sie beugt vorzeitigem Alter vor. Sie stärkt und kräftigt die Blutgefäße, welche den geschwächten Theilen die Ernährung zuführen. Inzwischen verschwinden alle anderen Symptome und der Patient sieht schließlich, daß er von diesem schrecklichen Leiden geheilt ist.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr in der Stadt oder nahe der Stadt wohnt, solltet Ihr persönlich vorsprechen wegen Behandlung; aber wenn Ihr zu weit entfernt wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich und vertrauensvoll und Ihr erhaltet meine Ansicht, welche frei ist für Alle, die darum ersuchen. Es wird Euch sorgfältige wissenschaftliche Aufmerksamkeit gewidmet, eben so als wenn Ihr täglich in meine Office kommen würdet. Männer in den verschiedenen Theilen der Ver. Staaten von Kanada und Mexiko, wie auch in den ganzen Ver. Staaten sind durch meine Hausbehandlung kurirt worden. Ich kann mit Recht sagen, daß es die vollkommenste und erfolgreichste Methode ist, die je entdeckt wurde.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Montag, Mittwoch und Freitag, 8:30 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt
vom
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str. Gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden. sason*

Einiges von der Ruthe.

Von der Ruthe zu hören war wohl uns allen seinerzeit nicht angenehm, in den sonst goldenen Tagen der Jugend. Am liebsten wußten wir sie noch hinterm Spiegel. Aber mancher konnte sogar da ihre Anwesenheit nicht ertragen, und es kam vor, unbegreiflich für die Eltern, daß kurzer Hand das unliebsame Rüstzeug verschwunden war, just wenn es in Thätigkeit treten sollte. Der Stock, — doch sprechen wir nicht vom Stock! — — Nur ein einziger Stock hat wohl alle Kinder interessirt: Mosis Zauberstab, den der Wassermann in eine Schlange und wieder in einen Stock verwandelte, und mit dem er an den Felsen schlug, daß das Wasser sprang. Das war ein Uebernatürliches, ein Wunder, und wir nahmen es an mit unverfälschtem Glauben. Weniger glaubhaft erschien uns aber in spätern Jahren die mittelalterliche Wünschelruthenmär. Hier fehlte die imponirende Gestalt eines, der sie schwang. Wir hatten ein instinktives Mißbehagen wie vor fragwürdigen Glückssuchern und Glücksrittern. In der Sammlung des Vereins für sächsische Volkskunde zu Dresden befinden sich neuerdings zwei echte Wünschelruthen aus der Altenberger Gegend. Harmlos hängen sie beisammen an einer Wand: zwei ellenlange Stecken vom Hasel- oder Kreuzdornstrauch, der eine oben gegabelt, der andere dreifach gezweigt. Den Wünschelruthen sind zwei Illustrationen beigegeben: eine aus Agricolas Bergmannsleben (1580), eine aus Sebastians Münsters Kosmographie (1550). Hier sehen wir die Wünschelruthe in Thätigkeit. Zwei Männer sausen über einen Hügel, unter dem das Silber wachsen soll. Ein dritter sucht sich noch eine dritte seitab im Gezweig. Die beiden halten von der Gabel in jeder Hand ein Ende, tragen das Wunderholz vor sich her, in der Art, daß der dickste Theil wie ein Zeiger nach dem Ziele pendelt. Man wird dabei an die Zuckungen beim Tischrücken erinnert, und die Wunderwirkung kommt auch wohl auf ähnliches heraus. Auffallend ist, daß auf beiden Bildern nur zweitheilige Gabeln verwendet wurden, während hier gerade das Original zum Erzsuchen eine Dreitheilung aufweist. Die Wünschelruthenmänner von ehedem sind gewiß ihren Zeitgenossen in manchem schon „über" gewesen und haben mehr mit den Augen nach Anzeichen gesucht: nach rother Erde, nach Gesteinproben, nach Pflanzen, die nur an feuchten Stellen gedeihen. Mit der Wünschelruthe haben sie nur ihren Hokuspokus getrieben, — mehr noch mit den Menschen. Nebenbei kann man sich vor jenen beiden Blättern der Naivität damaliger Zeit freuen. Denn dicht neben den Suchenden steht bereits ein Bergmann in einer Grube und schaufelt das Erz heraus. Tiefer unten gar, im Erdenschoß ist schon ein ganzes Bergwerk, so daß es hier für die Wünschelruthenmänner eigentlich gar nichts mehr zu suchen gibt, wenn man's genau nimmt.

— Ein feurig Herz—jung lodert's, alt leuchtet's.

Fatal.

Frau Konrektor, eine auf ihren Titel und ihre Bildung nicht wenig stolze Dame, steht in einer Zeugensache zum ersten Male vor Gericht. Sie befindet sich in einem bedauernswerthen Zustand von Angst und Aufregung. Ihr Gedächtniß und sonst recht ausgiebiger Redefluß lassen sie im Stich. Jede Aussage kommt nur stockend und stammelnd und nach langem Zögern von ihren Lippen.

Die Unterschrift zum Schluß bringt neue Schwierigkeiten. Der Frau Konrektor zittert die Hand so heftig, daß sie nicht schreiben kann. Außerdem hat sie mit aufsteigenden Thränen und einem dicken Tintenklumpen in der Feder zu kämpfen.

Verzweifelnd schaut sie um sich. Da sagt der Richter, den hilfesuchenden Blick mißverstehend, in diskretem Flüstertone: „Sie können auch drei Kreuze machen!"

Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden. ...

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT.
Nr. 19 East 8. Street, New York.

Leidet Ihr an den Augen?

... Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. ...

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Sind Sie Blind??

Leset die „Sonntagpost"

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson, 1046 North Western Avenue, Chicago.

$500 Belohnung,

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

DR. J. YOUNG, Deutsch-Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
[illegible]	[illegible]	[illegible]

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

„The Maple Leaf Route.“

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3003 Central.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Das zweite große Ereigniß in der Musik-Geschichte Amerikas. Richard Strauß in „Carnegie Hall“. Was er ist und wie er ist. Frau Strauß-de Ahne, Gattin und Sängerin. Die Strauß-Festkonzerte.

New York, 2. März 1904.

Auf „Parsifal“ ist das zweite große Ereigniß in der Musik-Geschichte New Yorks und zugleich der Vereinigten Staaten gefolgt — Richard Strauß hat sich den New Yorkern in Carnegie Hall vorgestellt. Wer ist Richard Strauß? Vor allen Dingen kein Verwandter der Wiener Walzerkönige; aber auch nicht im geringsten. Sie thun gut, meine Lieben, sich das einzuprägen. Denn wenn Sie das Vergnügen haben sollten, ihn auf seiner Reise durch das Land persönlich kennen zu lernen, würde ihn nichts so zur Verzweiflung bringen, wie die ewige Frage: „Sagen Sie mal, Herr Strauß, sind Sie mit einem von den Wiener Straußen verwandt?“ Damit soll gar nicht gesagt sein, daß Richard Strauß nicht ebenfalls einen Walzer komponiren könnte. Aber seine Begabung liegt auf einem ganz anderen Felde. Er gilt als der hoffnungsvollste und hervorragendste Komponist großen Stils unter dem musikalischen Jung-Deutschland. Sein besonderes Fach ist die Programm-Musik, deren letzter großer Vertreter Hector Berlioz war und über deren Berechtigung noch heute in Musiker-Kreisen sowohl wie bei den Musik-Gelehrten die Meinungen weit aus einander gehen. Es gibt Leute, die diese Musik-Gattung überhaupt nicht gelten lassen wollen. Andere behaupten wieder: „Wir verstehen nicht, was man gegen Programm-Musik einzuwenden hat. Schließlich ist doch alle Musik mehr oder minder Programm-Musik, auf der Bühne sowohl wie im Konzertsaal. Das kleinste Lied ist Programm-Musik grade so wie Beethovens „Pastorale“, welche ein ländliches Idyll in ausdrücklich angegebenen Formen und Erscheinungen in Tönen wiedergeben will, den Hörer zwingen will, sich mit Hilfe der Musik ganz bestimmte vom Komponisten gewollte und vorgeschriebene Vorstellungen zu machen. Sogar eine Sonate, ein Violin-Konzert, ein Klavier-Konzert oder eine Symphonie ist nicht immer lediglich Stimmung, nur in bestimmte feststehende musikalische Formen gegossen, sondern oft die musikalische Schilderung gewisser Vorgänge und Ereignisse aus dem Leben des Komponisten oder dem Leben um ihn her in der Gegenwart, Vergangenheit oder jenseits alles Lebens überhaupt.“ Daran ist entschieden viel Wahres. Denken Sie nur an Beethovens „Eroica“. Sie schildert das Leben eines Helden, man sagt Napoleon Bonapartes, ist also genau genommen ebenso Programm-Musik wie Richard Strauß' berühmtes „Ein Heldenleben“ mit seinen 6 verschiedenen Episoden, worin des Helden kriegerische und friedliche Thaten sowie sein Ende geschildert werden. Aber wie auch die musikalische Welt zu Strauß Stellung nehmen mag — über Eins ist sie sich ziemlich einig, daß er eine bedeutende musikalische Persönlichkeit ist, ein musikalischer Revolutionär, der ganz neue Pfade wandelt wie kein Zweiter seit Wagner und es versteht, dem Orchester ebenso neuartige und kühne wie glänzende und geniale Ausdrucksmittel zu entlocken. Seine Orchester-Sprache ist ebenso verblüffend-virtuos wie klangschön-bezaubernd. Augenblicklich bekleidet er die Stellung eines Hof-Kapellmeisters am Königlichen Opernhause zu Berlin. Zugleich ist er „Doctor honoris causa“. Daher erscheint er auf den Programmen als Dr. Richard Strauß. Er ist verheirathet. Seine Frau stammt aus der bekannten Musiker-Familie de Ahna und ist selbst eine vortreffliche Liedersängerin. Sie hat ihn nach Amerika begleitet und wird hier die Lieder ihres Mannes singen. Ein reizendes Verhältniß — ohne Frage.

Auch in New York war Strauß kein Fremder mehr. Das New Yorker Publikum kannte schon Strauß'sche Kompositionen wie „Also sprach Zarathustra“ und „Ein Heldenleben“, die auch hier gewaltiges Aufsehen gemacht und die hitzigsten Debatten unter den Musikalischen zur Folge gehabt hatten. So kam es, daß New Yorks vornehmstes Konzert-Lokal, „Carnegie Hall“, am letzten Sonnabend mit New Yorks musikalischer Elite und den üblichen Sensations-Schleckern dicht besetzt war, um Strauß persönlich kennen zu lernen, den Mann zu sehen, auf den heute ganz Deutschland blickt als den neuesten Stern am Komponisten-Himmel. Die Gelegenheit zu seinem Erscheinen bot das 5. Wetzler-Konzert. Wetzler ist es, dem wir die Bekanntschaft mit Strauß zu verdanken haben. Er traf im vergangenen Sommer drüben mit Strauß zusammen und bewog ihn, die Amerika-Fahrt zu wagen. Strauß zu Ehren bestand das Wetzler'sche Konzert nur aus Strauß-Kompositionen: „Also sprach Zarathustra“, dann mehreren Liedern, zum Schluß „Ein Heldenleben“. Noch ehe das Konzert begann, traf ich Strauß im Künstler-Zimmer von „Carnegie Hall“, wo Wetzler und sein ausgezeichneter Konzertmeister Leopold Lichtenberg noch einige Kleinigkeiten in der Partitur der ersten Nummer zu besprechen hatten. Strauß sieht im wirklichen Leben ganz anders aus als auf seinen Bildern. Er ist kein gutes Modell für Photographen. Die Bilder werden ihm nie gerecht. Sie lassen seine künstlerische Bedeutung nicht ahnen. Dazu muß man Strauß sehen, ihn vor allen Dingen sprechen sehen. Wenn er spricht, hat er ein völlig anderes Gesicht als auf den Bildern; es gibt solche Menschen. Dort hat das Gesicht etwas Starres, Gleichgiltiges, besonders in den Augen. Die Stumpfnase stört. Man ist erstaunt und fragt: „Das ist Strauß? Den hab' ich mir ganz anders vorgestellt!“

Auf dem Bild sieht er mehr wie ein Opernsänger aus. Man fühlt sich sehr bald gemüthlich ihm gegenüber. Er hat den breiten Münchener Dialekt, der so überaus gemüthlich klingt, und in Verbindung damit die Münchener Gemüthlichkeit. Welterschütterndes haben wir nicht gesprochen. Reise-Erlebnisse, Poultney Bigelow, welcher mit ihm fuhr und an Washingtons Geburtstag an Bord eine Rede in Deutsch hielt, kam aus München, schreibt an seiner Geschichte Deutschlands, ist auf seinen Freund, den Kaiser, immer noch nicht gut zu sprechen. Dann kam die Rede auf unser geliebtes Berlin, Brüderchens Broschüre „Strauß contra Wagner“, die er immer noch nicht ganz verdaut hat (diese Gebrüder Urban sind dolle Kerls), München, Dr. Georg Hirth von der „Jugend“, „Neueste Nachrichten“, Kafe Luitpold, Vorarlberger See, bayerische Alpen, seine neue Symphonie — und so weiter. Dann erschien David Bispham, der Opernsänger, und wollte von Frau Wetzlers Hut eine Rose für sein Knopfloch haben, weil er dadurch besser singen könnte, die Strauß'schen Lieder nämlich, und dann hieß es: „Anfangen, Kinder, anfangen!“ Strauß verschwand mit Frau Wetzler in deren Loge, wo noch Felix Mottl und Milka Ternina saßen, die unvergleichliche Kundry vom „Parsifal“. Einige Yankees sind von ihrer Kundry so begeistert, daß sie nur noch singen: „My Kundry 't is of thee“. Denken Sie sich!

Die erste Nummer „Also sprach Zarathustra“ dirigirte Wetzler sehr fein, nobel. Das Werk hat seiner Zeit besonders von sich reden gemacht. Friedrich Nietzsches berühmtes Buch gleichen Namens, Kapitel für Kapitel, in Musik gesetzt, Philosophie in Tönen, die Hinterweltler, der Nachtwanderer, vertont! War dergleichen je gehört worden? Nach Beendigung der Nummer erschien Strauß, von einem Tusch des Orchesters empfangen und erhielt eine riesige Ovation. Dann folgte Bispham, der bedeutende Sohn Philadelphias, und sang „Die Ulme zu Hirsau“, Gedicht von Uhland, „Nachtgang“, Gedicht von Bierbaum und „Lied des Steinklopfers“, Gedicht von Karl Henkell, die beiden letzteren zwei ganz jungdeutsche Gedichte. Alle drei Lieder fanden rauschenden Beifall. Bispham, der Stock-Yankee, deutscher Liedersänger ersten Ranges — welch eine merkwürdige Erscheinung. Aber dürfen wir nicht stolz darauf sein? Deutsches Lied, wo hast Du Deinesgleichen in der Welt noch heute? „Die Ulme zu Hirsau“ ist eine wundervolle Komposition.

> Zu Wittenberg im Kloster
> Wuchs auch ein solcher Strauß
> Und brach mit Riesenästen
> Zum Klausendach hinaus.
>
> O Strahl des Lichts, du dringest
> Hinab in jede Gruft —
> O Geist der Welt, du ringest
> Hinauf in Licht und Luft!

Wie da zum Schluß, in der Begleitung, der Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott“ anklingt und das Bild Luthers vor unserm geistigen Auge heraufsteigt. Das ist überwältigend gemacht. Hierauf folgte „Ein Heldenleben“, das Strauß selber dirigirte. Er ist kein eleganter Dirigent, kein Posen-Dirigent, kein Taktstock-Fatzke, eher eckig und wackelig. Aber er holt die kleinste Kleinigkeit aus der Partitur heraus und bringt sie zur Wirkung. Danach gab es immer neue Hervorrufe für Strauß und das große Ereigniß war vorüber. Nun folgen die 4 großen Strauß-Fest-Konzerte in „Carnegie Hall“ mit dem Wetzler'schen Orchester, die Strauß allesammt selber dirigirt. Solistin ist Frau Strauß-de Ahna. Im dritten Konzert gibt es ein neues Ereigniß: überhaupt erste Wiedergabe von Strauß' letzter Komposition, der „Sinfonia Domestica“, nach dem Manuskript. Das Werk behandelt einen Tag aus dem häuslichen Leben des Komponisten. Natürlich ungeheure Spannung! Welche Ehre für New York!

H. F. Urban.

Eine deutsche Erfindung in St. Louis.

Aus Berlin wird geschrieben: Auf der Weltausstellung in St. Louis wird Deutschland durch eine Vorführung vertreten sein, die einzig in ihrer Art und ohne Wettbewerb von irgend einer Seite ist: die optische Farbenphotographie, für die es zur Zeit nur einen allen Ansprüchen gewachsenen Apparat gibt. Seine Erfinder, Professor Miethe von der Berliner Technischen Hochschule und Dr. Donath, haben sich auf Empfehlung des Reichskommissars bereit erklärt, diesen seit seiner ersten Vorführung in der Berliner Urania noch mit werthvollen Verbesserungen bereicherten Apparat in St. Louis zu zeigen.

Dies „Zeigen“ wird aber zugleich mit einigen wichtigen Zwecken verbunden sein und hierdurch aller Wahrscheinlichkeit noch zu einer Sensation ersten Ranges werden. Es sollen nämlich in großen Bilderserien den Besuchern der Ausstellung vor Augen geführt werden: der deutsche Weinbau an Mosel und Rhein, der deutsche Wald und deutsche Dörfer, außerdem noch Bilder von den Dolomiten und aus der Umgebung des Gardasees. Die Kamera-Aufnahmen — für jedes Objekt bedarf es deren drei, eine hinter Roth-, die andere hinter Grün-, die dritte hinter Blaufilter — sind in der Mehrzahl im Laufe des letzten Sommers gemacht worden. Sie waren von seltenem Wetterglück begünstigt und sind ausnahmslos trefflich gelungen. Hiervon konnte sich das Publikum am Dienstag und Donnerstag in der Aula der Technischen Hochschule überzeugen, wohin Professor Miethe eingeladen hatte.

Geheimrath Professor Dr. Witt eröffnete die Vorführungen durch eine Ansprache, in der er mit Recht den glücklichen Gedanken hervorhob, auf diese glanzvolle Art den Amerikanern und insonderheit den deutschen Landsleuten in Amerika farbenprächtige und in ihrer Naturtreue unübertreffliche Bilder der Heimath vorzuführen. Professor Miethe unterzog sich dann der Mühe, die Bilder zu zeigen und zu erläutern, am Dienstag die Dolomiten und den Gardasee sowie den deutschen Wald, am Donnerstag den Weinbau, deutsche Dörfer und verschiedene Landschafts- und Figurenbilder. Technisch sind alle diese Bilder jetzt auf einer unvergleichlichen Höhe der Vollendung. Sie folgen einander ohne irgendwelche Stockung, wie solche früher manchmal noch durch die Schwierigkeiten der Adjustirung herbeigeführt wurde, in ziemlich schnellem Tempo; höchst selten einmal wird der Zuschauer durch einen farbigen Rand oder ein deplazirtes Durchleuchten infolge einer kleinen Beschädigung am Diapositiv an die Entstehungsweise dieser prächtigen Bilder in natürlichen Farben erinnert. Man würde daran kaum denken, wenn nicht der Vortragende selbst es für angemessen hielte, von Zeit zu Zeit, wo es ihn besonders instruktiv dünkt, die drei Einzelbilder vor ihrer Deckung zu zeigen.

Die Wahl der dargestellten Gegenstände zeugt überall von feinem künstlerischem Geschmack. Zu den hervorragendsten Aufnahmen gehören eine Anzahl von Bildern in Morgen- und Abendbeleuchtung, bei Gewitterstimmung, während des Gewitters, bei leichtem Nebel, im Walde und so fort. Die meisten Bilder, welche auch praktischen Zwecken dienen sollen, sind natürlich bei voller Tagesbeleuchtung aufgenommen. Es ist schwer, unter der großen Fülle des Gebotenen irgend etwas besonders lobend hervorzuheben, aber als eine treffliche Idee muß doch die Darstellung des deutschen Weinbaues bezeichnet werden. Die Bilder dieser sonnigen Gelände an Mosel, Nahe und Rhein werden voraussichtlich drüben von zündender Wirkung sein, zumal sie auch über den Betrieb des Weinbaues erwünschte Aufschlüsse geben. In dieser Beziehung ist namentlich die Serie von Bildern aus den fiskalischen Weinbergen im Aveln'er Thal bei Trier hochinteressant, wo man begonnen hat, den nicht mehr lohnenden Eichenschälwald in Weinland umzulegen und aus ödem Schieferfelsen durch Abbruch und Einebnung der Schuttmassen einen der Rebe sehr zuträglichen Boden zu schaffen.

Diese neu angelegten Weinberge sind mit allen fortgeschrittenen Einrichtungen der Technik, Feldbahnen zum Beispiel, und einer Organisation für das Einhüllen des Weinlandes in Rauch bei Frostgefahr versehen, ebenso mit Kelterhäusern neuen Zuschnittes, sodaß sie auch als Vorbilder für den Betrieb des Weinbaues gelten können.

Professor Miethe hat seine Bilder am Mittwoch auch dem Kaiser vorgeführt, der sich mit hoher Befriedigung über die Erfindung geäußert hat. Von diesem Gastspiel bei Hofe sei noch ein Scherzwort Wilhelms II. erzählt. Das Bild vom „Steinberg“, dessen beste Marke bekanntlich „Steinberger Kabinett“ heißt, zeigt im Vordergrunde das Rebengelände des berühmten Weinberges, im Hintergrunde sieht man einen kleinen, zierlichen Bau, die hier oben angelegte meteorologische Station... „Vorn der Steinberg, hinten das Kabinett“, meinte der Kaiser.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851. von Eimer & Amend.

— Bei Leutnants. — Leutnantsfrau: „Hänschen, wenn Du nicht artig bist, mußt Du zur Strafe in Zivil ausgehen.“

— Zu reizend! — „Ich frage mich, warum Du Dich von Deiner Frau hast scheiden lassen? Jedermann fand sie doch so reizend!“ — „Ja, ja, gerade deshalb.....!“

— Naturalienbezüge. — „Fünfundzwanzig Mark kostete gestern im Wohlthätigkeitsbazar ein Kuß, das ist doch ziemlich viel!“ — „Finde ich gar nicht; bei meiner Frau kommt er mich mindestens auf das Doppelte zu stehen.“

Werthe wie diese werden am Montag einen großen Andrang verursachen.

Stellt so viele Vergleiche an wie Ihr wollt, und Ihr werdet finden, daß Euer Geld hier am weitesten reicht.

Ihr habt vielleicht nie mehr die Gelegenheit, solch zuverlässige Waaren zu solch niedrigen Preisen zu kaufen.

Von 9.30 bis 10.30 Vorm. Shirting Rester, heller Grund — nur 10 Yards an einen Kunden — die Yard zu 1½c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Von 9 Vorm. solange Vorrath reicht. 25c Kniehosen für Knaben — Odds und Ends — um sie zu räumen, so lange sie vorhalten, per Paar 10c

Unterzeug
98c für schweres Winter-Unterzeug für Männer—werth bis zu $1.75.
25c für Damen-Unterhemden und Hosen — fein gerippt — Odds und Ends — werth bis zu 75c.

Strumpfwaaren
7c per Paar für 12½c Damenstrümpfe, schwere schwarze baumwollene, nahtlos, einfacher oder gerippter Top.
6c per Paar für schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — gerippt und nahtlos — Größen 5 bis 8 — regulärer 15c Werth — solange der Vorrath reicht.

Damen-Suits
$5.00 für Suits für Damen und Mädchen—nur kleine Nummern — Odds und Ends — in schwarz und blau — werth bis zu $15.

Damen-Skirts
$3.95 für $5 Walking Skirts für Damen—reinwollener Melton — in schwarz und Oxford — self strapped — elegant geschneidert.

Damen-Wrappers
98c für Auswahl von Flannelette Wrappers f. Damen, die gemacht wurden, um bis zu $1.95 verkauft zu werden.

Calicoes
Nur von 8.30 bis 9.30 Vorm.
6¾c Arnolds „B“ beste Indigo und Garnet Kattune — überall verkauft zu 12½c per Yard.

Kurzwaaren
1c per Spule für Kings 200 Yard Spule Nähfaden.
5c für 2 Spulen Nähseide — 50 Yards auf der Spule — Standard Qualität.
2c per Stück für 10c feine Kämme — Horn oder Gummi.
1c für zwei Stücke Floating Seife.

Männer-Anzüge
$5.00 für $10 Anzüge für Männer— der Rest von der New Yorker Musterpartie, gekauft zum halben regulären Preise — immer noch ein gutes Assortment vorhanden, werden am Montag geräumt zu $5 per Anzug.

Eines Importeurs Ueberschuß-Lager von Spitzen, werth bis 50c, zu 5c und 10c d. Yd.
Das ist die Bargain-Geschichte für Montag.—Die beste Spitzen-Offerte seit langer Zeit — Venice, Galoons, Bands und Medaillons — in cream und weiß. — Ihr werdet wirklich überrascht sein über die feine Qualität dieser Waaren — werth bis zu 50c — wir haben den ganzen Einkauf in zwei Partien getheilt f. Montag, Yd.
5c und 10c
50c für schwarzes spangled Netting, für Kleiderbesatz — werth bis zu $1.00 per Yard.
Chiffon Hutschleier für Damen, hohlgesäumt—blau, schwarz und weiß, werth 35c, zu 15c

Großer Verkauf von Wollstoffen, passend für Männer- und Damen-Suits, beginnend Montag
Wir kauften eine speziell Partie Wollenstoffe von „The Prosperity Woolen Mills“ durch ihre Chicagoer Agenten, zu einer Herabsetzung von 37½ Prozent vom regulären Preise. — Diese Stoffe sind schwer und passend für Männerhosen oder Anzüge, Damen-Suits, Skirts etc. — Verkauf beginnt Montag um 8.30 Vormittags. — Vier große Partien:
Reinwollene Hosenstoffe und Suitings— Wholesalepreis 75c — 48c
60-zöllig. schweres schwarzes Clay Worsted— Wholesalepreis $1.50 — 89c
58-zöllige schwere Cheviots und unfinished Worsteds, Wholesalepreis ist $2.25 — zu $1.25
$3 Suitings — in schwarz, grau und braun — zu nur $1.50
69c für 48zöll. reinwollene Panama Kleiderstoffe—in schwarz und allen neuesten Schattirungen — ein neuer Stoff — werth 98c.
Nur von 9—10 Vorm.—1½ Yard breite Sicilian (Alapaca) — hochglänzender Finish — nur 5 Yards an einen Kunden, per Yard 50c

Gute Sachen zum Essen und Trinken— Spezielle Preise
Bestes Patentmehl, 10 Pfd. für 29c
Uncle Jerry Pancake Mehl — 3 Packete 25c, p. Packet 9c
Beste Stückenstärke, 5 Pfd. für 17c
Lion Brand Scourene — per Stück 2½c
Seifen Chips, 3 Pfd. für 11c
Fancy schottische Erbsen, fünf Pfund für 15c
Gebrochener Reis, Pfd. 3½c
Webb Salatöl, ½ Gall. Kanne 55c
D. & B. Monarch Catsup, Pintflasche 15c
Feiner Tafelsyrup, per Quart 8c
Fox River Süßkorn, per Büchse 9c
Extra fancy Peaberry Kaffee — per Pfd. 17c
Unser 25c Holland Java, Pfd. 21c
Swift's Premium gekochter Schinken oder Devil Schinken, sliced, per Pfd. 22c
Nr. 1 Sugar Cured California [illegible] 7¾c
Affidavit Rye Whiskey — 8 Jahre alt, per Gall. $1.60
Magen-Bitters, regul. Preis 85c, per Flasche 62c
Import. Nordhäuser Kornschnaps — per ¼ Gall. Jug 79c
Californ. Portwein, Gall. 90c — ½ Gall. 50c

Muslin, Betttuchzeug, Feder-Inlet, Oeltuch
Rester v. gebleichtem Muslin — 36 Zoll breit — 6c Werth, per Yard 4½c
Ungebleicht. Betttuchzeug — 2¼ Yards breit — regulärer 25c Wth., per Yard 18c
Rothes deutsches Feder-Einschütt, echtfarbig, regulärer Preis 35c— per Yard 19c
Tisch-Oeltuch — 1¼ Yards breit— fancy Muster — 18c Wth., Yard 10½c

Schuh-Dept.
Serge Hausslippers für Damen — in allen Größen — werth 35c — Auswahl zu 19c
Schuhe für Knaben, Jünglinge, Mädchen und Kinder — Dongola Kid und Calf Leder — alle Größen — $1.25 und $1.50 Werth — zu 89c

Neue Seidenstoffe
36-zöll. schwarze Peau de Soie Seide — thatsächlich $1.50 werth — nur für Montag, solange 200 Yards vorhalten, per Yard 88c
Neue Seide — für jene modernen Shirtwaist Suits — alle neuesten Checks, Streifen und Polka Dot Effekte — $1.00, 75c, 58c und 50c

Seidene Waists
135 Taffetaseide Waists für Damen — hohlgesäumt und tucked — alle Farben — nur Größen 32 bis 36 — leicht beschmutzt—werth $4, zu $1.25

Damen-Waists
Gemacht aus bestem Percale — tucked u. piped — Facons von letzter Saison, aber der Unterschied ist kaum bemerkbar — werth $1.25 bis $1.50 — zu 50c

Gestrickte Shawls
Gestrickte Shawls und Capes — wenig beschmutzt — werth 75c bis $1.25 — werden am Montag geräumt — Auswahl 35c

India Linon
Von 1.30 bis 2.30 Nachm.
Extra feine weiße India Leinen Rester — werth 10c — 10 Yards an einen Kunden — per Yard 4¾c

Hardware Dept.
6½-zöllige Scheeren—mit lackirtem Griff — für Montag zu 15c
Handsägen—20-zöllig—für Haushaltgebrauch, spez. Montag 19c
Carpet-Nägel—alle Größen — per Packet 1c

Art Rugs
Brusseline Art Rugs — Parlorgröße, hübsche Muster — regul. $5 Werth — zu nur $3.35

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker“ Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

PUSH-KURO

Wo PUSH-KURO hinkommt, flieht ..Krankheit..

PUSH-KURO wird Dir helfen ein gesundes Leben zu genießen. Es giebt Tausende, die ihre Gesundheit wieder erlangen würden, wenn sie die richtige Medizin anwendeten. Mache Sie darauf aufmerksam, was PUSH-KURO für Sie thun kann.

Ein Büchlein über Push-kuro frei. — Schreibe gleich darum.

[illegible] E. Scott, Delaware Pl., Chicago.

Push-kuro kostet $1.00 in Apotheken oder versandt von DR. O. PUSHECK, 1619 Diversey Boulevard, Chicago.

Finanzielles.

Zu verkaufen: Sichere Geldanlagen in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf gut bebautem Chicago Grundeigenthum in doppeltem Werth, von $500 bis $10,000, mit 5 und 6 Prozent Zinsen.

Wm. C. Heinemann & Co., Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft, 92 LA SALLE STR.

Zu vermiethen oder zu verkaufen! Neue, moderne eingerichtete Stallungen für 30 Pferde und Wagen, Hintergebäude, 638—640 Wells Straße nahe North Avenue.

A. Holinger & Co., Zimmer 201—2—3—4—5, 172 Washington Str.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS, CHICAGO, ILLINOIS. **Erbschaften, Vollmachten.** Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau. **95 Dearborn Strasse.** Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF, 84 LaSalle Str. Deutsche Sparbank 4% Zinsen. **Schiffskarten** über alle Linien. Erbschaften, Vollmachten, Militärsachen. Konsultationen frei. **Deutsches Notariat** K. W. KEMPF. Sonntags offen.

Lust und Leid. Gesammelte Erzählungen von **Albert Weisse.** Preis 25 Cents. 160 Seiten. Zu beziehen von den Trägern oder in der Geschäftsoffice der Abendpost. Gegen Einsendung von 5 Cents per Post an irgend eine Adresse. Für den Büchertisch! Interessant!

DR. SCHROEDER [illegible]

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str., nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots.
Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.